IX. Jahrgang. Donnerstag, 10. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 83.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Graf Bülow an der Donau.

Gestern Abend ist, wie der Telegraph uns meldet, Graf Bülow in Wien eingetroffen. Der Abstecher ist verhältnißmäßig unerwartet gekommen. Das offiziöse Telegramm, das seine Abreise von Venedig ankündigte, enthielt noch nicht die mindeste Andeutung darüber, daß der deutsche Reichskanzler den Umweg über Wien wählen werde. Dort wird er heute vom Kaiser Franz Josef empfangen werden und, wie dieses selbstverständlich, im Anschluß an diese Audienz auch einige Stunden mit dem Leiter der österreich-ungarischen auswärtigen Politik, Minister v. Goluchowsky, verbringen.

Man wird über diese Vorgänge während der nächsten Tage in der Presse die tiefsinnigsten Betrachtungen lesen. Die Einen werden schreiben, nun sehe man doch, daß irgend etwas nicht in Ordnung sei; Graf Bülow werde seine liebe Noth haben, die Dinge wieder ins richtige Geleise zu bringen, falls es ihm überhaupt gelinge. Sie hätten es ja immer gesagt, daß der Dreibund schon lange wackelig sei und der Handelsvertrag sei mit dem im Reichstage behandelten Zolltarif überhaupt unmöglich. Auf der anderen Seite wird das ganz entgegengesetzte Lied erklingen und in einigen der hier eben eingetroffenen Berliner Zeitungsnummern wird es bereits angestimmt: da wird dem Besuche Wiens durch den leitenden deutschen Staatsmann kurzer Hand jegliche politische Bedeutung abgesprochen und der Aufenthalt in der Kaiserstadt an der Donau mit der persönlichen Freundschaft Bülow's und Goluchowsky's erklärt; diese — von deren außerordentlichen Intimität bislang noch keine Silbe in die Oeffentlichkeit gedrungen ist! — fühlten das unwiderstehliche Bedürfniß, eine Flasche Wein mit einander zu leeren.

Es lassen sich eben mit der größten Leichtigkeit, mit wenig Phantasie und viel Wichtigthuerei an jeden Schritt einer im großen politischen Leben stehenden Persönlichkeit alle beliebigen Kombinationen, auch ganz widerspruchsvolle, knüpfen. Aber das Richtige treffen sie selten. Uns fällt es nicht bei, den Besuch in Wien zu unterschätzen. Aber wir möchten doch andererseits auch davor warnen, ihm eine größere politische Bedeutung beizumessen, als ihm natürlicher Weise zukommt.

Es mag sein, daß der Reichskanzler aus der Unterredung, die er kurz vor seiner Abreise mit dem deutschen Botschafter in Wien, Fürst zu Eulenburg, in Venedig gehabt, den Eindruck gewonnen hat, daß eine persönliche Besprechung zwischen ihm und dem leitenden Staatsmanne Oesterreich-Ungarns angebracht erscheine. An sich lag dazu keine zwingende Veranlassung vor. Das deutsch-österreichische Bundesverhältniß ist durchaus klar und vollständig unabhängig vom Dreibunde bezw. von der Frage der Verlängerung des Dreibundes. Es mag sein, daß Graf Bülow nach seinen Unterredungen mit dem italienischen Minister Prinetti zur Klärung und Festigung des österreichisch-italienischen Verhältnisses in Wien seine guten Dienste anzubieten Veranlassung nehmen wollte. Es mag sein, daß es dem deutschen Reichskanzler angebracht erschien, gegenüber den vielfachen Bestrebungen zur Lockerung des deutsch-österreichischen Bundesverhältnisses, vor aller Welt erneut zu bekunden, wie unerschüttert und ungetrübt das Vertrauen und die Freundschaft der maßgebenden Stellen hüben und drüben sind. Es kann sich endlich auch lediglich um die Erfüllung einer bloßen Höflichkeitspflicht handeln, als Graf Bülow die Straße über Wien eingeschlagen hat. Wie gesagt, möglich ist Alles und für Alles lassen sich mit leichter Mühe begründende Kommentare liefern.

Daß es den beiden Staatsmännern, wenn sie heute in Wien zusammentreffen, an Gesprächsstoff nicht fehlen wird, ist sicher. Die politische und wirthschaftspolitische Lage bietet der Anknüpfungspunkte genug. Da indessen die wirthschaftlichen Fragen noch lange nicht spruchreif sind und in rein politischer Hinsicht eine vollständige Uebereinstimmung zwischen den maßgebenden Stellen in Berlin und Wien herrscht, so ist mehr als ein allgemeiner Meinungsaustausch von der Aussprache der beiden Staatsmänner nicht zu erwarten. Besondere Abmachungen sind nicht erforderlich und werden gewiß nicht getroffen werden. Dies darf man jedenfalls als feststehend annehmen. Im Grunde genommen lohnt es sich überhaupt nicht, über diese Reise große Betrachtungen anzustellen. Zu irgendwelchen Erregungen giebt der Wiener Aufenthalt des Grafen Bülow wahrlich keinen Anlaß.

* * *

k Wien, 10. April. (Priv.-Tel.)

Graf Bülow, in dessen Begleitung sich nur zwei Sekretäre befinden, wird sich heute Vormittag zu dem Grafen Goluchowski begeben; dann folgt ein Dejeuner in der deutschen Botschaft. Nachmittags 2 Uhr findet die Audienz bei Kaiser Franz Joseph in der Hofburg statt; darauf begiebt sich Graf Bülow wahrscheinlich zu einer Konferenz zu dem italienischen Botschafter Graf Nigra. Abends wird dann ein diplomatisches Diner bei Goluchowski eine Anzahl Diplomaten vereinigen.

Zur Reise des Grafen Bülow wird berichtet: Bülows Reisezweck ist die Beseitigung der Schwierigkeiten, die zwischen Italien und Oesterreich in handelspolitischen Beziehungen bestehen. Die Differenzen seien nicht unbedeutend; keine italienische Regierung könne den Dreibund erneuern, ohne vorher die österreichisch-italienischen Differenzen bezüglich des Zollvertrages beseitigt zu haben. Für Italien sei politische Freundschaft mit wirthschaftlicher Gegnerschaft unvereinbar.

Skandale im Wiener Parlament.

Sturm und Gewitter brausen wieder durch das österreichische Parlament. Die Gereizten sind die Deutschen und sie sind es auch, welche durch ihre angewandte Opposition jetzt das Versöhnungs- und Neutralitäts-Ministerium erschüttern. Der Anlaß ist an sich ein geringer, aber die Nebenumstände machten ihn für die Deutschen wichtig und trieben sie zu einer Erbitterung, deren Berechtigung nicht zu verkennen ist. Es handelt sich um die alte Frage des Gymnasiums für die deutsche Stadt Steiermarks, Cilli. Die deutsche Forderung, daß die dort auf dem Verwaltungswege und gesetzwidrig im Jahre 1895 errichteten slovenischen Parallelklassen beseitigt würden, ist unerfüllt geblieben. Der beanstandete Posten ist auch in dem diesjährigen Budget enthalten und die Deutschen wollten ihn entgiltig beseitigen. Der Ministerpräsident Körber fürchtete davon eine gefährliche slavische Obstruktion. Es kam daher zu einem Kompromiß, wonach die slovenischen Parallelklassen in Cilli aufgehoben, dafür aber an dem Gymnasium der in nordöstlicher in stärker mit slovenischer Bevölkerung durchsetzten Richtung belegenen Stadt Marburg errichtet werden sollten. Dieses Kompromiß wurde wirklich angenommen, aber mit der im letzten Augenblick durch die Klerikalen hineingebrachten Einschaltung, daß die thatsächliche Aenderung im Einvernehmen beider Nationalitäten zu treffen sei. Ein solches Einvernehmen ist natürlich unerreichbar; die Folge wird also sein, daß Marburg vielleicht ein slovenisches Gymnasium bekommt, Cilli aber jedenfalls seine slovenischen Parallelklassen behält. Das ist ein häßlicher treubrüchiger Streich gegen die Deutschen und er wird besonders perfide dadurch, daß ein Mitglied des Kabinets, der polnische Landsmannminister, persönlich mit der Mehrheit stimmte. Für den letzten Schritt ist die Gesammtregierung verantwortlich.

Es wird so verständlich, daß die Deutschen und zwar durch die Bank und nicht allein die Schönererischen und Wolfschen Alldeutschen von einer tiefen Empörung gegen das wortbrüchig erscheinende Ministerium erfüllt sind. Die deutsche Volkspartei hat darauf strikte Obstruktion und Verwerfung des ganzen Etats erklärt, solange nicht den Deutschen Genugthuung für das Vergangene und Garantie gegen ähnliche Vorfälle für die Zukunft gegeben sei. Herr Körber hat darauf nach dem vorliegenden Telegramm geantwortet, ohne gegenseitige Verständigung der Nationalitäten komme man einmal im vielsprachigen Oesterreich nicht weiter; er selber müsse neutral sein, da weder die Slaven noch die Deutschen über eine parlamentarische Majorität verfügten. Die Entscheidung liege, wenn die streitenden Nationalitäten sich nicht direkt einigten, in jedem Einzelfalle immer bei den nicht am Nationalkampfe betheiligten Parteigruppen. Mit letzterem Worte ist natürlich das klerikale Zentrum gemeint, dessen Mitglieder meist der deutschen Nationalität angehören, aber allerdings zwei Seelen in ihrem Busen tragen, eine deutsche und eine böhmische, von welchen jene eine schwächere Stimme hat als diese, die gewohnt ist, dem slavischen Einflusse nachzugeben. Die ganze Körbersche Erklärung kann nicht als eine glückliche Rechtfertigung oder Entschuldigung den Deutschen gegenüber angesehen werden.

* *

Ueber die gestrige Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses liegen Berichte vor, die von ganz besonderen Skandalen zu melden wissen. Zu der beantragten jungtschechischen Resolution betreffend Errichtung einer Staats-Gewerbeschule in Budweis beantragt der Abgeordnete Bareuther die Einschiebung des Wortes „deutsch" vor Gewerbeschule und der Abgeordnete Ploy (Slowene) einen Zusatzantrag auf Errichtung einer tschechischen Staatsgewerbeschule in einer geeigneten tschechischen Stadt des Budweiser Handelskammerbezirks und einer deutschen Staatsgewerbeschule in einer geeigneten Stadt des Egerer Kammerbezirks. Abgeordneter Bareuther beantragt namentliche und getrennte Abstimmung über den Antrag Ploy. Der Präsident erklärt, er könne dem Antrag Bareuther auf getrennte Abstimmung nicht beitreten und werde das Haus befragen. (Lärmende Proteste auf Seiten der Alldeutschen.) Die Abgeordneten Derschatta und Bareuther erheben gegen die Auffassung des Präsidenten Einspruch und verlangen getrennte Abstimmung.

Als der Präsident den Antrag Bareuther auf getrenntes Abstimmen nicht zur Abstimmung bringt, beginnen die Alldeutschen einen ohrenbetäubenden anhaltenden Lärm und schlagen mit Eisenstäben, Büchern 2c. auf die Pultdeckel, pfeifen und lärmen ununterbrochen. Sobald der Präsident die Glocke schwingt, um sich Gehör zu verschaffen, beginnt der Lärm aufs Neue. Die anderen Parteien verhalten sich ruhig. Die Szene dauert etwa zehn Minuten. Da hierauf der Präsident unter anhaltendem ohrenbetäubenden Lärm über die nicht strittigen Resolutionen abstimmen läßt, protestiren nicht nur die Alldeutschen, sondern auch die Deutschfortschrittler und die deutsche Volkspartei durch Zurufe gegen dieses Vorgehen. Einige Alldeutsche springen auf die Präsidententribüne. Der Abg. Iro ergreift die Präsidentenglocke und schlägt damit ununterbrochen auf den Präsidententisch. Plötzlich entgleitet ihm die Glocke und fällt, dicht am Kopfe des Präsidenten vorbeifliegend, zu Boden. Die Sitzung mußte unterbrochen werden. Nach Wiederaufnahme derselben gab Abgeordneter Bareuther eine Erklärung ab, in welcher er wiederholte, daß die Alldeutschen durch das Abgehen des Präsidenten von der üblichen Gepflogenheit, getrennte Abstimmung zuzulassen, gezwungen gewesen wären, zugleich mit der Abstimmung zu Gunsten der deutschen Staatsgewerbeschule für die Errichtung einer tschechischen Staatsgewerbeschule zu stimmen. Solange der Posten „Cilli" in dem Budget enthalten sei, würden die Alldeutschen niemals für die Errichtung einer tschechischen Anstalt stimmen. Das Vorgehen des Präsidenten habe daher die Alldeutschen mit tiefster Empörung erfüllen müssen. So scharf nun auch die Form der Abwehr gewesen sei, so habe sich diese doch nicht gegen die Person des Präsidenten gerichtet. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Ruhestörungen in Belgien.

Seit einigen Tagen gährt es in den belgischen Städten; fast aus allen Theilen des Landes werden Unruhen gemeldet, die theilweise einen recht bedrohlichen Charakter angenommen haben. Den äußern Anlaß der Tumulte bot die Ausweisung einiger spanischer Abgeordneten, welche in Brüssel am Dienstag Abend einer Versammlung im Volkshause beigewohnt und daselbst ein Hoch auf eine zu errichtende belgische Republik ausgebracht hatten. Sie wurden gestern Vormittag von der Polizeiverwaltung benachrichtigt, daß sie sofort Belgien zu verlassen hätten. Eine aus Sozialisten bestehende Volksmenge, der eine rothe Fahne vorangetragen wurde, begleitete sie nach dem Südbahnhofe, und gab bei der Abfahrt ihren Beifall kund. In demselben Augenblicke verließ der König, welcher von Biarritz zurückkehrte, den Bahnhof. Die Sozialisten drängten sich an das Automobil des Königs und schwenkten die rothe Fahne unter Hochrufen auf das allgemeine Wahlrecht und die Republik.

In der belgischen Repräsentantenkammer wurde diese Ausweisung von dem Sozialisten Furnemont zur Sprache gebracht; dieser führte aus, diese Handlungsweise spreche allen Gesetzen der Gastfreundschaft Hohn, alle anständigen Leute würden die Regierung deswegen tadeln. Redner entbot den spanischen Deputirten den Gruß der belgischen Demokratie und beantragte die Dringlichkeit für eine den Gegenstand betreffende Interpellation. Justizminister van den Heuvel erklärte, er stehe zur Verfügung der Kammer. Das Haus beschloß darauf, die Berathung der Interpellation bis nach Erledigung der Tagesordnung zu vertagen.

Größere Zusammenstöße werden uns telegraphisch aus einer Reihe belgischer Ortschaften gemeldet:

Brüssel, 10. April. (W. T.-B.)

Etwa 1000 Personen zogen gestern Abend vom Volkshause nach der Rue Senten, wo ein klerikaler Deputirter wohnt. Die Polizei trat der Menge entgegen; mehrere Personen, darunter drei Schutzleute, erlitten Verletzungen.

Bei der Rückkehr von einer Versammlung in La Louvière gaben vergangene Nacht mehrere Personen Schüsse auf das Pfarrhaus und Vikarhaus ab. In Antwerpen sind besondere Sicherheitsmaßregeln getroffen zum Schutze der klerikalen Deputirten; deren

Kleines Feuilleton.

Des Reichskanzlers Normalarbeitstag.

Zu jeder Jahreszeit, im Winter wie im Sommer, erhebt sich der Reichskanzler um 7 Uhr. Die erste Arbeit gilt den während der Nacht eingegangenen Depeschen. War darunter ein Telegramm von besonderer Wichtigkeit, so mußte der wachthabende Chiffreur wohl schon in der Nacht die Nachtruhe seines Chefs stören. Doch in den Morgenstunden, selten nach 10 Uhr, erhält Graf Bülow den Besuch des Kaisers. Weilt der Herrscher in Berlin, so ist er gewohnt, seinen Kanzler bei guter Zeit zum Vortrag gerüstet zu finden; ist das Hoflager in Potsdam, so wird der leitende Staatsmann fast täglich dorthin berufen. Seine Vorträge hält er dann in der Regel Abends, muß aber auch den Tag über besonderer Aufforderungen gewärtig sein. Der rege unmittelbare Verkehr zwischen Kaiser Wilhelm und seinem ersten Berather dauert, in Briefen und Telegrammen, auch während der Monarch auf Reisen weilt.

Von 10 Uhr ab werden lange Reihen verschlossener Mappen in das Arbeitszimmer des Kanzlers geschafft. Sie bergen die umfangreichen Eingänge aus den verschiedenen Reichsämtern und Ministerien, Berichte der Botschafter, Gesandten und Generalkonsuln, Anfragen und Noten der deutschen und preußischen Ressorts — die sämmtlich der Prüfung und Entscheidung harren. Um 12 Uhr beginnen mündliche Vorträge, die sich häufig bis zum Schlusse der zweiten Nachmittagsstunde hinziehen. Die Staatssekretäre des Aeußern und des Innern erscheinen fast täglich vor ihrem Chef. Auch der Marinesekretär Admiral Tirpitz ist kein seltener Besucher. Die Frühstücksstunde (nach 1 Uhr) kann oft genug nicht eingehalten werden. Zwischen dem Morgenkaffee und dem in vielen Fällen zu einem Nachmittagsimbiß verschobenen Frühstück wird dem Körper kein Recht zu Theil.

Eine kurze Ruhepause nach dem Frühstück benutzt der Kanzler zur Durchsicht der Zeitungen. Dazu kommen einzelne Zeitungs-Abschnitte, die Tag für Tag im Auswärtigen Amte und an anderen Stellen mit besonderer Rücksicht auf den Interessenkreis des Reichskanzlers herausgesucht werden. Dieser Kreis ist vielumfassend; daher giebt es an manchen Tagen ganze Stöße von Ausschnitten und fast immer mehr, als ein halbes Hundert. Eine größere Zahl davon gelangt regelmäßig mit eigenhändigen Bemerkungen oder Weisungen des Reichskanzlers an die vorlegende Stelle zurück. Daneben benutzt Graf Bülow ausgiebig die in verschiedenen Formaten auf seinem Schreibtisch liegenden Papierblocks, die zur raschen Niederschrift von Anfragen und Direktiven dienen.

Gern sucht der deutsche Staatsmann ein paar Minuten für das Studium der Witzblätter zu erübrigen. Alle erreichbaren Karikaturen auf seine Person und seine Politik läßt er sorgfältig sammeln. Sie füllen schon mehrere stattliche Bände. Der erste trägt in den festen, gefälligen Schriftzügen Bülows das Motto: „Sollen Dich die Dohlen nicht umschrein, mußt nicht Kopf auf dem Kirchthurm sein." (Aus Goethes „Zahmen Xenien".)

Die Nachmittagspause findet an weniger belasteten Tagen ihren Abschluß mit einem kleinen Spaziergang im Thiergarten. Häufiger freilich tritt bald nach dem Frühstück die Arbeit wieder in ihr Recht. Neue Depeschen und Berichte sind zu erledigen, Instruktionen an die Ressorts und die Missionschefs im Ausland anzugeben und die Pflichten einer sehr ausgedehnten Privatkorrespondenz zu erfüllen. Aus seiner diplomatischen Laufbahn hat Graf Bülow die Gewohnheit des Diktirens übernommen, wobei er gern im Zimmer auf- und abgeht.

Von 5 Uhr nachmittags an beginnen die eigentlichen Empfänge. Wenn der letzte Besucher mit derselben unwandelbaren Liebenswürdigkeit hinausgeleitet ist, die den ersten empfing, wirft der Hausherr einen Blick auf die Uhr. Die Essensstunde, 7½ Uhr, ist meist überschritten. Die Gräfin, vielleicht auch Gäste, haben schon auf ihn gewartet. Aber die Arbeit ist ganz gethan. Graf Bülow läßt keine Reste, kein Aktenstück bleibt auf dem Schreibtisch zurück. Bleistifte, Federhalter, die kleinsten Bedarfsgegenstände liegen wieder genau an ihrem Platze. Das Arbeitszimmer strahlt seinem Bewohner die Ordnung und Klarheit des eigenen Geistes wieder.

Der Abend bringt endlich auch dem Menschen einen Lohn für die Tagesmühen des Staatsmannes: eine zwanglose Unterhaltung mit guten Freunden bei und nach Tische. Am liebsten hält der Kanzler aus diesen Stunden edler Geselligkeit die Politik ganz fern; neue und alte Erscheinungen in Kunst und Litteratur, geschichtliche Probleme, Rückblicke in die Antike und die Renaissance bestreiten die Kosten des Gesprächs, an dem der Hausherr ebenso gern selbst theilnimmt, wie er Anderen zuhört. Gegen halb elf empfehlen sich die Gäste des kleinen Kreises. Nach ihrer Verabschiedung aber tauchen noch einmal die gewissen schwarzen Mappen auf, deren Inhalt den Kanzler noch bis nach Mitternacht in Anspruch nehmen kann, wenn er ihn gründlich auskosten will — den Normalarbeitstag!

Fräulein oder Frau?

Welcher der beiden in der Anrede gebräuchlichen Titel steht gegenüber der Bezeichnung „Herr", dem Weibe zu: „Frau" oder „Fräulein"? Ist der bisher gemachte Unterschied berechtigt? Oder kann das Weib verlangen, daß es, gleich dem Manne, künftighin, ohne Rücksicht auf Alter oder Stand, mit einer einheitlichen Ansprache, und zwar „Frau" bedacht werde? Ueber diese Frage wurde am Montag im Verein „Frauenbildung—Frauenstudium" in Berlin debattirt. Die Referentin Dr. jur. Marie Raschke faßte die Sache gründlich an, indem sie von der Schöpfung der Welt an begann. Zur Gegenwart übergehend, betonte sie die Thatsache, daß das neue Bürgerliche Gesetzbuch nur noch von Frauen spreche (einmal freilich von Weibsbildern bei Erwähnung einer gewissen Klasse weiblicher Wesen), die preußischen Rechtsbücher dagegen noch von Frauenspersonen reden, während die Bezeichnung Mannespersonen aus ihnen verschwunden sei. Die städtische Behörde Berlins habe den allgemeinen Titel „Frau" bevorzugt, indem sie mit dieser Anrede eine Lehrerin bei ihrer Beförderung zur Oberlehrerin auszeichnete, trotzdem diese unverheirathet war. Die Bezeichnung „Fräulein", eines Diminutivs, dem eine gewisse Geringschätzung (?) anhafte, entspräche nicht der Würde und Stellung eines geschlechtsreifen und zu denkender Selbständigkeit herangewachsenen weiblichen Wesens. Man sage ja auch nicht „Herrlein" zu einem jungen Manne. Ein Weib als nicht verheirathet kenntlich zu machen sei nicht nöthig. Gesetzlich stände auch nichts im Wege, daß jedes Fräulein sich Frau nenne. Daß letztere Selbstbezeichnung „unverehelichte Mütter" von mancher schweren Pein befreite, solle nur nebenbei erwähnt werden.

Napoleon I. und Marie Louise.

Frédéric Masson, der unermüdliche Historiograph der napoleonischen Epoche, hat soeben ein neues Napoleon-Buch erscheinen lassen, das sich mit den Beziehungen des großen Corsen zu seiner zweiten Gemahlin beschäftigt. Die Prinzessin haßte den Unterdrücker ihres Vaters. Als sie einmal als junges Mädchen den „Plutarch für die Jugend" las, resumirte sie in einem Briefe an ihre Erzieherin und Oberhofmeisterin, die Gräfin von Colloredo, ihre Eindrücke folgendermaßen: „. . . Es ist die Lebensbeschreibung der berühmten Männer von Homer bis Bonaparte. Dieser Name schändet das ganze Werk, und ich hätte lieber gesehen, daß das Buch mit Franz II. geendet hätte, der auch Hervorragendes geleistet hat, während der andere nur Ungerechtigkeiten beging und einige Länder ihrer rechtmäßigen Besitzern wegnahm." Am 23. Februar 1810 schrieb die Prinzessin: „Ich bin bereit, mein eigenes Glück dem Staatswohle zu opfern, da ich überzeugt bin, daß man das wahre Glück nur in Erfüllung seiner Pflichten finden kann." Am 13. März reiste die Prinzessin, nachdem zahllose offizielle und religiöse Zeremonien stattgefunden hatten, unter Trompetengeschmetter, Trommelschellen, Glockenklang und Kanonendonner mit der Post nach Frankreich. Napoleon erwartete die Gattin mit Ungeduld, denn er war aufrichtig verliebt. Er schickte Eilboten auf Eilboten, Staffetten auf Staffetten, um auf Abkürzung der Vorbereitungen hinzuwirken. Inzwischen übte er sich selbst gewissenhaft in der „Kunst zu gefallen". Er ließ Schuster und Schneider kommen, um sich neue

Wohnungen und der Bahnhof werden von Polizei bewacht.

Ein Volkshaufe drängte in Schaerbeck drei Schutzleute in ein Kaffeehaus, plünderte dasselbe und gab Revolverschüsse ab. Die Schutzleute wurden verwundet. Ein Offizier wurde niederlagen. Ein anderer Haufe durchzog die Straßen und warf Steine in die Fenster des Lehrerseminars. Vor dem Polizeibureau der Rue Saint François fanden Abends Massenansammlungen statt. Revolverschüsse wurden abgegeben.

In Gent wurden einige von Brüssel heimkehrende klerikale Deputirte bei ihrer Ankunft am Bahnhof mit Zischen und Johlen empfangen. Die Polizei, welche dieselben in ihre Wohnungen geleitete, wurde mit Steinen beworfen. Es kam zu Zusammenstößen, bei denen 20 Personen verletzt wurden. Eine Abtheilung Lanciers ist eingetroffen zur Unterstützung der Gendarmerie.

In Lüttich wurde im Laufe von Kundgebungen gestern Abend der Deputirte Troclet verwundet.

Ein Trupp von 1500 Personen begab sich gestern zum Empfang der sozialistischen Deputirten zum Bahnhof und zog dann nach einem Arbeiterlokal. Die Polizei zog blank und zerstreute die Menge, wobei 4 Personen verwundet wurden.

Mit Rücksicht auf die Möglichkeit weiterer Ruhestörungen hat der Kriegsminister die Einberufung der Jahrgänge 1898 und 1899 der Milizen der 14 Linienregimenter und des 1. und 2. Jägerregiments zu Fuß, sowie des Jahrganges 1898 des Carabinier- und des Grenadierregiments und der Verwaltungstruppen angeordnet. Ebenso haben sämmtliche Gensdarmeriebrigaden sich marschbereit zu halten.

Aus Südafrika.

Kritzingers Freisprechung.

Daß Kritzinger, der tüchtigste Kommandant, den die Boeren in die Kapkolonie entsendet haben, und der nur deshalb in englische Gefangenschaft fiel, weil er einen verwundeten Kameraden nicht zurücklassen wollte, freigesprochen wurde, ist eine der bemerkenswerthesten Thatsachen, die seit langer Zeit aus Südafrika zu berichten gewesen sind. Wessen hatte man Kritzinger angeklagt? Des Verbrennens und Plünderns von Farmen, des Erschießens von Eingeborenen, die den Engländern Kundschafterdienste gethan hatten, Vergehen, derentwegen andere Boeren-Führer, vor allem Lotter und Scheepers, ins Jenseits befördert worden sind. Auf Lotters Sündenregister stand auch noch Rebellion, denn dieser hatte erst bei Ausbruch des Krieges die Oranjestaatsbürgerschaft erworben. All dieses, auch die Rebellion — denn auch er war Kapländer gewesen, hatte Kritzinger auf dem Kerbholz; wie sollte er also ein anderes Urtheil erlangen? Aber nichts hat Bestand: schon die Anklage der Rebellion fehlte; über die anderen Punkte aber wurde mit einer Gewissenhaftigkeit zu Gericht gesessen, die sehr angenehm von den Prozessen gegen Lotter und Scheepers abstach.

Ueber das Kriegsgericht, welches über Kritzinger zu urtheilen hatte, wird uns telegraphisch gemeldet:

London, 10. April. (W. T.-B.)

Aus Graaf-Reinet (Kapland) theilt Reuters-Bureau mit: Das Verhör Kritzingers, dessen Freisprechung bereits gemeldet, begann am 3. April. Kritzinger war wegen Ermordung eingeborener Kundschafter angeklagt, die Beschuldigung, er habe einen Eisenbahnunfall herbeigeführt, wurde zurückgezogen. Es wurde durch Zeugenaussagen festgestellt, daß Leute aus Kritzingers Kommando unbewaffnete eingeborene Kundschafter erschossen haben. Ein von Kritzinger gefangen genommener Kundschafter sagte jedoch aus, daß man ihn gut behandelt und später freigelassen habe. Die Zeugenvernehmungen wurden am 4. April geschlossen.

Das Kriegsamt forderte Lord Kitchener telegraphisch auf, Kritzinger mit Schonung und Entgegenkommen zu behandeln.

* * *

Friedensgerüchte.

Gerüchte aller Art über die Friedensverhandlungen wurden gestern an der Londoner Börse verbreitet; die Regierung verweigerte jede Auskunft. Wie Reuters Bureau mittheilt, widersetzen sich die Oranjeboeren den versöhnlichen Vorschlägen der Vertreter Transvaals. Weiter erfährt dasselbe Bureau, die Gerüchte beruhen auf bloßem Gerede und entbehrten jeglicher Grundlage. In Londoner amtlichen Kreisen sei keine Nachricht über den angeblichen Fortschritt der Friedensverhandlungen eingegangen.

London, 10. April. (W. T.-B.)

Lord Balfour hielt gestern in Leeds eine Rede, in welcher er erklärte, Verhandlungen im eigentlichen Sinne des Wortes würden zur Zeit in Südafrika nicht geführt. Die Boerenführer hätten einfach nur die Erlaubniß nachgesucht, zusammenkommen zu dürfen, um über die Einstellung der Feindseligkeiten zu berathen. Ob die Boerenführer irgend ein Anerbieten machen werden, könne er, Redner, nicht sagen und noch weniger könne er sagen, ob ein solches Anerbieten, wenn es gemacht werden sollte, befriedigender Natur sein würde. Er selbst sei nicht sehr zuversichtlich.

Meldungen, die der Boerenregierung in Brüssel direkt zugegangen sind, bestätigen, daß bis Ende März die Verfassung des Boerenheeres vorzüglich gewesen und die gegenwärtige Lage für die Boeren derartig günstig sei, wie seit den ersten Tagen der großen Boerensiege nicht.

Der „Sheffield Telegraph" will wissen, daß Lord Rosebery von Egypten aus, wo er sich jetzt befindet, nach Südafrika weiter reisen wird. Möglicherweise hängt dies damit zusammen, daß er sich in Kapstadt mit seinem ältesten Sohne, Lord Dalmeny, zusammentreffen will, der sich mit dem Nachschub seines Regiments (Grenadier-Garde) nach eingeholter Bewilligung auf den Kriegsschauplatz begiebt. Der „Sheffield Telegraph" will aber erfahren haben, daß die Reise auf Wunsch des Königs erfolgt und daß Lord Rosebery „mit einer Mission betraut ist."

* *

Zu den bisherigen englischen Verlustlisten über den Kampf am Hartsfluß kommen noch 6 Todte und 49 Verwundete hinzu.

Die Londoner Blätter veröffentlichen heute eine Zusammenstellung, wonach die Engländer seit Beginn des Krieges 29 536 Offiziere und Mannschaften an Todten in Südafrika verloren haben. Und die Ziffer der Ganzinvaliden, Krüppel und Siechen?

Die Nachricht, der älteste Sohn des Präsidenten Krüger habe den englischen Treueid abgelegt, wird von Utrecht aus als unbegründet erklärt. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Verwechslung mit dem Sohne eines Krüger im Distrikt Rustenburg. Kaspar Krüger sei noch bei seinem Kommando. In dieselbe Rubrik englischer Lügennachrichten wird wohl auch die heutige Reutermeldung einzureihen sein, Präsident Steijn leidet an einer Augenkrankheit, durch welche er mit Erblindung bedroht ist.

Der Gouverneur von Illinois, Yates, kündigt an, daß er, nachdem Präsident Roosevelt die fernere Uebermittelung zugesagt habe, einen Fonds von einer Million Pfund — 20 Millionen Mark — für die Konzentrationslager in Südafrika durch den amerikanischen Hilfsausschuß aufbringen werde.

* *

In der Angelegenheit des ermordeten Berliner Missionars Heese

möge auf folgende Erklärung hingewiesen sein, die Staatssekretär Freiherr v. Richthofen am 13. Januar im Reichstage abgab:

„Ein Theil der Missionare hat die deutsche Staatsangehörigkeit überhaupt nicht mehr oder doch nur neben der Staatsangehörigkeit der Boerenrepubliken. In solchen Fällen hat die englische Regierung eine Intervention abgelehnt. Mir ist z. B. folgender Fall kürzlich bekannt geworden. Ein Missionar mit Namen Heese, ich glaube von der Berliner Mission, ist anscheinend von Angehörigen des englischen Heeres ermordet worden. Der Kaiserliche Konsul hat sich sofort mit der englischen Militärbehörde in Verbindung gesetzt, welche auch die Untersuchung mit vollem Eifer eingeleitet hat. Als der Konsul sich dann an den Vater, der gleichfalls Missionar in Südafrika ist, wandte, schrieb dieser zurück: Mein Sohn ist britischer Unterthan, und ich kann daher eine Intervention für diesen deutscherseits nicht beanspruchen."

Politische Tagesübersicht.

In der gestrigen Sitzung der Zolltarifkommission füllte man die Vormittagsstunden mit einer weiteren Erhöhung der Obstzölle aus. In der Regierungsvorlage sind für getrocknete Aepfel und Birnen 8 Mk., Aprikosen, Pfirsiche 10 Mk., Pflaumen aller Art unverpackt oder in Fässern und Säcken bei mindestens 80 kg Rohgewicht 5 Mk., in anderer Verpackung 10 Mk., für anderes getrocknetes oder gedörrtes Obst 8 Mk. Zoll gesetzt, während der bisherige Zoll für alle diese Waare in allen Fällen 4 Mk. betrug. Nach längerer Debatte wird ein Antrag Spahn, für Aepfel und Birnen 10 Mk., für Pflaumen unverpackt oder nur in Fässern zc. 10 Mk., in anderer Verpackung 15 Mk. Zoll zu erheben, angenommen. Bei Position 48 (Mus, gemahlenes, gegohrenes Obst und dergl.) bleibt es bei dem Satz der Vorlage, der gegen den bestehenden Tarif eine Erhöhung von 4 auf 5 Mk. erhält. Für Südfrüchte, die sodann an die Reihe kamen, läßt die Vorlage es mit einigen Ausnahmen bei den bisherigen Sätzen bewenden. Hier wurden die Zollsätze der Vorlage unverändert angenommen.

Am Nachmittag setzte die Kommission ihre Berathungen bei Position 60, Kaffee, fort. Die Vorlage sieht für Kaffee roh einen Zoll von 40 Mk., gebrannt, geröstet, gemahlen von 50 Mk. vor wie bisher. Abg. Dr. Müller-Meiningen beantragt für rohen Kaffee einen Zoll von 30 Mk. Der reine Finanzzoll, der den theuersten Mocca ebenso belaste wie die schlechteste Brühe, treffe vor allem den armen Arbeiter. Abg. Graf Kanitz vergnügt sich damit, zu erklären, daß von ärztlicher Seite gegen den Kaffeegenuß zu Felde gezogen werde. Schließlich wird unter Ablehnung aller Anträge für Kaffee die Regierungsvorlage angenommen. Für Cacao schlägt die Regierungsvorlage den bisherigen Satz von 80 Mk. vor. Nach einem Antrage Wangenheim wird der Zoll auf 65 Mk. herabgesetzt.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar machte gestern mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Adalbert einen Spaziergang im Thiergarten. Sodann hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinets v. Lucanus. Später wohnte das Kaiserpaar mit den Prinzen in der „Urania" den Vorträgen des Professors Miethe und Dr. Selle über Herstellung farbiger Photographien bei.

— Die „Deutsche Tagesztg." spricht die Ansicht aus, daß ein Gesetz, welches den Kommissionsmitgliedern Diäten gewähre, ohne Frage scheitern würde. Entweder allgemeine Tagegelder oder nichts.

— Admiral Seymour ist der Rothe Adlerorden 1. Klasse verliehen. Es ist dieses derselbe englische Seeoffizier, der durch seinen ganz unvorbereiteten und unüberlegten Zug nach Peking um ein Haar das Leben von mehreren hundert deutschen Soldaten hingeopfert hätte. In Folge einer Indiskretion wurde vor etwa Jahresfrist ein scharfes Urtheil des Kaisers über die Führung dieser Expedition an die Oeffentlichkeit gebracht.

— Wie die „Magdeb. Zeitung" mittheilt, wird die Zuckersteuervorlage gegenwärtig im Reichsschatzamte ausgearbeitet. Die Möglichkeit, sie in den nächsten Wochen noch dem Reichstage zu unterbreiten, soll zwar vorliegen, aber es soll über die Angelegenheit noch kein Beschluß gefaßt worden sein.

Kunst und Wissenschaft.

Ueber die Verhältnisse an den königlichen Bühnen in Berlin läßt sich die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös wie folgt vernehmen: Die Mittheilungen über wichtige Aenderungen bezüglich der Leitung der einzelnen Zweige des Instituts der Königlichen Schauspiele, welche jüngst durch die Blätter gingen, entsprechen vielleicht hier und da gehegten Wünschen, nicht aber den Absichten an maßgebender Stelle. Die Kapellmeister sind und bleiben gleichberechtigt. Der frühere Oberregisseur wird seit seiner Pensionirung auf sein Gesuch zwar im Bureau der Generalintendanz beschäftigt, jedoch keineswegs in einer leitenden Stellung. Der Generalintendant Graf von Hochberg hat alle Fäden der Oberleitung in seine Hand genommen, und es herrscht nur eine Stimme der Anerkennung darüber, wie zuverlässig und schnell jetzt alle seine Geschäfte erledigt werden.

Dieser Artikel wird nicht verfehlen, Aufsehen zu erregen. Danach scheinen an den königlichen Bühnen nichts weniger als harmonische Verhältnisse zu bestehen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Der Transport der abgelösten Besatzung S. M. S. „Möwe", Transportführer Oberleutnant z. S. Madlung, ist per Dampfer „Bremen" am 8. April in Genua eingetroffen und hat am 9. April die Reise nach Southampton fortgesetzt. S. M. S. „Luchs" ist am 8. April in Shanghai und S. M. S. „Seeadler" am 8. April in Shiakwan eingetroffen. S. M. S. „Vineta" ist am 8. April in Kingston auf Jamaica eingetroffen und geht am 10. April von dort nach Puerto Cortes (Honduras) in See. S. M. S. „Bussard" ist am 9. April in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Württemberg" ist am 8. April in den Kieler Hafen eingelaufen. S. M. S. „Niobe" ist am 2. April aus dem Verbande des 1. Geschwaders geschieden. S. M. S. „Iltis" ist am 6. April in Tongku eingetroffen.

Neues vom Tage.

Racheakt.

Als der Gutsbesitzer Ludwig Krassanski aus Kieskawa mit seiner Tochter von der Station Parosew bei Kattowitz nach Hause fuhr, fielen plötzlich aus dem Gestrüpp am Wege zwei Schüsse. Einer derselben streckte den Gutsbesitzer nieder, der andere den Kutscher, ersterer war sofort todt, der Knecht wurde schwer verletzt und starb ebenfalls. Vermuthlich handelt es sich um einen Racheakt.

Todschlag.

In Uedesheim (Kreis Neuß) erschlug ein 24jähriger, anscheinend angetrunkener Mann wegen eines geringen Geldbetrages seinen Vater in dessen Wohnung und verletzte einen zur Hilfe herbeieilenden anderen Mann.

Dynamitattentat.

In Haine St. Paul in der Nähe von La Louvière wurde eine Dynamitpatrone in den Garten des katholischen Ortsgeistlichen geworfen. Die Bombe verursachte lediglich Materialschaden.

Im deutschen Theater in Berlin

brach gestern Abend infolge Kurzschlusses der elektrischen Leitung im Maschinenraum Feuer aus. Die Gefahr wurde bald beseitigt.

Schriftsteller Professor Ludwig Pietsch,

ein Danziger Kind, der sich auf einer Vergnügungsreise mit dem Dampfer „Victoria Luise" befindet, wurde in Konstantinopel ausgeschifft und in das deutsche Hospital gebracht.

Stadtrath Kauffmann-Berlin

hat nach dem „Lok.-Anz." an den Geschäften bereits wieder Antheil genommen, indem er am Mittwoch bezüglich laufender Arbeiten den betreffenden Beamten und Bureaux Informationen zugehen ließ.

Verunglückte Arbeiter.

In einer Gießerei in Sheffield erfolgte beim Einlaufen von 14 Tonnen geschmolzenen Metalls in die Grube eine Explosion. Dreißig Arbeiter wurden von dem flüssigen Metall getroffen und erlitten schwere Brandwunden. An dem Aufkommen einiger Verunglückter wird gezweifelt.

Ueberfahrene Bahnarbeiter.

Hamburg, 10. April. (Privat-Tel.) Gestern früh wurden in der Nähe von Hamburg von einer nach Lübeck fahrenden Lokomotive drei Bahnarbeiter, die in Folge des herrschenden Nebels nicht bemerkt worden waren, erfaßt. Einer wurde sofort getödtet, ein Zweiter schwer, ein Dritter leicht verletzt.

Grubenarbeiterausstand.

Brüssel, 10. April. (Tel.) Etwa 2500 Grubenarbeiter aus dem Bassin du Centre, namentlich in La Louvière, sind gegenwärtig im Ausstande.

Die beiden Geschäftsinhaber

der Kaffeefirma Neben, Schulz & Cie. in Hamburg, die kürzlich mit drei Millionen Mark Passiven in Zahlungsschwierigkeiten gerieth, haben Selbstmord begangen, da sie eine gerichtliche Verfolgung zu gewärtigen hatten.

Unfall englischer Torpedoboote.

Der englische Torpedobootszerstörer „Crane" wurde bei einem Zusammenstoß mit dem Torpedobootszerstörer „Teazer" ernstlich beschädigt.

Das Moskauer Gefängniß,

in welchem in letzter Zeit eine große Anzahl Studenten internirt war, ist von den Insassen in Brand gesteckt worden. Die Studenten hinderten die Feuerwehr an den Löscharbeiten, sie wurden dafür zu körperlichen Strafen verurtheilt. Die Bevölkerung ist über diese Vorgänge sehr erregt.

Ein Führer der Alldeutschen,

Prof. Dr. Samassa, der frühere Chefredakteur der „Münch. Neueste Nachr." und jetzige Leiter der „Alldeutschen Blätter" ist österreichischer Staatsangehöriger. Die nachgesuchte Naturalisation in Preußen ist ihm nach den „Leipz. Neueste Nachr." verweigert worden.

Der Bau eines Theaters

ist in Hildesheim beschlossen. Die Gesammtkosten mit Ausnahme des Bauplatzes wurden auf rund 500 000 Mark veranschlagt, wovon die eine Hälfte von der Stadt zinslos herzuleihen, die andere von einer zu gründenden Aktiengesellschaft aufzubringen ist. Den Grund und Boden giebt die Stadt her

Unfall auf der Straßenbahn.

Mülheim a. Rh., 10. April. (Tel.) Auf der Straßenbahnstrecke Mülheim-Heissen wurde in Folge einer Störung in der Leitung ein in voller Fahrt befindlicher Wagen zurückgeschleudert. Die Bremse versagte, der Wagen stürzte um. 9 Personen wurden schwer verletzt, eine derselben, ein Lehrer aus Oberhausen, erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf.

Lokales.

* **Naturforschende Gesellschaft.** Herr Dr. Brühl aus Berlin, dessen Vortrag über Jagd und Fischfang im hohen Norden großen Beifall gefunden hatte, hielt gestern Abend im Apollosaal auf die Einladung der Naturforschenden Gesellschaft einen weiteren Vortrag über einen Ausflug nach der Murmanküste, zu welchem sich sehr zahlreiche Zuhörer eingefunden hatten. Der Vortragende, welcher seinen Vortrag wiederum durch statistische Daten und zahlreiche, vorzüglich ausgeführte Lichtbilder erläuterte, schilderte zunächst die norwegische Stadt Vadsö, die in der Nähe der russischen Grenze liegt. Auch in dieser Stadt schwankt die Gesetzgebung zwischen strengster Temperenz und unbeschränkter Freigabe des Alkoholausschankes hin und her. Als der Vortragende die Stadt besuchte, herrschte gerade der Alkohol wieder unbeschränkt und zahlreiche Betrunkene auf den Straßen bezeugten sein Regiment. Dann ging die Fahrt an der vom westlichen Golfstrom berührten Murmanküste entlang um die Halbinsel Kola herum nach dem Katharinahafen, einer Schöpfung des tüchtigen russischen Gouverneurs Engelhard, dessen Verdienst vor allen die Besiedlung der Halbinsel Kola ist. Die Murmanküste mit ihrer gelinden Temperatur ist deshalb für Rußland sehr wichtig, weil das Meer ungemein fischreich ist, die alten Walfischstationen freilich sind eingegangen, weil der Walfisch nach Westen gegangen ist. Aber der Reichthum an Dorschen ist so groß, daß ganz Rußland während der Fastenzeit mit geräucherten Fischen versehen werden kann und dadurch unabhängig von Norwegen wird. Die Reisenden legten an verschiedenen Orten an und unternahmen auch Ausflüge in die eigenartige Tundra, die sich im Sommer den Besuchern im Blumenkleide präsentirt, während kaum 1½ Meter unter der Oberfläche der Boden jahraus jahrein fest gefroren ist und den Einwohnern bequem Gelegenheit bietet, billigst ausgezeichnete Eiskeller anzulegen. In der Tundra mit ihren Sümpfen und Myriaden von Stechmücken verkehren auch noch die Reste der noch nicht seßhaft gewordenen Lappen mit ihren Renthierherden. Zum Schluß statteten die Reisenden noch der aufblühenden Stadt Archangelsk einen längeren Besuch ab, von wo aus die Expedition die Heimreise antrat. — Dem Vortragenden wurde reicher Beifall für seine interessanten und lehrreichen Ausführungen gewidmet.

* **Fly und Slade.** „Es giebt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als eure Schulweisheit sich träumen läßt". — Die Wissenschaft deckt freilich immer neue, merkwürdige Dinge auf, aber mehr noch hat von jeher das die Menschen beschäftigt, was nicht wissenschaftlich aufgeklärt, sondern räthselhaft, geheimnißvoll blieb. Und so hat vor allem in neuerer Zeit der Spiritismus und was damit zusammenhängt, seitdem er vor zwei Jahrzehnten auftauchte, die Angehörigen der verschiedensten Stände auf das Intensivste in seinen Bann geschlagen. Sind Fly und Slade Spiritisten? Nein, sie sagen es selbst; aber auch nicht Antispiritisten, behaupten sie. „Was wir sind, das sagen wir Ihnen nicht", bemerkt Mr. Fly in seiner Einleitungsansprache mit verbindlicher Freundlichkeit. Aber amerikanisch-spiritistisch geht es zu in der Soiree, das an Händen und Füßen gefesselte Medium ist in Frau Slade vorhanden. Der „Spuk von Resau" ist ihm eine Kleinigkeit, die „Materialisationen" des Berliner Blumen-Mediums, das die besseren Kreise der deutschen Reichshauptstadt lange hindurch in seinen Bann schlug und noch jetzt eine Menge gläubiger Anhänger haben soll, bereiten ihm keine Schwierigkeiten; und es sind auch hier wirkliche Blumen, welche das Medium zu Tage fördert, die Damen unter den gestrigen Besuchern des großen Saales im „Danziger Hof" können es bezeugen. Ein anderes Gebiet, das der Gedankenübertragung, ist ja schon von anderen „Gedankenlesern" zu einer hohen Stufe entwickelt worden, aber Fly und Slade haben es doch noch weiter darin gebracht. Ohne Worte, ohne sonst merkbare Zeichen geschieht die Uebertragung in einer Weise, welche das offenkundige Er-

---

Kleider machen zu lassen, und lernte sogar Walzer tanzen. Er überwachte auch persönlich die Herstellung der sehr reichen Ausstattung seiner Gattin. Da gab es zum Beispiel 12 Dutzend Hemden, von feinstem Batist mit Stickereien, ein Dutzend oben und unten mit echter Valencienne garnirt; 80 Dutzend Taschentücher; 24 Nachtjacken, 12 aus feinem Batist und 12 aus Perkal; 24 Nachtmützen zc. Er, der sonst so sparsam war, kaufte für seine Frau 48 Paar Pantoffel zu 8 Fr. das Paar. Die erste Zusammenkunft zwischen den Neuvermählten sollte am Abend des 27. März auf freiem Felde zwischen Compiègne und Soissons stattfinden — natürlich in sehr förmlicher Weise. Unter einem Zeltdache sollten der Kaiser und die Erzherzogin, umgeben von hohen Würdenträgern, auf einander zugehen und sich auf ein Zeichen des Zeremonienmeisters zum ersten Male küssen. Napoleon aber warf das ganze Programm über den Haufen. Er fuhr mit seinem Schwager Murat incognito von Compiègne aus der Braut entgegen und machte erst bei der Relaisstation Courcelles Halt. Es war stockfinstere Nacht und es regnete in Strömen, so daß der Kaiser unter der Vorhalle der Kirche Schutz suchen mußte. Plötzlich hörte man Schellengeklingel und Pferdegetrappel: die Braut kam. Als der Wagen hielt, sprang Napoleon hinein und küßte die Prinzessin ohne weiteres herzhaft ab. Murat mußte bei dieser Szene laut auflachen. Dann fuhr man zusammen nach Compiègne. Kapitän Parquin, ein feiner Frauenkenner, schilderte die Prinzessin folgendermaßen: „Sie scheint eine sehr hübsche Person zu sein, denn sie hat eine elegante Taille, ein sehr frisches Gesicht, schöne Zähne und hübsche Hände, ein sicheres Zeichen, daß auch die Füße hübsch sind".

Eine interessante Episode aus dem Leben des Grafen Waldersee,

die er einst im Freundeskreise zum Besten gab, sei heute hier wiedererzählt:

Bekannt ist eine Szene, die am Einzugstage der Truppen in Berlin in der sonst so ruhigen Behrenstraße (damals Zugang zum Generalstabsgebäude) sich zutrug, als Fürst Bismarck die Nachricht erhielt, daß die Vorposten der Franzosen vor Paris die als neutral vereinbarte Zone überschritten hätten. Es entsprach der enthusiastischen kriegerischen Stimmung, die damals in den Gemüthern wogte, daß der Fürst sehr energische Telegramme nach Paris erließ, die natürlich auch dort ihre erwünschte Wirkung nicht verfehlten. Diese Episode sollte eine recht interessante Kehrseite in Paris selber haben. Bei der genialen Art der Instruktion, die bei den Franzosen häufig üblich war, waren die französischen Soldaten, die das Zuwerfen alter Vertheidigungslinien besorgen sollten, in die für neutral erklärte Zone hineingewandert und hatten sich dort harmlos zu dieser friedlichen Arbeit angestellt. Die gewissenhafteren deutschen Kommandeure, denen die offenbare Verletzung der festgestellten Grenzen alsbald klar wurde, hatten aber natürlich sofort nach Berlin Meldung gemacht und erhielten, wie oben angedeutet, den strikten Befehl, anzugreifen, wenn bis Mitternacht nicht sämmtliche französischen Truppen aus dem fraglichen Gelände zurückgezogen worden seien! Eine ähnliche Depesche war bei der französischen Regierung und auch bei dem Grafen Waldersee eingelaufen, der damals deutscher Geschäftsträger in Paris war und die nicht leichte Mission hatte, die durch den Krieg unterbrochene diplomatische Vertretung Deutschlands in Frankreich wieder in die Wege zu leiten.

Mit Sicherheit war anzunehmen, daß bei der Promptheit, mit der in der damaligen kriegslustigen Stimmung unserer Truppen der Befehl ausgeführt worden wäre, blutige heftige Zusammenstöße, wenn nicht weitere Folgen, als Früchte des Telegramms zu erwarten waren. Der Graf, der soeben erst in Paris eingetroffen war, hatte sich noch nirgends vorgestellt und konnte, da er sich noch in Reisekleidern befand und ihn nur noch einige Stunden von Mitternacht trennten, unmöglich in Versailles seine Kreditive überreichen. Er fuhr daher sofort, wie er war, nach dem Hauptquartier Mac Mahons, das sich im Palais des Auswärtigen Ministeriums befand und traf dort Alles in offenbarster Aufregung; Ordonnanzen sprengten durch die Straßen, Offiziere liefen Trepp auf und ab, und die Spannung in allen Mienen ließ errathen, daß man dort bereits unterrichtet sei. Sofort und mit ausgesuchter Höflichkeit wurde der Graf vom Marschall empfangen, der, ebenfalls in erklärlicher Erregung, den deutschen diplomatischen Vertreter sehr willkommen hieß und ihm auf das deutlichste zu beweisen suchte, daß nichts weiter vorliege, als ein höchst bedauerliches Versehen, und daß bereits Alles geschehen sei, um die bemängelten Ueberschreitungen der neutralen Zone sofort zu beseitigen; hinzufügend, daß der französischen Regierung nichts ferner läge, als von Neuem einen blutigen Konflikt heraufzubeschwören, dessen Ende Niemand absehen könne! Der Graf, der alsbald überschaute, daß hier von wissentlicher Verletzung getroffener Vereinbarungen nicht die Rede sein konnte, erklärte sich bereit, den deutschen Kommandeuren vor Paris unter Darlegung der Umstände die Unterlassung des Angriffs anzurathen und beruhigende Erklärungen nach Berlin zu senden, was auch dankbarst angenommen und alsbald ausgeführt wurde. Erst am nächsten Tage konnte der Graf den Machthabern in Paris sich in aller Form vorstellen, doch nicht ohne vorher in der Nacht noch von einer Fluth beruhigender Meldungen seitens der Franzosen beunruhigt zu werden, die den Platz vor seinem Bette bis um 2 Uhr Morgens nicht leer werden ließen. So war nicht ohne Hindernisse, dank der Initiative des Grafen, auch diese Wolke vom europäischen Himmel glücklich beseitigt. Bekannt ist, mit welchem glänzenden Erfolge es dem diplomatischen Geschicke des jungen Oberstleutnants gelang, die offiziellen Beziehungen der beiden bis dahin feindlich sich gegenüberstehenden Mächte in den Gang friedlicher Vertretung hinüberzuführen.

Aus Berliner Theatern.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter. (Tel.)

Im Königlichen Opernhause wurde gestern eine einaktige Oper „Der Wald" von Miß Smith zum ersten und wahrscheinlich letzten Mal aufgeführt. Die Dichterkomponistin hat es nur einer hohen Protektion zu verdanken, daß ihre Sache an unserer Hofbühne überhaupt angenommen wurde, denn dieses Werk, ohne äußeren Werth und inneren Gehalt, hätte sonst die Schwelle dieses Theaters wohl nie überschritten. Etwas ebenso Minderwerthiges und Dilettantenhaftes ist wohl seit vielen Jahren nicht an einer ersten Hofbühne erschienen und man weiß thatsächlich nicht was an dem Werke zu loben wäre. Die Handlung ist ebenso albern, wie die Musik kindlich naiv. Von eigener Erfindung und melodischer Gestaltung kann nirgends die Rede sein. Die Novität fiel glatt und zweifellos durch.

staunen der Soireebesucher erwecken mußte. Und dabei giebt es kein Zögern, nicht den geringsten Irrthum. Aber auch da, wo die Gedanken-Uebertragung in der bekannteren Manier geschieht, haben es Fly und Slade zu einer verblüffenden Vollendung gebracht und dabei zu einer Schnelligkeit und geistigen Gewandtheit, die alles übertrifft; kann doch das Publikum selbst bei großer Aufmerksamkeit manchmal kaum noch folgen. Dabei giebt es in den Fly und Slade'schen Künsten nichts von Magnetismus oder Hypnotismus oder anderen derartigen für die Gesundheit bedenklichen Dingen, wohl aber wird einem freundlichen Humor gelegentlich gern Raum gegönnt. Auf jeden Fall sind die Vorführungen von Fly und Slade in höchstem Maße fesselnd und unterhaltend, und es ist dies um so mehr, als die gesellschaftlichen Formen des Künstlerpaares gleichfalls sehr sympathisch berühren. Der immer von Neuem wiederkehrende lebhafte Beifall bewies denn auch zur Genüge, daß die Zuhörerschaft auf das Vollständigste befriedigt war. Nach der Vorführung hörte man überall die Frage „Wie haben die Künstler dies und jenes gemacht? Wie ist das und das überhaupt möglich?" Nun, Geister helfen den Künstlerpaar nicht, das haben Fly und Slade freimüthig selbst erklärt. Das Räthselhafte ihrer Künste beruht also auf etwas anderem, gleichfalls Räthselhaftem. Wer sich dafür interessirt, gehe selbst hin und gebe recht genau Acht; vielleicht kommt er dahinter. — Heute Donnerstag Abend findet die letzte Soirée, gleichfalls im Saale des „Danziger Hof", statt.

* **Militärische Trauerfeier.** Die Leiche des so plötzlich verstorbenen Bezirksoffiziers Herrn Major z. D. Bauck wurde heute Mittag mit großen militärischen Ehren vom Sterbehause, Fäschkenthalerweg 2c, nach dem Langfuhrer Bahnhof übergeführt. Nach der Trauerfeier im Sterbehause, bei der Herr Militäroberpfarrer Konsistorialrath Witting die Gedächtnißrede hielt, wurde der mit Blumen und prächtigen Kränzen reich geschmückte Sarg unter den Klängen des Posaunentrauermarsches und während die aus zwei Kompagnien bestehende, von einem Stabsoffizier geführte Trauerparade vom Infanterie-Regt. Nr. 128 präsentirte, auf den Leichenwagen gehoben. Unter Vorantritt eines Trommlerkorps, das dumpfe Wirbel schlug, und der Choräle spielenden Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 128 setzte sich gegen 1½ Uhr der lange Leichenzug in Bewegung und nahm seinen Weg den Fäschkenthalerweg entlang über den Langfuhrer Markt und durch die Bahnhofstraße nach dem Langfuhrer Bahnhof zu. Vor dem Sarge, dem zunächst die Trauerparade voranschritt, trug ein Feldwebel auf einem Kissen die Orden des Entschlafenen. Dem Sarge folgten das gesammte Offizierkorps der Garnison Danzig mit der Generalität an der Spitze. Auf dem Bahnhofe wurde der Sarg von Soldaten in einen mit Tannengrün dekorirten Waggon gehoben, um nach Königsberg übergeführt zu werden, wo morgen die Beisetzung erfolgt.

* **Die Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke Aktiengesellschaft Danzig** beruft für den 30. April, Nachmittags 4 Uhr, eine ordentliche Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Aenderung des Titels IV des Gesellschafts-Vertrages durch Zusätze, daß neben Vorstand und Aufsichtsrath als ferneres Organ der Gesellschaft ein Bevollmächtigter der Hypothekendarlehnsgeber fungiren soll, dessen Genehmigung für bestimmte Arten von Beschlüssen des Aufsichtsraths sowie bei etwaiger Vergrößerung des Aktienkapitals erforderlich ist. Weiter soll die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsraths festgesetzt und die Neuwahl von Aufsichtsrathsmitgliedern erfolgen.

* **Herr Kapellmeister Eduard Weber** vom Wilhelmtheater hat am Sonnabend seinen Ehren- und Vortheilsabend. Wenn schon die Benefiz-Vorstellungen für einzelne Künstler auf der Bühne eine Beachtung und Aufmerksamkeit finden, wie viel mehr muß das dann der Fall sein, wenn es sich um den Mann handelt, in dem die in solchem Theater so überaus wichtigen musikalischen Fäden zusammenlaufen, von dessen Umsicht, Energie und Geistesgegenwart in so hohem Grade die Qualität, ja manchmal überhaupt das Gelingen der großen Anzahl von Darbietungen aller Art abhängt. Nun, die große Anzahl Derjenigen, welche zu den regelmäßigen Besuchern des Wilhelmtheaters zählen, wird ja die Dirigententhätigkeit des Herrn Weber zu schätzen wissen; der Benefiz-Abend wird ihnen außer der hauptsächlichen Wirksamkeit des Herrn Weber außergewöhnliche Gelegenheit bieten, denn die wesentlich verstärkte Kapelle wird u. a. eine Phantasie aus dem „Bärenhäuter" und die „Mignon"-Ouverture spielen. Herr Weber tritt aber auch als ausübender Künstler auf, er ist ja als ganz hervorragender Flötist auch in Danzig schon geschätzt; zum Vortrag wird er das überaus schwierige große Flötenkonzert aus „Norma" bringen. Hoffentlich giebt recht zahlreicher Besuch dem verdienten Musikleiter Zeugniß von seiner Beliebtheit.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** Sofort Graudenz, Magistrat, Polizeisekretär, 1800 Mk.; 1. Mai und 1. Juli 1902 im Kaiserlichen Ober-Postdirektionsbezirk Danzig Landbriefträger [illegible] Gehalt.

* **Diebstahl.** Gestern schickte eine Arbeiterfrau ihre zehnjährige Tochter [illegible] Die Schwindlerin ist [illegible] Diebstahl [illegible].

* **Die allgemeine Verloosungsliste** befindet sich auf Seite 12 der heutigen Nummer.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 10. April.

Kuppelei.

Wegen gewerbsmäßiger Kuppelei wurde die Metalldreherfrau Albertine Kolipost, hier zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Mildernde Umstände wurden ihr versagt, da das Gericht annahm, daß sie ihr Treiben aus reiner Gewinnsucht angefangen und fortgeführt habe. Ihr Mann verdiente genug zum Unterhalt.

Wegen desselben Vergehens wurde die Schlossergesellenfrau Anna Janke zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Beide Verhandlungen waren nicht öffentlich.

Diebstahl.

Der achtzehnjährige Hausdiener Hermann Fischer ist trotz seiner Jugend ein recht verkommener Bursche. Er ist schon zweimal wegen Diebstahls vorbestraft und sitzt jetzt wegen Sittlichkeitsverbrechens in Untersuchungshaft. Seine Stellung, die er im vorigen Jahre bei der Baltischen Kommissionshandlung innehatte, benutzte er, um eines Tages vom Boden einen 4 Meter langen Teppichläufer zu stehlen. Für 4,50 Mk. verkaufte er denselben. Das Gericht erkannte gegen ihn auf 4 Monate Gefängniß.

Fahrlässige Körperverletzung.

Der Zimmermann Gustav Bruhn aus Junkeracker hatte im Juli v. J. die Zimmerarbeiten eines Neubaus in Langfuhr übernommen. Es wurden im Laufe der Arbeit zehn lange Sparren an das Dach gebracht, die von oben heraufgezogen werden sollten. Eines dieser schweren Hölzer rutschte ab, so daß die übrigen mit herabfielen und die fallenden Balken einen arbeitenden Maurer, welcher eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, von deren Folgen er sich heute noch nicht ganz erholt hat. Die Beweisaufnahme ergab, daß ein Handlanger einen der Sparren unvorsichtiger Weise steiler gestellt hatte, worauf gleich der Unfall passirte. Es konnte daher eine Fahrlässigkeit des Angeklagten nicht festgestellt werden. Er wurde in Folge dessen **freigesprochen.**

Messerstecherei.

Am 23. Februar Abends befand sich der Arbeiter Albert Konowski mit anderen jungen Leuten in der Wohnung der Wittwe Maaß in Schidlitz und spielte Karten. Später kam auch der Arbeiter Robert Thober dazu. Einer der jungen Leute spielte Handharmonika und Thober sang dazu. Da es dabei schließlich zehn Uhr wurde, forderte die Frau Maaß die Beiden auf, ruhig zu sein und Konowski wiederholte die Aufforderung. Thober fühlte sich dadurch beleidigt, er hatte bereits schon, als er am Abend kam, verschiedene Aeußerungen gemacht, wie: er habe am nächsten Tage 2 Monat anzutreten, aber es werde wohl nicht dabei bleiben. Es passirte noch etwas; er benutzte den kleinen Zwist das Messer aufzumachen und mit Konowski anzufangen. Auf dem Treppenflur zog auch Konowski sein Messer und es begann nun eine wüste Stecherei, nach welcher Thober schließlich im Hausflur liegen blieb. Konowski hatte nur eine lange und tiefe Schnittwunde über der rechten Innenhand, dagegen war Thober so schwer verletzt, daß es als ein Wunder zu bezeichnen ist, daß er mit dem Leben davongekommen ist. Ein Stich hatte den Herzbeutel völlig durchbohrt und die rechte Herzkammer in der Länge von 1½ cm durchschnitten. Durch eine schleunige Operation im Lazareth Sandgrube wurde die Wunde erweitert und der Herzstich zugenäht. Durch verschiedene glückliche Umstände blieb Thober am Leben. Außer dieser lebensgefährlichen Wunde hatte Thober noch zwei andere, eine 8 Zentimeter lange im linken Oberarm und einen Stich über dem linken Auge bis auf die Knochen. Beide Angeklagte sind oft vorbestraft, auch schon wegen Messerstechens, Thober 4 Mal, Konowski 7 Mal. Das Gericht verneinte bei beiden Angeklagten den Zustand der Nothwehr und verurtheilte einen Jeden von ihnen zu **1 Jahr, 6 Monaten Gefängniß.**

Provinz.

s. **Steegen,** 9. April. In Stutthof wurde ein Männergesangverein gegründet. In den Vorstand wurden die Herren Amtsvorsteher Möller-Stutthof, Lehrer Heinrich Paczoch-Steegen und Stöckmann-Vogelsang gewählt. Herr Georg Majewski-Stutthof, in hiesigen Kreisen als Dirigent rühmlichst bekannt, hat die musikalische Leitung des neuen Vereins übernommen.

* **Dirschau,** 9. April. Gestern Abend sprang ein älterer gutgekleideter Mann mit graumelirtem Vollbart von der Straßenbrücke in die Weichsel. Der starke Strom riß den Körper, der auf die nur wenig mit Wasser bedeckte Pfeileruntermauerung aufschlug, sofort unter Wasser und erst heute wurde die Leiche an der Barendter Wachtbude aufgefischt und geborgen. Die Persönlichkeit des Selbstmörders konnte noch nicht festgestellt werden.

g. **Dirschau,** 9. April. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der neugewählte besoldete Stadtrath Herr G. Schuckert in sein Amt eingeführt. Zu Stadträthen im Ehrenamt gewählt wurden die Herren Gutsbesitzer Riesemann, Sanitätsrath Dr. Schulz, Fabrikdirektor Wessel und Kaufmann Klink. Der Ankauf des dem Bäckermeister Weisner gehörigen Grundstücks in der Bahnhofstraße wurde für den Preis von 21 500 Mk. genehmigt. Einstimmig angenommen wurde die Aufnahme einer Anleihe von 330 000 Mk. von der Zentral-Boden-Kredit-Aktiengesellschaft zu Berlin zur Abtragung der Schuld bei der Stadtsparkasse Frankenstein. Die städtische Sparkasse hat für 1901 einen Reingewinn von 15 361 Mk. erzielt. Für den Rendanten werden 700 Mk., den Kontroleur 250 Mk. und den Buchhalter 100 Mk. Remuneration bewilligt. Die Begründung einer Reichsbanknebenstelle in Dirschau und Umgegend wird genehmigt, diese Stelle soll auf 5 Jahre steuerfrei sein. — Die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung vereinigten sich nach der Sitzung noch zu einem gemüthlichen Beisammensein im Hotel Giering.

-s. **Schönsee,** 9. April. Gestern brannte das Wohnhaus des Besitzers Sdemski in Bielsk vollständig nieder. — 40 auf dem Rittergute Pr. Lanke eingetroffene russische Arbeiter nahmen die Arbeit nicht auf, sondern entwichen heimlich nach der Provinz Posen, nachdem sie den Arbeitsunternehmer um mehrere 100 Mk. geschädigt hatten.

* **Elbing,** 8. April. In der Generalversammlung der Elbinger Aktiengesellschaft für Leinenindustrie wurde dargelegt, daß die Gesellschaft zur Zeit zwar mit Aufträgen auf Monate hinaus reichlich versehen ist, ihre aufgenommenen neuen Artikel in jeder Weise die erwartete Aufnahme bei der Kundschaft gefunden haben, aber mit den vorhandenen maschinellen Einrichtungen nicht in der Lage ist, für die Folge den Aktionären bessere Ergebnisse in Aussicht zu stellen, wenn nicht eine durchgreifende Erneuerung und eine Verbesserung der veralteten Maschinen und sonstigen Einrichtungen geschaffen wird. Einstimmige Annahme fanden die Anträge der Verwaltung, wonach die Aktionäre aufgefordert werden sollen, in einer vom Aufsichtsrath festzusetzenden Frist eine Zuzahlung von 350 Mark pro Aktie zu leisten und daß diejenigen Aktien, auf die eine Zuzahlung nicht geleistet wird, im Verhältniß von 5 zu 1 zusammengelegt werden sollen.

W. **Marienburg,** 9. April. Der Besitzer Gregrowski aus Vogelsang fuhr heute mit einem beladenen Wagen nach Hause. In der Nähe des Friedrichdenkmals brach die Deichsel. Die Pferde wurden dadurch scheu und zogen seitwärts, so daß der Wagen gegen den Trottoirrand schlug. Durch den Anprall wurde G. vom Wagen geschleudert; er fiel so unglücklich mit dem Kopf auf das Rad und Trottoir, daß er besinnungslos liegen blieb. Auf einem andern Wagen wurde er nach Hause geschafft.

l. **Marienwerder,** 9. April. Nach einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten ist an den nicht für einen erweiterten Handelsverkehr freigegebenen Sonn- und Festtagen der Verkauf von Back- und Konditorwaaren von 4—5 Uhr Nachmittags vom 1. Mai ab in den Kreisen Kulm, Dt. Krone, Marienwerder, Schwetz, Stuhm, Thorn, Neumark, Rosenberg und dem Stadtkreise Graudenz und Thorn, im Kreise Briesen mit Ausnahme der Stadt Gollub und im Landkreise Graudenz mit Ausnahme der Stadt Rehden nicht mehr gestattet.

z **Konitz,** 9. April. Der Ziegeleibesitzer K. hatte am Montag einen fremd zugewanderten Arbeiter eingestellt. Als Nachtquartier wurde dem Wanderburschen ein Raum in der Scheune angewiesen und ihm zur warmen Bedeckung ein Gehpelz und zwei Pferdedecken übergeben. Am andern Morgen war der Arbeiter unter Mitnahme der ihm übergebenen Sachen verschwunden. Zwei erwachsene Söhne des Herrn K. nahmen mittelst Zweirades sofort die Verfolgung des Diebes auf und es gelang, denselben hinter Frankenhagen abzufassen. Er wurde verhaftet.

* **Posen,** 9. April. Wegen Verbreitung der in Preußen verbotenen Krakauer Zeitschrift „Polak" wurde der Journalist Zielinski von hier von der Strafkammer zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

* **Pillau,** 9. April. Der Mitte Januar bei Rodems gestrandete Stettiner Dampfer „Luise" wird in den nächsten Tagen nach Stettin übergeführt werden, um auf einer dortigen Schiffswerft reparirt zu werden.

* **Graudenz,** 9. April. Der Aufsichtsrath der Maschinenfabrik A. Ventzki (Akt.-Ges.) hat beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 6% in Vorschlag zu bringen. Im vorigen Jahre wurden 8% Dividende gezahlt.

* **Memel,** 9. April. Gestern ist auf See im Sturm ein russisches Fischerfahrzeug gesunken. Von der Besatzung ist ein Mann ertrunken, während die übrige Besatzung, darunter eine Frau, von einem Bommelswitter Hochseekutter gerettet wurde.

* **Eydtkuhnen,** 9. April. Wie die „Ostd. Grenzb." melden, sind in dem russischen Grenzort Kibarty zwei steckbrieflich verfolgte Nihilisten verhaftet worden.

Standesamt vom 10. April.

Geburten. Kapitän Ernst Moll, S. — Vizefeldwebel im Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128 Carl Wilhelm, T. Straßenbahnwagenführer Hermann Gurr, T. — Verstorbenen berittenen Gendarmen Rudolf Biester, T. — Hausdiener Julius Jakusch, S. — Schuhmachergeselle Friedrich Sieg, S. — Schmiedegeselle Wilhelm Bandemer, S. — Schlossergeselle Jakob Bellgart, T. — Metalldreher Franz Labuda, T. — Tischlergeselle Georg Klose, S. — Briefträger Johann Majewski, S. — Wachtmeister und Zahlmeister-Aspirant beim Traindepot des 17. Armeekorps Melchior Mirowski, T. Unehelich: 1 S.

Aufgebote. Sattlergeselle Ernst Otto Kramer und Marie Emma Schulz, beide hier. — Kreissekretär Georg Richard Canabacus zu Dirschau und Bertha Anna Margarethe Rinck zu Berlin. — Arbeiter Wilhelm Stanislaus Gillmeister und Wilhelmine Heron geb. Brzeska, beide hier. — Fuhrhalter Bruno Albert Hawich zu Emaus und Laura Grethe Drewing, hier.

Heirathen. Kaufmann Bruno Kalkstein und Jeanette Salewski. — Sergeant im Train-Batl. Nr. 17 Artur Heinrichs und Martha Witt. — Heizer William Haase und Margarethe Sylvester. — Arbeiter Joseph Rydzynski und Auguste Teschke. — Sämmtlich hier. — Buffetier Friedrich Rebelski zu Insterburg und Clara Neumann hier. — Monteur Otto Thierbach zu Braunschweig und Helene Busch hier.

Todesfälle. Wittwe Maria Therese Witt geb. Schloemvoigt, 69 J. — Malergehilfe Arthur Mittelstaedt, fast 46 J. — T. des Arbeiters Paul Toschke, 8 M. — T. des Maschinisten Friedrich Kobus, 9 M. — Arbeiter Friedrich Kaworski, 49 J. — Getreideaufseher Ferdinand Rohde, 61 J. 7 M. — T. des Tischlergesellen Paul Peters, todtg. T. des Arbeiters August Czarnecki, 7 W.

Letzte Handelsnachrichten.

* **Köpenicker Linoleum-Fabrik, Akt.-Ges.** Die Direktoren der Gesellschaft haben sich, wie der „Conf." mittheilt, veranlaßt gesehen, den Konkurs anzumelden, nachdem es denselben nicht möglich war, dem Unternehmen neue Mittel zuzuführen. Das Aktienkapital beträgt 1 500 000 Mk. Die letztjährige Unterbilanz wies einen Verlust im Betrage von 369 620 Mark, die vorjährige einen solchen in Höhe von 169 014 Mk. auf, so daß die Unterbilanz 538 634 Mk., also mehr als ⅓ des Aktien-Kapitals betrug. Die Berliner Handels-Gesellschaft ist für ihre Betheiligung durch hypothekarische und sonstige Sicherheiten vollständig gedeckt. Die Dividenden des im Jahre 1882 errichteten Unternehmens betrugen im Jahre 1892—1901 15, 15, 12½, 7½, 10, 0, 5, 0, 0, 0 %. Die Schwierigkeiten sind nicht allein durch den erschwerten Bankkredit, sondern auch durch die allgemeine schlechte Lage der Linoleum-Fabrikation herbeigeführt worden. Die Konkursanmeldung ist nothwendig geworden, weil 50 000 Mark Accepte fällig waren, für welche keine Deckung vorhanden war. An der Börse sind die Aktien nicht eingeführt; dieselben befinden sich meist im Besitze von Privatleuten und einigen Börsenmännern.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 10. April.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,25 Gd. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,42½, Mai Mk. 6,45, Juli 6,60, August Mk. 6,70, Oktober-Dezr. Mk. 7,10, Januar-März Mk. 7,30. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,45, Mai Mk. 6,45, Juli Mk. 6,60, August Mk. 6,70, Oktober Mk. 7,02½, November 7,10, December 7,15.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. April.

Wetter: klar. Temperatur: Plus 4° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Sommerweiß 761 Gr. Mk. 176 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist russischer 721 Gr. Mk. 106 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste matt. Bezahlt ist inländische große 650 Gr. Mk. 120½, hell 674 Gr. Mk. 122, 662 Gr. und 680 Gr. Mk. 123 per To.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer Mk. 146, 148, hell Mk. 149, 149½, 180, weiß Mk. 152 und 152½, extra fein Mk. 153 per Tonne.

Lupinen russische zum Transit ab Speicher blaue Mk. 82 per Tonne bezahlt.

Rothklee Mk. 43 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie fehlt.

Roggenkleie Mk. 4,95 und 5,00 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	9.	10.		9.	10.
Weizen per Mai	164.75	165.75	Hafer per Mai .	153.50	154.25
" " Juli	164.75	165 75	" " Juli .	151.50	—.—
" " Sept.	160.75	161.75	Mais per Mai .	114.25	114.50
Roggen per Mai	144.—	145.50	" " Juli .	114.25	114.25
" " Juli	143.—	144.25	Rüböl per Mai .	54.10	54.—
" " Sept.	—.—	141.—	" " Okt. .	52.—	52.—
			Spirit. 70er loko	33.80	33.80

	9.	10.		9.	10.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.80	Ostpr. Südb.-Akt.	69.—	69.—
3½% "	101.90	101.80	Anat. II Obl. Ergänzungsnetz .	101.20	101.—
3% "	92.20	92.10	Brl. Hndlsg.-Ant.	151.—	151.10
3½% Pr. Cns. 1905	101.75	101.80	Darmstädt.-Bank	137.25	137.—
3½% " "	101.80	101.80	Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
3% " "	92 —	92.—	Deutsch. Bank-Ak.	206.10	206.50
3½% Pom. Pfdbr.	98.60	98 80	Disc. Com.-Anth.	189.—	189.—
3½% Wpr. Pfdbr.	98.70	98.75	Dresd. Bank-Akt.	137.50	137.80
3½% " " neuländsch. . .	98.20	98.40	Nrd. Crd.-Anst.-A.	102.50	120.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.75	89.75	Oest. Crd.-Anst. ult	211.10	210.50
4½% Chin. A. 1898	89.90	90.—	Ostdeutsche Bank	100.—	99.75
4% Ital. Rente	100.75	100.80	Allgem. Elek.-Ges.	179.—	180.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	65.30	65 40	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.30	9.30
5% Mex. conv. Anl.	100.70	100.70	" " St.-Prior.	71.25	71.50
4% Oester. Goldr.	102,70	102.50	Gr. Berl. Pferdeb.	198 75	198.—
4% Rum. Goldr. von 1894	83.—	83.—	Gelsenkirchen . . .	162.70	163.90
4% Rss. 1880er Anl	100.10	100.—	Harpener	164.25	165.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.80	96 80	Hibernia.	161.50	162.—
5% Trk. Adm.-Anl	100.60	100.70	Laurahütte	199.30	199.50
4% Ungar. Goldr.	101.10	101.10	Barz. Papierfabr.	189.25	192.—
Can. Eisenb.-Akt.	112.75	113.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.44	20.45
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	—.—	176.—	" " " lang	20.31	20.325
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.75	70.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.70
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	112.50	—.—	" " " lang	—.—	213.80
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	215.85	215.85
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	143.30	142.75	Oesterreich. Noten	85.20	85.15
			Russische Noten .	216.50	216.10
			Privatdiskont . .	1⅝ %	1⅝ %

Tendenz. Die von dem Eisenbahnminister Thielen gestern im Abgeordnetenhaus in Aussicht gestellte sofortige Verwendung der seinem Ressort für Neubauten und Neuanschaffungen zur Verfügung stehenden Kredite im Betrage von einer halben Milliarde wirkte auf Hütten- und Bergwerksaktien anregend. Die Kurse dieser Werthe erfuhren infolgedessen durchweg eine Besserung. In Rückwirkung hieran trug die Gesammttendenz einen festen Charakter, wenn auch die Geschäftsbetheiligung namentlich in zweiter Börsenstunde nach wie vor viel zu wünschen übrig läßt. Bahnen sehr still, Kanada auf New York besser.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 10. April.

Weiterer ziemlich kräftiger Fortschritt in Nordamerika beeinflußte die Stimmung für Getreide hier wieder günstig, hat jedoch den Verkehr nicht belebt. Weizen, und mehr noch Roggen stellten sich höher im Preise, Hafer still, im Lieferungshandel auch kaum besser als gestern zu verwerthen gewesen. Rüböl läßt Preisveränderungen bei geringem Umsatze nicht erkennen. Für eine Kleinigkeit 70er Spiritus ist 33,80 Mk. auch heute wieder bezahlt worden. Umsatz 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Für unsere Veteranen.

Berlin, 10. April. (W. T.-B.) Es dürfte dem Reichstag in baldiger Zeit ein Nachtragsetat zugehen, nach welchem anstatt bisher 40 000, in Zukunft 60 000 Veteranen eine Jahresunterstützung von 120 Mk. zuzuwenden ermöglicht wird.

Von anderer Seite verlautet, daß die bisherigen Unterstützungen erhöht werden sollen.

Ein Verzicht.

Berlin, 10. April. (W. T.-B.) Stadtrath Kauffmann hat aus der Heilanstalt zu Schöneberg der Stadtverordneten-Versammlung schriftlich mitgetheilt, daß er auf seine Wahl zum Berliner Bürgermeister verzichte. Es bestehen jedoch Zweifel, ob dieser Verzicht als rechtsgiltig anzusehen sei.

Nochmals Dr. Lieber.

S **Köln,** 10. April. (Privat-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" hat nochmals bei denjenigen Persönlichkeiten, denen sie eine genauere Kenntniß der damaligen Vorgänge zutraut, weitere Erkundigungen betreffend das Angebot der Regierung an Dr. Lieber, ihm ein Oberpräsidium zu geben eingezogen, aber von Allen ist ihr diese Nachricht als erfunden und noch dazu als schlecht erfunden bezeichnet worden. Die Berufung Liebers auf irgend einen hohen politischen Beamtenposten würde zu jener Zeit einen vollständigen Umschwung in der politischen Haltung des Ministeriums Hohenlohe bedeutet und diesen würde Fürst Hohenlohe niemals vollzogen haben, ohne sich vorher darüber mit seinen politischen Freunde eingehend berathen zu haben.

Kartelle und Syndikate.

J **Berlin,** 10. April. (Privat-Tel.) Unter dem Vorsitz des Geheimen Finanzraths Jencke, Vorsitzenden des Direktoriums des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, traten gestern Vertreter von den in Deutschland bestehenden Kartellen und Syndikaten zu einer Berathung über die Frage zusammen, ob diese Vereinigungen sich zu einem wirthschaftlichen Verbande zusammenschließen sollen. Es wurde beschlossen, einen Ausschuß von 6 Mitgliedern aus der Versammlung zu wählen, welcher im Verein mit dem Direktorium des Zentralverbandes die vorbereitenden Schritte für die definitive Schaffung einer gemeinsamen Vertretung der deutschen Kartelle zu thun und demnächst den in der Versammlung vertretenen Kartellen zu unterbreiten haben wird.

Ein deutsch-französisches Unternehmen.

□ **Paris,** 10. April. (Privat-Tel.) Ein französisches Fachblatt weiß mitzutheilen, daß der deutsche Kanonenkönig Krupp mit seinem französischen Kollegen Schneider-Creusot sich associirt habe, um in Kleinasien am Schwarzen Meer ein großes Werk zu errichten. Dieses würde den Unternehmern zwei große ganz außerordentliche Vortheile bieten; erstens sei es in nächster Nähe von großen Kohlen- und Eisenminen gelegen, zweitens kommen die außerordentlich billigen Arbeitskräfte in Betracht, die in dieser Gegend zur Verfügung stehen.

Das Mandschurei-Abkommen.

London, 10. April. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Peking: Der Kaiser habe das Mandschureiabkommen untersiegelt und es somit ratificirt.

Petersburg, 10. April. (W. T.-B.) Die „Russische Telegraphenagentur" sagt: Die Nachricht der „Times", daß der Text der russisch-chinesischen Konvention betreffend die Mandschurei den Vertretern Englands, Japans und der Vereinigten Staaten von Amerika in Peking vorher mitgetheilt worden sei, verdient keinerlei Beachtung, umsomehr als der von der „Times" veröffentlichte Text offenbar in tendenziöser Absicht Ungenauigkeiten enthält.

Essen a. R., 10. April. (W. T.-B.) Der „Rhein.-westf. Ztg." zufolge ergab sich beim Kohlensyndikat für das 1. Quartal 1902 eine Minderförderung von 21,13 gegen 8,60 Prozent im 1. Quartal 1901 bezw. 14,57 Prozent im 4. Quartal 1901. Seit Bestehen des Kohlensyndikats ist dies die größte Minderförderung in einem Quartal.

London, 10. April. (W. T.-B.) Die Blätter melden aus Tschibuti: Der Direktor der im Bau begriffenen abessinischen Bahn, Charette, ist auf offener Straße von dem Vicomte de Villarmois überfallen worden und durch einen Revolverschuß verwundet. Man glaubt, daß die That in einem Anfall von Geistesstörung begangen sei.

☒ **Petersburg,** 10. April. (Privat-Telegr.) Die koreanische Regierung hat ein Edikt erlassen, das den Verkauf von Land zum Bau der Bahn von Söul nach Fusan an Japan verbietet. Japan hat gegen dieses Verbot Protest eingelegt. Aus Finanznoth hat die koreanische Regierung mit der Emission von Papiergeld begonnen. Die neue koreanische Anleihe im Betrage von 5 Millionen Dollars wird nicht in Japan, sondern in Amerika finanzirt.

(**Konstantinopel,** 10. April. (Privat-Tel.) In Yemen haben aufrührische Eingeborene ein türkisches Infanterie-Regiment von vier Bataillonen, das Steuern eintreiben sollte, geschlagen und entwaffnet.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 10. April 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.
Gastspiel des Königlichen Hofschauspielers Emil Richard.

Onkel Bräsig.

Lebensbild in fünf Akten von Fritz Reuter.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Axel von Rambow, Gutsherr auf Pümpelhagen . . . Eduard Pötter
Frieda, seine Gattin . . . Gertrud Korn
Franz von Rambow, sein Vetter . . . Alexander Ekert
Fritz Triddelfitz . . . Adolf Gärtner
Pomuchelskopp, Gutsbesitzer auf Gürlitz . . . Rudolf Scheurmann
Karl Habermann, Inspektor auf Pümpelhagen . . . Max Büttner
Louise, seine Tochter . . . Diana Dietrich
Zacharias Bräsig, pensionirter gräflicher Gutsinspektor . . . Emil Richard a. G.
Moses . . . Hermann Merz
Jochen Nüßler, Gutspächter . . . Joseph Kraft
Brigitte, seine Frau, Habermanns Schwester . . . M. Schäfer-Kruse
Lining } beider Töchter, Zwillinge { Ida Palmer
Mining } { Melly Sachs
Gottlieb Baldrian } Kandidaten der { Erich Weingärtner
Rudolf Kurz } Theologie { Robert Matthias

Hierauf:

Ein kleiner Beamter.

Schwank in einem Aufzug von Kaminsky.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Hyronymus Kaderzyt, Beamter aus Insterburg in Ostpreußen . . . Emil Richard a. G.
Dr. Paul Saritz . . . Robert Mathias
Louise, seine Frau . . . Melly Sachs
Minna, Dienstmädchen . . . Marianne Gonia

Ort der Handlung: Berlin.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Flachsmann als Erzieher.** Komödie.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. Gastspiel von **Fritz Jänicke. Nathan der Weise.** Dramatisches Gedicht.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Alle Blätter Danzigs konstatirten einstimmig den Kolossal-Erfolg sondergleichen des gegenwärtigen phänomenalen Ensembles.

Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Freikonzert.**
Sonnabend, den 12. April 1902:
Benefiz für den Kapellmeister Ed. Weber.

Kaiser-Panorama, Passage 9.

Donnerstag: Das herrliche Venedig. Von Freitag an

New-York

Eine andere Welt! Riesenhäuser, Wolkenkratzer, Riesen-Reclame, Riesen-Verkehr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Heute Donnerstag, d. 10. April, Freitag, d. 11. u. folg. Tage:
Humoristische Soiréen
des in Berlin so beliebten u. überall bestens akkreditirten



Hippels Stettiner
Quartett- und Humorist-Ensemble.
Stets wechselndes Programm (die neuesten Schlager der Saison)
Anfang 8½ Uhr.
Entree 60 ₰. Loge 1,00 ℳ.
Im Vorverkauf in d. **H. Lau'schen** Buchhandlung, Langgasse 71, **Saalbillets à 50 ₰. Logenbillets à 75 ₰.**
Nur noch einige Abende!

Apollo-Saal.

Dienstag, den 15. April cr., Abends 7½ Uhr:

Wohlthätigkeits-Konzert

zum Besten des Diakonissenhauses, Neugarten, unter gütiger Mitwirkung von (5276
Frau **Elsa Jaskulski** (Sopran),
Herrn **Fritz Binder** (Klavier),
Herrn Oberleutnant **v. Bohlen** (Violine).
Direktion: Herr Königl. Musikdir. **C. Theil.**
Orchester: Die Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2.
Flügel: Ibach aus **C. Ziemssen's** Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36.
Eintrittskarten à 3.— und 2.— ℳ, Stehplatz a 1.— ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Festsaal „Danziger Hof"

Heute, Abends 8 Uhr:
Letzte Vorstellung
Fly u. Slade.

Neu! **Hotel de Stolp.** Neu!
Restaurant und Konzertsaal.
d'Etschthaler
Täglich grosses Doppel-Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
M. Nitschl.

Neu! Restaurant Röpergasse 2. Neu!
Von heute ab **„Freundliche Bedienung"**
Echte fesche Münchnerin.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Um freundlichen Zuspruch bittet **Margarethe Schnorkowski.**

Bach-Andacht

Donnerstag, den 17. April, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale des Gewerbehauses.
No. 1—4 Präludien und Fugen C-moll, C-dur, H-moll, A-moll. 5. Fantasie und Fuge G-moll. 6. Toccata und Fuge für Orgel. 7. Chaconne für Geige, in Uebertragungen No. 1—5 von Liszt, No. 6 von Tausig, No. 7 von Busoni.
Numerirter Platz Mk. 1,50, offener Platz Mk. 1,—, in der Musikalienhandlung von **Lau.** Es wird gebeten, die Plätze möglichst bis Dienstag Mittag zu bestellen. (5316
Dr. Carl Fuchs.

APOLLO.

Heute: Große Fisch-Gratis-Verloosung.
Konzert.

Heute Abend:
Vorzügliche Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl,
Artusbräu empfiehlt i. V.
Emil Schreiber,
Langgarten Nr. 92.

Zu dem am Sonntag, den 13. April stattfindenden
Konzert
mit nachfolgendem **Tanz** werden Freunde und Gönner ergebenst eingeladen. **Grünwald,** Krakau, Dampferanlegestelle.

Vereine



Ruder-Club Victoria.
General-Versammlung
Freitag, den 11. d. Mts., Abends 9 Uhr,
Klublokal „Hohenzollern".
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verbandstag Elbing.
3. Training.
4. Diverses.
5205) **Der Vorstand.**

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur
Abtheilung Danzig.
Sonnabend, den 12. April, Abends 8 Uhr, in der **Scherler**'schen Aula Vortrag des Herrn Dr. **Schieler**-Königsberg über: (5280
Der sittliche Werth unserer Handlungen.
Eintritt frei.
Der Vorstand.

Die General-Versammlung der Ortskrankenkasse der Töpfer
findet am Donnerstag, den **17. April cr., Abends 8 Uhr, 2. Damm 19** statt.
Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pro 1901. 2. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Vermischte Anzeige

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629

Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern.
Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. (3114
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Homöopathie!
Wohne jetzt
Ketterhagergasse 14
gegenüber d. Danziger Zeitung.
4815) **Scheunemann.**

Danzigs größte Schnellsohlerei
mit Hand u. Maschinenbetrieb
6 Breitgasse 6
Nähe Holzmarkt, früher Jopengasse Nr. 61.
Die Leistungen und Vorzüge m. Anstalt s. unübertroff. (84846

Eburol,
die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In Schachteln a **10** und **20** Pfg. empfiehlt
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 124.
(5315

Hüte
wäscht, färbt und modernisirt (3246
Stroh- u. Filzhut-Fabrik
August Hoffmann,
26 Heilige Geistgasse 26.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Bierverleger und Flaschenbierhändler Danzigs und Vororte werden höflichst ersucht, behufs Besprechung über den Flaschenbierhandel nach dem neuen kommunalen Biersteuer-Gesetz resp. Gründung einer Vereinigung
am 13. April cr., Abends 7 Uhr
im **„Wickbolder Bräu"**, Hundegasse Nr. 121 zahlreich zu erscheinen. (86726
Die Einberufer.

Empfehle:

Streuzucker
grob und fein pro Pfund **28** Pfg.
Geschlagenen und Brodzucker
pro Pfund **33** Pfg.
Gebrannte Caffees
pro Pfund von **80** Pfg. an in hervorragend guter Qualität.
Kaffeeschrot
mit Bild pro Packet **10** Pfg.
Suppenmehl (5147
pro Pfund **40, 60** und **80** Pfg.
Cacao
garantirt rein, pro Pfund von **1,20** Mk. an.
Bestes amerikanisches Petroleum
pro Liter nur 17 Pfg.
Vorzügl. Dillgurken, Senfgurken, Preißelbeeren.
Gerhard Loewen
Altst. Graben 85 u. Baumgartschegasse 3/4.

P. P.
Hiermit erlaube mir einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich die
altrenommirte Bäckerei Melzergasse 12
für eigene Rechnung übernommen habe und nur gute Waaren preiswerth liefern werde.
Ich bitte nun um gütigen Zuspruch und werde bestrebt sein, alle Kunden zufrieden zu stellen, um sie dauernd für mich zu gewinnen. (86786
Hochachtungsvoll
B. Milewski,
Melzergasse 12.

Bitte lesen Sie!

Prima Petroleum per Ltr. 16 Pfg., per Ctr. 10.50 Mk.

Streuzucker, grob und fein, p. Pfd. 28 ₰	Weizengries . . . p. Pfd. 15 ₰	Rheinwein . . p. Flasche von 75 ₰
Brodzucker . . . p. Pfd. 32 ₰	Haferflocken . . . p. Pfd. 18 ₰	Moselwein . . . von 65 ₰ an
Würfelzucker . . . p. Pfd. 32 ₰	Grosse Rosinen p. Pfd. 25—50 ₰	Grüne Seife Ia. . . p. Pfd. 18 ₰
Gebr. Kaffees, täglich frisch, von 80 ₰ an	Sultaninen . . . p. Pfd. 50 ₰	Salm.-Terp.-Schmierseife p. Pfd. 20 ₰
Rohe Kaffees ohne Bes. von 60 ₰ an	Amerik. Fett . . . p. Pfd. 45 ₰	Prima Orbg. Kernseife p. Pfd. 25 ₰
Holl. Cacao . . p. Pfd. 1,20 ℳ	Berl. Schmalz . . . p. Pfd. 60 ₰	weisse Seife . . . p. Pfd. 18 ₰
Probe-Packet ¼ Pfd. 30 ₰	ff. Margarine . . p. Pfd. 55 ₰	br. Harzseife . . . p. Pfd. 20 ₰
ff. Thees p. Pfd. von 1,60 ℳ an	Margarine IIa. . . p. Pfd. 45 ₰	Soda . p. Pfd. 4 ₰, 5 Pfd. 20 ₰
Probe-Packete 20, 25 u. 30 ₰	Sardellen . . . p. Pfd. 1,20 ℳ	Kartoffelmehl Ia. . p. Pfd. 13 ₰
Kaiser-Kaffeeschrot mit Bild p. Pack 10 ₰	Sardinen in Oel . p. Dose 45 ₰	Lesseve Phönix . . p. Pfd. 20 ₰
Cichorien p. Pack 15 ₰, 3 Pack 40 ₰	Dillgurken . . . 3 Stück 10 ₰, p. Schock 2 ℳ	Seifenpulver . . . 3 Pack 25 ₰
Feinste Bruch-Chocolade p. Pfd. 80 ₰	Neue Senfgurken . p. Pfd. 40 ₰	**Neue Gemüse-Konserven.**
Suppenpulver p. Pfd. von 45 ₰ an	Preisselbeeren . . p. Pfd. 45 ₰	Schneidebohnen . . 2 Pfd. 33 ₰, 3 Pfd. 50 ₰, 4 Pfd. 65 ₰, 5 Pfd. 80 ₰
Bonbons (Quodlibet) p. Pfd. 35 ₰	Neue Apfelschnitte p. Pfd. 35 ₰	Junge Erbsen . . . 2 Pfd. 45 ₰
Germ. Mischung . . p. Pfd. 45 ₰	gem. Backobst . . p. Pfd. 40 ₰	Leipziger Allerlei . 2 Pfd. 90 ₰, 1 Pfd. 55 ₰
Zündhölzer . . . 3 Pack 25 ₰	Volks-Bisquits . . p. Pfd. 40 ₰	Stangenspargel . 2 Pfd. 1,45 ℳ, 1 Pfd. . 75 ₰
Amor-Putzpomade . 3 Sch. 20 ₰	Albert-Bisquits . . p. Pack 10 ₰	Mixed Pickles p. Fl. 1,20 ℳ u. 65 ₰
Wichse . . . 3 große Sch. 10 ₰	Elb's Essig-Essenz p. Flasche 90 ₰	Ananas p. Flasche 50, 65, 75 ₰, 1 ℳ
Stossbrod . . . p. Pfd. 15 ₰	Apfelwein . . . p. Flasche 30 ₰	Magdeb. Sauerkohl . p. Pfd. 10 ₰
Pflaumen . . . p. Pfd. 15 ₰	Himbeersaft . . . p. Pfd. 40 ₰	Danziger Sauerkohl . p. Pfd. 5 ₰
Marmelade . . . p. Pfd. 30 ₰	Kirschsaft . . . p. Pfd. 40 ₰	
Kunst-Honig . . . p. Pfd. 45 ₰	Grog-Rum . . . p. Liter 1,00 ℳ	
Zucker-Syrup . . p. Pfd. 15 ₰	Cognac . . . p. Liter 1,25 ℳ	
Tafel-Mostrich . . p. Pfd. 20 ₰	Samos . p. Flasche von 75 ₰ an	
	Ungarwein . . p. Flasche 1,00 ℳ	
	Rothwein . p. Flasche von 80 ₰ an	
	ff. Liqueure . . p. Flasche 60 ₰	

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Adresse, Bahnstation u. s. w. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen. — Verpackung wird nicht berechnet.

Paul Machwitz,

3. Damm 7. Danziger Waaren-Versandhaus. 3. Damm 7.
Telephon-Anschluss 474. (3284
Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise.

Filzhüte



Seidenhüte
Klapphüte
Strohhüte
Mützen
Cravatten
empfiehlt in großer Auswahl (4373
zu den billigsten Preisen

Max Specht

Hutfabrik,
Breitgasse Nr. 63, nahe dem Krahnthor.

Hierdurch meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft, früher in Firma
Kessel & Co., Hundegasse 89,
unter der jetzigen Firma
Danziger Mechanische Werkstatt
mit Kraftbetrieb
für Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen und Musikwerke, Vernicklung und Emaillir-Anstalt,
Fahrschule im Hause,
Max Venski, Danzig,
nach
Milchkannengasse Nr. 15
verlegt habe. (83946
Filiale Langfuhr, Hauptstrasse.
Nähmaschinen- und Fahrrad-Lager.
Fernsprecher Nr. 1094. Fernsprecher Nr. 1094.

Gelegenheitskauf!
Linoleum einfarbig
4 Millimeter stark qm **Mk. 3,00**
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53. Fernspr. 866. (5286

Schuhwaaren.

Einen großen Posten
Lack- und Chevreaux-Schuhe,
mit und ohne Spangen, habe ich theilweise
für die Hälfte des früheren Werthes
zum Ausverkauf gestellt, sowie
farbige Stiefel und Schuhe
sehr billig.
Gleichzeitig empf. mein anerkannt gutes eigenes Fabrikat.
— Bestellungen nach Maass —
unter persönlicher Leitung. Reparaturen umgehend.
A. Matutat,
Schuhmachermeister, Langenmarkt 7.

Hochfeine Tischbutter
in Postpacketen hat noch abzugeben. **Flemming,** Rittergut Kl. Malsau, Post Rukoschin Westpr., Fernsprech. Nr. 1. (3591

כשר **Sämmtliche Weine u. Liqueure sow. Rosinen-Wein**
empfehle billigst **Louis Hirschfeld,** Breitgasse 25. (86386

Pianos

Flügel, Harmoniums
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (2496

Antiquarische
Musikalien
(aus der Leihanstalt)
darunter beliebte Salonstücke 2 ms. u. 4 ms.-Tänze, Lieder, Violin- u. Flötenmusik verkauf' wieder den Bogen mit
5 Pfennig.
Antiquarische **Klavier-Auszüge äusserst billig!**
Hermann Lau, Musikalienhdl., Langgasse 71. (4864

Wäscheleinen
erhalten Sie bei mir
30 Meter für 1,50 ℳ,
„ „ stärker „ 2,00 „
40 Meter u. stark „ 2,50 „
Küchenleinen „ 50 ₰.
Wiederverkäufer billiger.
R. Schrammke,
Hausthor 2. (4342

Ziehung 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Klass.-Lotterie vom
12. April bis 5. Mai.
Halbe- und Viertel-Kaufloose habe noch abzugeben. (5199
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Jopengasse Nr. 18.

Rosenkartoff. z. Saat sind z. hab. **F. Weiss,** Ohra-Niedrf. 32. (86046



Trikotagen- u. Strumpfwaaren-Fabrik
Otto Harder,
Danzig,
Grosse Krämergasse 2 u. 3,
nahe dem Rathhaus.
Alle Reparaturen an Trikotagen und Strümpfen sauber und schnell. (4338

Butter- und Käse-Offerte.
Schweizerkäse, hochfeinste Qualität, pro Pfd. 80 u. 70 ₰
Tilsiter-Fettkäse, feinste vorj. Graswaare, p. Pfd. 80, 70, 60 ₰
Brioler-Quadrat, alt, vollfett u. pikant, pro Pfd. 60 ₰
sowie feinste **Zentrifugen-Tafelbutter,** täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 ℳ empfiehlt (86665
Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Kiefern-Brennholz,
Balkenholz, Rundholz, Schwartenholz, Abfallatten
offeriren billigst
Baffy, Pose & Adrian,
Krakauerkämpe.

Amerikan. zahnärztliches Institut.



H. Ruppel,
D. D. S.,
in Amerika approb.
Zahnarzt.
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1.
Langfuhr, Hauptstraße 34, (Café Dross).
86386)

Lokales.

* **Von der Marine.** Zur Inspizirung der Kriegsschiffbauten auf der Kaiserlichen und der Schichau-Werft sind hier der Kontre-Admiral von Eickstedt und Geh. Marine-Baurath Rudloff vom Reichs-Marineamt eingetroffen. Beide Herren haben im „Danziger Hof" Wohnung genommen.

* **Beurlaubung.** Herr Major Paetow, Direktor der Artillerie-Werkstatt, ist bis zum 23. April nach Berlin beurlaubt.

* **Herrn Strombaudirektor Baurath Gersdorff** ist der Charakter als Oberbaurath mit dem Range eines Oberregierungsrathes verliehen worden.

* **Personalveränderungen in der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Hugo Hirsch in Pr. Stargard ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder mit Anweisung seines Amtssitzes in Pr. Stargard ernannt worden. Der Referendar Paul Hoffmann aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

* **Personalien.** Der Oberlehrer Dr. Böttcher in Culm ist an das Königliche Gymnasium zu Marienwerder und der wissenschaftliche Hilfslehrer Remus zu Danzig an die Realschule zu Culm versetzt worden. — Der Gymnasial-Vorschullehrer Wilhelmi in Marienwerder ist an die Königliche Realschule zu Culm versetzt. — Seminarlehrer Jepke, der am Lehrerseminar in Tuchel über 20 Jahre thätig war, ist nach Berent versetzt worden.

* **Von der Kaiserlichen Werft.** Das Reichsmarineamt ordnete, wie uns aus Berlin telegraphisch mitgetheilt wird, die Erneuerung des Werftschiffbollwerks innerhalb der Werftgrenzen nebst anderen Uferbefestigungsarbeiten an.

* **Jubiläum des Schmiede-Obermeisters.** Montag beging, wie schon kurz mitgetheilt, der Obermeister der Danziger Schmiede-Innung, Herr Hermann Kuhn, sein fünfundzwanzigjähriges Meisterjubiläum. Den ganzen Tag hindurch gingen dem im 62. Lebensjahre stehenden Jubilar mündliche, schriftliche und telegraphische Glückwünsche von nah und fern zu. Nachmittags, nach der im „Danziger Hof" anberaumten Quartalssitzung, wurde die offizielle Gratulation der Schmiede-Innung in warmen und herzlichen Worten durch Herrn Lehrschmiedemeister Bohl dargebracht, der dabei nicht nur ein künstlerisch ausgeführtes Ehrendiplom, sondern auch ein Ehrengeschenk, bestehend in einem reich verzierten, hohen altdeutschen Humpen und zwei kleineren Krügen von ähnlicher Ausstattung, überreichte. Der so Ausgezeichnete war derartig bewegt, daß er nur mit Mühe seinem Dank Ausdruck verleihen konnte. An die Beglückwünschung schloß sich ein Festessen, bei welchem Trinksprüche auf den Kaiser, den Jubilar und die Schmiede-Innung ausgebracht und die Verdienste des Jubilars um die Innung gefeiert wurden.

* **Die Einführung der 45-tägigen Rückfahrkarten** hat, wie uns aus amtlichen Kreisen mitgetheilt wird, eine starke Vermehrung der Fahrgeldhinterziehungen im Gefolge gehabt. Zu deren Verhütung haben die preußisch-hessischen Staatsbahnen bestimmt, daß [illegible] die Rückfahrkarten [illegible] für die Hin- und Rückfahrt durchlocht wurden, [illegible] nach beendigter Hinfahrt von dem die Fahrtausweise prüfenden Beamten nochmals durchlocht und so endgiltig für die Hinfahrt entwerthet werden. [illegible] einfache und Rückfahrkarten, sofern nach ihrer Benützungsmöglichkeit Beschränkungen nicht von selbst gegeben sind, zum Antritt der Fahrt außer am Lösungstage nur noch an dem hierauf folgenden Tage. Eine Verlängerung der Geltungsdauer der Rückfahrkarten tritt hierdurch nicht ein. Die bisherige Vergünstigung des beliebigen Reiseantritts innerhalb der Geltungsdauer der Fahrausweise kommt in Wegfall.

Die Giltigkeit der Bahnsteigkarten wird für die Zukunft allgemein auf den Kalendertag beschränkt, an dem die Karte benützt und vom Bahnsteigschaffner mit der Lochzange entwerthet wird. Die zwischen 11 und 12 Uhr Nachts zum Betreten des Bahnsteiges entwertheten Bahnsteigkarten gelten noch am darauffolgenden Tage. Es kommen deshalb neue Bahnsteigkarten zur Ausgabe, bei denen auf der Rückseite die Giltigkeitsdauer aufgedruckt ist. Wer den Bahnsteig ohne Bahnsteigkarte betritt oder verläßt, hat den in § 21 Ziffer 5 der Verkehrsordnung für solche Fälle festgesetzten Betrag von 1 Mk. verwirkt, [illegible] eine Fahrgeldhinterziehung [illegible] eines Betrugsversuches schuldig gemacht hat, zu welchem Zwecke seine Persönlichkeit festgestellt ist.

zg. **Der Zeichenunterricht für Volksschüler** in der Handels- und Gewerbeschule in der Großen Mühle hat wieder begonnen. Die sehr werthvolle Einrichtung scheint den Eltern immer noch nicht genügend bekannt zu sein. Der Unterricht findet statt am Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr Nachmittags [illegible] talentvollen Knaben Gelegenheit bieten, sich im Zeichnen eine Fertigkeit zu erwerben, wie sie die Volksschule nicht zu bieten vermag. Es unterrichten Zeichenlehrer der Gewerbeschule, und stehen für diesen Unterricht die vortrefflichen Vorbilder und Modelle der Anstalt zur Verfügung. Abgesehen davon, daß das Zeichnen für jeden Menschen hohen Werth hat, ist es für diejenigen Schüler, welche später einem technischen Berufe [illegible], unbedingtes Erforderniß. Die Eltern sollten daher nicht versäumen, ihre Knaben an diesem wichtigen Unterricht theilnehmen zu lassen, der für das ganze Jahr nur 6 Mark kostet. Diejenigen Knaben, welche später ein Handwerk erlernen und als Lehrlinge die Gewerbeschule besuchen müssen, [illegible] Unterrichts, zum Fachzeichnen, [illegible] zugelassen sein. [illegible] Gewerbeschule [illegible] Schülerarbeiten [illegible] leider viel zu wenig besucht [illegible] Arbeiten der Volksschüler ausgestellt, [illegible] Die Anmeldungen [illegible] Direktor Fischer [illegible] (9—1 Vormittags und 5—6 Abends) [illegible] Da der Unterricht heute begonnen hat, müssen Neuanmeldungen baldigst erfolgen. [illegible]

* **Aus dem Stadttheaterbureau.** Da die Nachfrage nach „Alt Heidelberg" noch immer eine ungeschwächte ist und eine große Zahl Theaterbesucher noch nicht die erwünschten Plätze erhalten konnten, [illegible] am Sonntag Abend [illegible] Abonnement [illegible].

* **Bach-Andacht.** Herr Dr. Carl Fuchs, dessen jüngste musikalische Veranstaltungen eine so überaus große Beachtung und Werthschätzung gefunden haben, dessen Bach-Andacht in der [illegible] insbesondere tiefen Eindruck hinterlassen hat, wird am Donnerstag, 17. April, Abends 8 Uhr, nochmals eine solche Bach-Andacht [illegible] im großen Saale des Gewerbehauses. Herr Dr. Fuchs ist als besonders feinfühliger Kenner der Bach'schen Werke bekannt; er bringt diesmal Präludien und Fugen in C-moll, C-dur und A-moll, Phantasie und Fuge in G-moll, Toccata und Fuge für Orgel, Chaconne für Geige, [illegible] diese Werke in Uebertragungen für Klavier, die ersten fünf von Liszt, die vorletzte von Tausig, die letzte von Busoni.

* **„Der sittliche Werth unserer Handlungen"** lautet das Thema eines Vortrags, welchen Herr Dr. Schieler aus Königsberg am Sonnabend in der Scherler'schen Aula halten wird. Der Vortrag wird von der Gesellschaft für ethische Kultur veranstaltet.

h. **Kriegerverein Schidlitz.** Der Vorsitzende, Herr Hauptmann a. D. Wulff, eröffnete die Generalversammlung mit einer kurzen Ansprache und begrüßte sodann die aus Danzig und Neufahrwasser erschienenen Kameraden in herzlicher Weise. Dann verlas er ein Schreiben des Herrn General der Infanterie z. D. v. Lentze, mit welchem derselbe dem Verein bezw. dessen Vorsitzenden zur dauernden Erinnerung an die Fahnenweihe sein Kabinetbild geschenkt hat, indem er gleichzeitig mittheilte, daß er noch die Freude gehabt habe, auf dem Bahnhofe beim Abschied dem Herrn General einen Blumenstrauß zu überreichen. Auch bei dieser Gelegenheit habe Herr v. Lentze noch den Verein ehrende Worte gesprochen. Mit dem Wunsche, daß dem allverehrten Herrn General und seiner Gemahlin noch ein glücklicher Lebensabend beschieden sein möge, brachte der Herr Vorsitzende ein mit großer Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Herrn General aus. Nach Erledigung eines Unterstützungsantrages hielt der Herr Vorsitzende den angekündigten Vortrag über seine Kriegserlebnisse im Jahre 1866, dem die Kameraden mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten. Nachdem der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kaufmann Hohmann, den Dank der Versammlung durch ein kräftiges Hoch zum Ausdruck gebracht hatte, blieben die Kameraden noch bei Gesang und in anregender Unterhaltung, zu der namentlich Herr Kamerad Koch aus Neufahrwasser wesentlich beitrug, längere Zeit beisammen.

e. **Armenunterstützungsverein zu Neufahrwasser.** In der zweiten Vorstandssitzung des neuen Vereinsjahres hatte der Verein wieder eine größere Anzahl von Bewilligungen an Geld, Brod und Milch zu erledigen. Man hofft nunmehr auf eine baldige Abnahme der dringenden Unterstützungsgesuche, da sich allmählich wieder die Arbeit beim Hafen- und Schiffsverkehr zu regen beginnt. Die Vorstandssitzungen finden künftig nur monatlich einmal statt. Ausführlicher Bericht wurde vom Vorsitzenden Herrn de Jonge über die mit dem 1. April abgeschlossene Frühstücks-Vertheilung und Suppenküche erstattet. Beide Einrichtungen waren nothwendig geworden durch die Beschäftigungslosigkeit großer Arbeitermengen infolge des Brandes der Zuckerraffinerie und durch die allgemeine Arbeitslosigkeit überhaupt. Die Frühstücks-Vertheilung bestand 43 Tage hindurch. Es wurden in dieser Zeit 7579 Portionen Milch und Semmel für 537 Mark verabreicht. Die Suppenküche war 67 Tage geöffnet. Hier wurden 33961 Liter warme Suppen ausgetheilt, welche einen Kostenaufwand von 2295,28 Mk. erforderten. Die Gesammtkosten von 2832,28 Mk. wurden durch Geschenke des Danziger Sparkassen-Vereins, mehrerer größerer Firmen, durch freiwillige Zuwendungen gut situirter Bewohner Neufahrwassers und durch kostenlose Lieferung von Nahrungsmitteln, Brennholz und Kohlen hiesiger Geschäftsleute bestritten. Zwar besteht zur Zeit noch eine Unterbilanz von ca. 500 Mk., doch ist Aussicht vorhanden, auch diese in gleicher Weise zu decken, sodaß die Mittel, welche der Armenunterstützungsverein für seine Zwecke als solche dauernd braucht, nicht angegriffen werden dürften. Durch die Beschaffung der Mittel zu diesen beiden Nothstandseinrichtungen, wie auch durch die Arbeit bei denselben war dem Vorstande eine kaum zu bewältigende Mühe erwachsen, und es gebührt den bei dem Werk der Wohlthätigkeit so überaus thätigen Männern in vollstem Umfange Dank und Anerkennung.

* **Nach Weichselmünde.** Vor wenigen Tagen trat in Weichselmünde der Mediziner F. von der Berliner Kaiser Wilhelmsakademie eine dreimonatige Festungshaft an, zu welcher er wegen eines Zweikampfes auf Pistolen verurtheilt worden ist. Sein Gegner war ein Referendar, der Streit, der das Duell zur Folge hatte, entstand um — eine Erbssuppe mit Schweinsohren. Die Berliner „Post" berichtet über den gewiß seltenen Fall: „Der Referendar kam eines Tages mit mehreren Begleitern in den „Strammen Hund", eine Kellergastwirthschaft am Oranienburger Thor, die vielfach von Leuten besucht wird, die zeitweilig wenig Geld im Beutel, aber um so mehr Appetit haben. Zu diesen Leuten gehören vor Allem Studenten. Selbst „Alte Herren" in guten Stellungen, die es „nicht mehr nöthig haben", verschmähen es durchaus nicht, in dankbarer Erinnerung an frühere Zeiten hin und wieder den „Strammen Hund" noch einmal aufzusuchen. Es war also gar nichts Außergewöhnliches und keineswegs „unstandesgemäß" daß der Mediziner dort eines Tages eine kräftige Portion Erbsensuppe mit Schweinsohren verzehrte. Trotzdem konnte es der Referendar nicht unterlassen, ihn darob zu hänseln, was um so unbegreiflicher ist, als ihm dasselbe Gericht an derselben Stelle oft genug auch ganz gut geschmeckt hatte. Der Mediziner, sonst ein durchaus verträglicher und ruhiger Mensch, ließ sich die Hänselei nicht gefallen. Aber es blieb nicht bei Worten. Vielmehr ging der Jurist schließlich so weit, den Mediziner zu ohrfeigen. Die Folge war, daß dieser ihn auf Pistolen forderte. Bei dem Zweikampf im Grunewald erhielt der Beleidigte einen Schuß in die Brust, der glücklicherweise nicht die schlimmsten Folgen hatte. Die Verwundung war aber doch so schwer, daß der Getroffene 6 Wochen im Garnisonlazareth liegen mußte. Als er dann vollständig geheilt war, wurde er vor ein Militärgericht gestellt und zu 3 Monaten Festung verurtheilt. Vorgestern trat er die Strafe in Weichselmünde an. Gegen den Referendar, der bei einem hiesigen Korps belegt hatte, ist vor dem bürgerlichen Strafgericht noch nicht verhandelt worden."

* **Auch unter den neuen Zehnpfennig-Marken** soll nach dem „Fränk. Kur." ein Briefmarkenhändler in Bamberg eine Serie mit DFUTSCHES REICH entdeckt haben.

* **Neue Ansichtspostkarten von Westerplatte** sind in dem bewährten Verlag von William Stobbies, Neufahrwasser, erschienen; sie stellen die Anlegestelle der Dampfboote, den Seesteeg und die Ostmole mit Leuchtthurm dar und sind sowohl in der schwarzen, wie noch mehr in der aquarellartig gehaltenen farbigen Ausführung ganz vorzüglich gelungen.

* **Ausgesetzte Belohnung.** Der Regierungspräsident in Marienwerder hat auf die Ermittelung der Person oder der Personen, welche am 16. und 26. März d. J., in der Zeit von 3 Uhr 40 Minuten bis 6 Uhr 20 Min. Nachmittags den auf der Strecke Marienwerder-Freystadt verkehrenden gemischten Eisenbahnzug Nr. 977 durch Auflegen von Steinen auf die Schienen zwischen den Stationen Marienwerder—Krözen in Kilometerstation 3,89 und 3,3 vorsätzlich zur Entgleisung zu bringen versucht haben, eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

* **Ein Preisausschreiben** um Entwürfe zu einer Mitgliedskarte des deutschen und österreichischen Alpenvereins veranstaltet die Schriftleitung der „Dekorativen Kunst" im Auftrage des Zentralausschusses des genannten Vereins. Für die besten Arbeiten sind Preise von 200 Mk., 100 Mk. und 50 Mk. vorgesehen. Weitere Entwürfe können für je 50 Mk. angekauft werden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Fleischergasse 6 von dem Eisenbahnschaffner Witt an die Wittwe Johanna Kohn, geb. Wolski für 30 000 Mk. Ein Antheil von Kassubischer Markt 1 c von dem Kaufmann Paul Queisner an den Baugewerksmeister Wilhelm Werner für 130 000 Mk. Stadtgraben 13 von dem Kaufmann Paul Queisner an den Rentier Moses Freymann für 307 500 Mk. Sandgrube 1/2 und Wallgang 7 vom Rentier Johanes Lück an die Frau Elisabeth Ost, geb. Schulz für zusammen 155 000 Mk. Petershagen hinter der Kirche 19 von den Arbeiter Behrendt'schen Eheleuten an die Diener Johannes Reschke'schen Eheleute für 21 250 Mk. B. Durch Zuschlagsbeschluß: Langgarten 25 von dem Kaufmann John Pawlowski auf den Kaufmann Max Tapolski für 51 505 Mk. übergegangen.

* **Provinzial-Verein für Innere Mission.** Die Jahresversammlung des Vereins, welche für Ende Mai in Marienburg geplant war, ist mit Rücksicht auf das im Juni daselbst stattfindende Johanniter-Ordensfest verschoben worden. Da das Provinzial-Gustav-Adolf-Fest am 24. und 25. Juni in Pr. Stargard und die Versammlung der westpreußischen Missions-Konferenz am 9. und 10. September in Dirschau begangen wird, soll die Versammlung des Provinzial-Vereins für Innere Mission am 7. und 8. Oktober in Marienburg abgehalten werden. In Verbindung damit wird der westpreußische Provinzial-Verband des Evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins und die „Frauenhülfe" am 9. Oktober zum ersten Male eine Versammlung für die ganze Provinz veranstalten.

* **Der Marine-Krieger-Verein Hohenzollern, Abth. Neufahrwasser** feierte am Sonnabend sein zweites diesjähriges Vergnügen im festlich geschmückten Saale der Börse Stralsund. Der erste Abtheilungsvorsitzende, Herr Kapt. Kröger, eröffnete das Fest mit einem schwungvollen Prolog. Herr Hafeninspektor Holtz, erster Vorsitzender des ganzen Vereins, hielt die Festrede und brachte den Kaisertoast aus. Sodann wechselten Theatervorstellungen, lebende Bilder und Vorträge aller Art mit einander ab. Erst nach Mitternacht hatten die Aufführungen ihr Ende erreicht; dann hielt der Tanz die Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen.

* **Der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband** hielt gestern Abend im Gewerbehause eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher Herr Strauchmann über den 7. deutschnationalen Handlungsgehilfentag in Magdeburg referirte. (In diesem Blatte ist darüber bereits ausführlich berichtet worden.) Die Generalversammlung trat sodann in eine Berathung ein über einen Antrag des Vorsitzenden Herrn Schremmer, zur Förderung der Ortsgruppe des Verbandes entweder dieselbe im Bezirke oder in verschiedene Ortsgruppen zu theilen wie es in andern Städten schon vorgenommen ist. Die Bezirksvereinigungen würden betragen bei einer Mitgliederzahl der Ortsgruppe von 230 ca. je 20—30. Besondere Vertrauensmänner würden diese Herren aufzusuchen und zusammenzuhalten haben. Die Theilung in 2 Ortsgruppen würde unzweifelhaft einen Wettbewerb dieser Gruppen zur Folge haben und ein Gedeihen der Sache selbst würde das Resultat sein. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, den Ortsverein Danzig in zwei Ortsgruppen: Oberstadt und Niederstadt zu theilen. Die Theilung ist vom 1. Juli d. Js. an gültig, über die Zugehörigkeit der Mitglieder entscheidet die Lage ihrer Privatwohnung. — Nach Erledigung einiger kleiner geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

* **Wasserstandsbericht** vom 10. April. Thorn + 3,10, Fordon + 3,04, Culm + 2,46, Graudenz + 3,28, Kurzebrack + 3,76, Pieckel + 3,52, Dirschau + 3,78, Einlage + 3,02, Schiewenhorst + 2,62, Marienburg + 2,94, Wolfsdorf + 2,80 Meter.

* **Polizeibericht für den 10. April.** Verhaftet: 5 Personen, darunter: 1 wegen Betruges, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlose: 14.

Gefunden: 1 Trauring gez. A. G. 12. 11. 93., am 9. 3. cr. Portemonnaie mit 3,46 Mk., abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Militärpaß für Jacob Granatowski, Gesindedienstbuch für Hedwig Tschepe, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

= **Tiegenhof,** 8. April. Herr Gasthofsbesitzer Dyck in Beyershorst hat seine Gastwirthschaft an Herrn Gastwirth Marquardt aus Neuteicherwald verkauft.

G. **Pillau,** 8. April. Der Lachsfang beginnt an unserer Küste schon recht ertragreich zu werden, denn gestern wurden von 50 Kuttern gegen 17 Zentner und heute wieder 13 Zentner Lachse gefangen und mit durchschnittlich 1,40 pro Pfund bezahlt. Der Stör dagegen hat sich bisher weder an unserer Küste noch im frischen Haff gezeigt.

* **Königsberg,** 9. April. Wegen Körperverletzung im Amt, ausgeführt mit der blanken Waffe, wurde von der Strafkammer der Schutzmann Buchmann zu 6 Monaten Gefängniß und Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes auf die Dauer von einem Jahr verurtheilt. Buchmann hatte einen betrunkenen Anstreicher Namens Balk auf der Straße mißhandelt. Während Balk auf der Steilen Straße herumtorkelte, trat Buchmann auf ihn zu und versetzte ihm mit den Worten: „Besäufst Dich auch schon, Du Lümmel," einen Genickstoß, so daß der Getroffene zu Boden stürzte. Balk raffte sich auf und erwiderte dem Schutzmann: „Ich bin kein Lümmel", erhielt dann mit den Worten: „Na dann Herr Lümmel" einen zweiten Stoß, der ihn ebenfalls zu Boden streckte. Als Balk sich auch dieses Mal erhob, stieß Buchmann wiederum nach ihm, wobei der Gestoßene, um nicht zu Fall zu kommen, nach dem Mantel seines Gegners faßte. Es kam nun zwischen den Parteien zu einem Hin- und Herzerren, in dessen Verlauf Balk als der schwächere Theil zu Boden fiel. Auf den Daliegenden hieb darauf der Schutzmann mit scharfer Waffe ein und brachte ihm am Kopf und Arm nicht unerhebliche Verletzungen bei. Mit Hilfe seines Kollegen Wittke brachte Buchmann schließlich den Gemißhandelten in einen Thorweg, von wo aus dieser mittels eines Renitentenwagens fortgeschafft werden sollte. Aber während die beiden Schutzleute sich nach einem solchen Wagen umsahen, hatte sich Balk bereits aus dem Staube gemacht. Er ging sofort zu seinem Vater, durch den dann die weiteren Schritte veranlaßt wurden. — Die Kaufmannsfrau Marie Ehleben aus Tilsit hat gegen das Urtheil des Königl. Schwurgerichts Tilsit vom 14. März cr., wodurch das Urtheil desselben Gerichts vom 13. Februar 1900 bestätigt wurde, Revision eingelegt und behauptet, daß zwei Geschworene während der zweitägigen Verhandlung geschlafen haben und somit den Vernehmungen nicht folgen konnten. Frau Ehleben wurde durch das Urtheil vom 13. Februar 1900 wegen wissentlich falsch geleisteten Eides (Offenbarungseides) zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt und hat diese Strafe bereits verbüßt.

* **Königsberg,** 8. April. Das Kriegsgericht der Kommandantur verurtheilte den Sergeanten Martin Buttkus von der 8. Kompagnie des Fußartillerie-Regiments Nr. 1 wegen versuchter Brandstiftung zu 2 Jahren 1 Tag Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und Entfernung aus dem Heere. Am 28. Februar d. Js. war B. von seinem Hauptmann wegen unerlaubter Entfernung aus der Kaserne mit 3 Tagen Mittelarrest bestraft. Aus Rache wegen dieser Strafe legte er auf dem Boden der Kaserne Feuer an, das aber noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht wurde.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 9. April.

Angekommen: „Drot," SD., Kapt. Evjenth, von Newcastle leer. „Ceylon," SD., Kapt. Johansen, von Nykjöbing leer. „Regalia," Kapt. Bergmann, von Lysekil mit Steinen. „Vol au Vent," Kapt. Olsson, von Lysekil mit Steinen.

Gesegelt: „Hero," SD., Kapt. Kunoth, nach Memel mit Theilladung Gütern. „Johanna," Kapt. Jung, nach Königsberg leer. „Aurora," SD., Kapt. Roer, nach Amsterdam mit Gütern. „Stella," SD., Kapt. Petersen, nach Flensburg mit Holz. „Deerpark," SD., Kapt. Masson, nach Rotterdam mit Holz. „Düsternbrook," SD., Kapt. Fäcks, nach Hamburg leer. „Unterweser 10," SD., Kapt. Boyken, nach Rotterdam, schleppend: „Unterweser 13," Kapt. Hartmann, nach Rendsburg und Hamburg mit Holz.

Neufahrwasser, 10. April.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Logger.

Einlager Schleuse, den 9. April.

Stromab: 2 Kähne mit Kies, 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Bertha", Kapt. Gnoyke, von Elbing und D. „Maria", Kapt. Klinckowski, von Königsberg mit diversen Gütern an A. Zedler nach Danzig. Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen, 1 mit Steinen, 1 mit Nutzholz. D. „Alice", Kapt. Greiser von Danzig mit div. Gütern an Rud. Asch nach Thorn.

Handel und Industrie.

New-York, 9. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	8./4.	9./4.		8./4.	9./4.
Can. Pacific-Actien	113 1/2	113 5/8	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per April	6.15	6.10
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	6.35	6.30
Petroleum refined	8.30	8.30	per August	6.50	6.50
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City			per Mai	77 3/4	78 3/8
	115	115	per Juli	77 5/8	78 5/8
Zucker Muscovad.	2 15/16	2 15/16	per September	76 7/8	77 7/8

Chicago, 9. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	8./4.	9./4.		8./4.	9./4.
Weizen			Schmalz		
per Mai	71 5/8	72 1/4	per Mai	9.50	9.60
per Juli	72 1/4	72 7/8	per Juli	9.62 1/2	9.70
per September	71 5/8	72 3/4	Pork per Mai	16.45	16.50

Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Die Einnahmen haben nach provisorischer Ermittelung betragen im Monat März 1902: Aus dem Personen-Verkehr 24 000 Mk., (1901: 20 000 Mk.), mithin Plus 4000 Mk., aus dem Güter-Verkehr 99 000 Mk., (110 000 Mk.), Minus 11 000 Mk., aus sonstigen Quellen 42 000 Mk., (42 000 Mk.), Plus — Mk., zusammen pro März 165 000 Mk., (172 000 Mk.), Minus 7000 Mk. Bis ultimo März 530 000 Mk. (528 000 Mk.) Plus 2 000 Mk.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 9. April. Wasserstand: 3,08 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Görgens	D. Genitiv	Güter	Danzig	Thorn
Zielachowski	Kahn	Steine	Nieszawa	do.
Andrzick	do.	do.	do.	Kurzebrack
D. Zakrocki	do.	do.	do.	do.
H. Zakrocki	do.	do.	do.	do.
Hohensee	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Palkowski	do.	Kohlen	Danzig	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 10. April 1902.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 4 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—20 Mk.

Bullen: — Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 8 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 33—35 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—30 Mk.

Schafe: 47 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—28 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 20 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1 1/4 Jahren — Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 46 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 42—43 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Schafe: Mittelmäßig, geräumt.

Schweinemarkt: Lebhaft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 10. April.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	769,5	still	—	bedeckt	5,0
Blacksod	768,4	NO	leicht	wolkenlos	6,1
Shields	768,8	still	—	Nebel	3,3
Scilly	762,5	ONO	frisch	wolkig	7,2
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	764,1	ONO	schwach	wolkenlos	3,8
Helder	767,0	ONO	mäßig	heiter	4,5
Christiansund	767,9	SO	schwach	wolkenlos	2,6
Skudesnaes	768,3	OSO	leicht	bedeckt	2,5
Skagen	768,9	SO	leicht	bedeckt	2,4
Kopenhagen	769,3	SO	schwach	bedeckt	2,3
Karlstad	771,6	NO	leicht	bedeckt	—3,6
Stockholm	766,1	SO	leicht	Schnee	0,2
Wisby	771,3	SSO	leicht	wolkig	0,4
Havaranda	771,6	NW	leicht	wolkenlos	—13,4
Borkum	766,2	NO	schwach	wolkenlos	5,0
Keitum	767,9	NW	s. leicht	wolkenlos	3,1
Hamburg	767,8	O	leicht	wolkenlos	4,0
Swinemünde	769,1	SO	schwach	heiter	4,3
Rügenwaldermünde	770,6	OSO	s. leicht	wolkig	1,9
Neufahrwasser	772,2	SSO	s. leicht	heiter	1,5
Memel	771,6	still	—	wolkenlos	1,1
Münster Westf.	763,9	N	schwach	wolkenlos	2,8
Hannover	765,9	N	leicht	halbbedeckt	2,4
Berlin	767,7	OSO	mäßig	halbbedeckt	3,2
Chemnitz	764,6	NO	s. leicht	halbbedeckt	4,6
Breslau	769,0	O	schwach	bedeckt	2,0
Metz	761,4	NO	leicht	bedeckt	7,0
Frankfurt (Main)	762,4	NO	schwach	halbbedeckt	6,6
Karlsruhe	761,8	NO	leicht	bedeckt	7,4
München	761,8	SSW	s. leicht	bedeckt	4,3
Holyhead	768,2	O	s. leicht	Dunst	3,9
Bodö	769,4	O	mäßig	wolkenlos	—4,4
Riga	770,1	N	s. leicht	wolkig	—1,8

Maxima über 770 mm befinden sich über dem Ostseegebiet und nordwestlich von Schottland, eine Depression von unter 760 mm über Südwesteuropa. In Deutschland ist das Wetter meist wärmer, im Süden trübe, im Nordwesten heiter.

Wärmeres, abgesehen vom Süden, trockenes, im Osten heiteres Wetter ist wahrscheinlich.

Sämmtliche kaufmännische Drucksachen

Geschäftsbücher etc. etc.

fertigt



A. Müller vorm. **Wedel**'sche **Hofbuchdruckerei**

Danzig, Jopengasse 8 (Intelligenz-Comtoir).

Fernsprecher 382.

Ueber alle Konkurrenz erhaben ist Maggi zum Würzen von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w. Es ist in Feinheit und Würzkraft unerreicht und infolge seines billigen Preises Jedermann zugänglich. In Fläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt für 25 Pfg.) bestens empfohlen von **Richard Utz**, Kaffee-Rösterei, Danzig, Junkergasse, u. Filialen: Junkergasse 5, 4. Damm, Ecke Häkergasse 2, und Kalkgasse 3, **C. R. Mundt Wwe.**, Inh. **Carl de Jonge**, Neufahrwasser, Sasperstrasse 57.

Ebenso empfehlenswerth sind **Maggi's Bouillon-Kapseln**, das Beste und Billigste aller ähnlichen Produkte. (4935

Amtliche Bekanntmachungen

Holzverkauf Oberförsterei Oliva.

Termin für den Lokalbedarf **am Freitag, den 11. April cr., von Nachmittag 2 Uhr ab** im Hotel Karlsberg hierselbst. Es wird ausgeboten aus allen Schutzbezirken **A Nutzholz.** Eichen: Schichtnutzholz II. Kl. 50 rm (2 m lg. Pfahlholz) und 132 rm (2,5 m lg. Grubenholz). Aspen: Schichtnutzholz I. und II. Kl. 35 rm. **B Brennholz.** Kloben und Knüppel rd., Eichen: 1000 rm, Buchen: 2400 rm, Aspen: 660 rm, Kiefern: 1550 rm. Der Verkauf von Reisig, Stock- und Aspenholz für die ärmere Bevölkerung ausschl. der Händler und Gewerbetreibenden beginnt bereits um 9½ Uhr Vormittags nach Vorrath. (5275

Familien-Nachrichten

Heute früh 7½ Uhr starb nach langem schwerem Leiden mein lieber guter Mann, unser sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaiserl. Werft-Betriebs-Sekretär

Arthur Pupperschlag,

im 43. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Langfuhr, den 9. April 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Militär-Kirchhofes aus statt.

Nachruf!

Am 9. d. Mts. verschied nach längerem Leiden im Alter von fast 43 Jahren der

Werftbetriebssekretär

Arthur Pupperschlag,

nachdem er 22 Jahre der Armee und Marine in treuer Pflichterfüllung angehört hat.

Seine stets bewiesene Zuverlässigkeit im Dienst und sein echt kollegialischer Sinn sichern ihm bei seinen Vorgesetzten und Kollegen ein dauerndes ehrendes Andenken.

Danzig, den 9. April 1902. (5283

Kaiserliche Werft. Der Oberwerftdirektor.

Heute früh 6½ Uhr starb nach langem schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren mein lieber Mann, unser lieber Vater

Ferdinand Rohde,

welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 10. April 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 8. d. Mts. Abends 11 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unsere liebe Schwester, Tante und Grosstante

Wilhelmine Vilter,

geb. Jorbandt,

im 79. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 10. April 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. d. M., Nachmittags 4 Uhr vom Marienkrankenhause aus nach dem alten Heil. Leichnam-Kirchhof statt.

Gestern Nachmittag 1 Uhr starb nach kurzem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Wittwe

Maria Therese Witt,

geb. Schlömvoigt,

im 70. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 9. April 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. d. M., Nachm. um 3½ Uhr von der Leichenhalle des alten St. Barbara-Kirchhof statt.

Mittwoch Abend, 10 Uhr, entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Onkel und Großonkel, der Eigenthümer

Eduard Buchholz.

Ohra, den 10. April 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Wilhelmine Buchholz geb. Mueller.**

Die Beerdigung findet Montag, den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Ein kräftiger Junge eingekehrt.

Gohlau, den 9. April 1902.

Kgl. Grenzaufseher **Ed. Salewsky** und Frau Elise geb. Lowsky.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 11. April, Abends 6½ Uhr,

Sonnabend, den 12. April, Morgens 9½ Uhr.

An den Wochentagen Morgens 7 Uhr, Abends 6½ Uhr.

Auctionen

Auktion, Paradiesg. 4.

Am Freitag, den 11. April Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände, als

2 große Wandbilder, 1 Sopha, 1 Spiegelspind, 2 kleine Wandbilder, 1 Servirtisch, 1 Teppich

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (5270

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. April cr., Vormitt. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse 49

1 Posten Sommer- und Winterstoffe, diverse Winterpaletots, Westen Jopen, Jackets, Futterstoffe u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt. (5243

Danzig, den 9. April 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Möbel- u. Polster-Waaren-Fabrik (5306

von **H. Deutschland**

Breitgasse 79 part. u. 1. Etage. Empfiehlt echt nußb. Kleiderschränke von 42 Mk., Vertikows 34, Trumeau- und Pfeilerspiegel 10, Bettgestelle mit starken Feder-Matratzen 26, elegante Rohrlehnstühle 5 Mk., Wiener Stühle und einfache Stühle sehr billig, Waschtische und Nachttische mit und ohne Marmor, Plüschgarnituren, Schlaf- und Salonsophas. Bei ganzen Aussteuern kommen noch besondere Ermäßigungen. Versand nach allen Orten.

Kaufgesuche



Gustav Seeger,

Juvelier und Königlich vereidigter Gerichtstaxator, **DANZIG.** Goldschmiedegasse Nr. 22, kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. (3195

Großes Lager solider Goldwaaren und Uhren.

Feldbahnschienen und Lowries,

gebraucht, gegen Kasse per sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter 4908 an die Expedit. dies. Blatt. (4908

Ein nußb. Speisetisch, Tafelformat, mit Einlagen, w. gekauft. Offert. unter E 68 an die Exped.

3 Fach Fensterladen werden gekauft Langgarten 51.

Mobiliar-Auktion,

Hundegasse 52, I. Etage.

Freitag, den 11. April, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Räumung folgendes sehr gutes Mobiliar:

1 Plüschgarnitur, 1 eleg. Paneelsopha mit Satteltaschen, mit Spiegel, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 dto. Vertikows, 1 nußb. Trumeauspiegel, 12 hochlehnige Stühle, 1 nußb. Diplomatenschreibtisch nebst Stühlen, 1 Sopha in Plüsch, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor, 3 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Speiseausziehtisch, 1 Serviertisch, 6 Wienerstühle, 1 Regulator, Säulen, 1 achteckigen Salontisch, 2 Sophatische, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratzen, Teppiche, Paneelbretter, Oelbilder, 1 Etagere, 1 Kleiderständer sowie 1 Damenfahrrad und verschiedene andere Sachen versteigern, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr, vereid. Gerichtstax. u. Auktionator, Burgstr. 4.

Auktion in Bürgerwiesen No. 2.

Dienstag, den 15. April 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers Herrn **Fried. Ziebuhr** wegen Verpachtung des Grundstücks und Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen:

3 Futterschweine, 12 Haufen gutes Kuhheu, 2 gr. Haufen Roggenstroh, 1 gr. Arbeitswagen mit Kasten und Leitern, 2 Kastenwagen, 1 Kastenschlitten, div. Pflüge, Eggen, 1 Häckselmaschine 2 Karren, 1 Mangel, 1 Hobelbank, 1 Pferdegeschirr, 1 Block und Tauwerk, 1 Partie Zimmerhandwerkzeug, 2 Brettschneideeisen, 1 eis. Ofen, 1 Quantum altes Eisen, mehrere hundert div. Flaschen, 1 Mehl- und 1 Futterkasten, 2 Kleiderschränke, 1 Klavier (Flügel), 1 Wäscheschrank, 1 Sopha, 4 Tische, 1 Kindertisch, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 2 Bettgestelle 1 antike Wanduhr, engl. Porzellan, 1 Gartentisch u. Bank sowie diverse andere Wirthschaftsgegenstände.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009. (5161

!!! Große Auktion mit Polstersachen !!!

Frauengasse 9, 1. Etg. Sonnabend, 12. April, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage, als 3 eleg. Plüschgarnituren, 10 Plüsch- und Ripssophas, 1 Patent-Schlafsopha in Plüsch, 2 Paradebettgestelle mit Matratze und 2 große Spiegel mit Marmorkonsole. Mache darauf aufmerksam, daß die Sachen aus einem besseren Tapezier-Geschäft herrühren und sich zur Anschaffung von Aussteuern sehr gut eignen würden.

8661b) **A. Loewy,** Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale **Tischlergasse 49**

1 Repositorium, 1 Partie Baumschmuck und 1 Posten Puppengeschirr pp. (5317

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 10. April 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion Hintergasse No. 16.

Freitag, den 11. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:

1 elegante hellpolirte Schlafzimmer-Einrichtung, besteh. aus 1 Bettgestell mit Matratze, 1 einthür. Spiegelschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 zweithür. Kleiderschrank, Waschgarnituren, Vorhänge, Daunenbetten, Wolldecken; ferner Tafelgeschirr, 1 vollständiges Eßbesteck für zwölf Personen, Bettwäsche, Tischtücher, Servietten, Tafeltücher, Handtücher und ca. 100 Flaschen Moselwein. (5193

Alle Gegenstände sind wenig oder garnicht im Gebrauch gewesen und stammen aus herrschaftlichem Haushalt.

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion Heumarkt 4.

Freitag, 11. April, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha mit Bettkasten, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, 1 nußb. Vertikow m. Etagerenaufsatz, 2-pers. Waschtisch m. Marmorpl., Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußb. Büchersch., 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 1 dreiflüg. Bettschirm, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett 1 Hängelampe, 1 achteckigen Salontisch, div. anderes.

8611b) **Glazeski,** Auktions-Kommissarius und Taxator.

Altes Gold u. Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (5122

J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Leere Gebinde von Cognac, Rum ꝛc. kauft jeden Posten Komtoir Steindamm 31.

Bl. Rabattmrk. k. Fischmarkt 39, 1.

Ausgekämmte Haare kauft stets 1. Damm 13, Friseurg. (8669b

Patentflaschen werden gekft. **Töpfergasse 8** im Laden.

Br. Patentfl. w. gek. Poggenpf. 25. (8665b

Gewehr mit Feuersteinschloss zu kauf. od. gegen n. M. einzut. ges. Off. u. E 138 an die Exp. (5336

4rädr. Handwag., 1 m Spurweite zu kauf. ges. 2. Damm 18, part.

Reißzeug zu kaufen gesucht An der großen Mühle 2.

Kutscher-Paletots, gut erhalten, kauft **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11-12. (8588b

Jed. Post. alt. Fußzeug kauft u. z. höchst. Preis Altst. Grab. 81 (8542b

Ges. Bettg. m. Sp.-Matr. u. Keilk., gut erh. Off. u. E 64 an die Exped.

Waschtoilette mit Marmorplatte zu kaufen ges. Offerten unter E 82 an die Exped. (8634b

Reißbrett zu kauf. ges. Off. u. E 90.

Eine gut erhaltene englische Drehrolle zu kaufen gesucht. **Höllger,** Sandgrube Nr. 29.

Gebraucht. kupf. Kessel wird ges. Offert. unt. E 85 a. d. Exp. d. Bl.

☞ **Zeitungspapier** wird gekauft Milchkannengasse 13, pt.

G. Bierapparat mit Kohlens. u. Leitg. z. k. ges. Kath.-Kirchenst. 16.

Bair.- u. Selterfl. k. 1. Priesterg. 6 p.

Acetylen-Laterne zu kauf. ges. Off. unt. E 117 an die Exped.

Verpachtungen

Gutgehende Gastwirthschaft mit **Kolonial- u. Mehlhandlung,** unter günstig. Beding. zu verp. oder verk. Uebern. kann gl. gesch. Off. unt. 8619b an die Exp. (8619b

Schlosserwerkstätte, Nähe Fischmarkt, Oktober zu verpachten. Off. u. D 989 a. d. E.

Grundstücks-Verkehr.

Mein Komtoir ist von heute (8198b

Gr. Krämergasse No. 1, 1, Ecke Brodbänkengasse.

Ernst Mueck, Kommission für Haus- und Grundbesitz und Hypotheken.

An- u. Verkauf von **städt. u. ländl. Grundbesitz** sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1 Treppe.

Verkauf.

Ohra, das Haus Schönfelderweg 4 ist sof. zu verkf. Näh. bei **F. Andersen** Holzgasse 5. (8530b

Sof. Grundstück a. d. 3. Damm b. 4000 Mk. Anz. zu verk. Nehmea. gute Hypoth. a. Anz. Off. u. E 63 E.

Gut verzinsliches Grundstück, in der Nähe des Bahnhofs, ist wegen Erbschaftsregulirung zu verkaufen. Anzahlung 15 000 bis 20 000 Mk. Offerten unter E 52 an die Exped. d. Blattes.

Grundstück mit Wohn. u. Land, bei der Stadt, billig zu verkauf. Offerten unter E 61 an die Exp.

Das Grundstück Altschottland Nr. 15, schöner Obstgarten u. Land zu verkaufen.

Haus, pass. z. j. Gesch., m. g. Hof u. Einf. z. v. Off. u. E 130 a. d. E. (8662b

Langfuhr

9 Morgen Bauterrain am Jäschkenthaler Walde preiswerth zu verkauf. Reflektanten belieben ihre Adresse unter E 91 an die Exped. d. Bl. einzur. (8649b

Ankauf.

Suche eine Landwirthschaft mit 15-20 Morg. culm. bei guter Anzahl. zu kaufen. Näh. Oliva, Georgstr. 16, 2, **F. Janzen.** (8524b

Herrsch. Haus nicht zu gr. Rechtstadt z. kauf. ges. Agent. ausgeschl. Off. u. E 59 an d. Exp. d. Bl. erb.

Haus, auf der Rechtstadt, bei 5000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. E 112 an die Exp.

Verkäufe

Gut verzinsliches (8475b

Pensionat in Zoppot **billig** zu verkaufen. Näheres bei **Friedrich Haeser.**

Eine flottgehende **Meierei,** verbund. mit Materialwaaren, Brod, Flaschenbier u. Militär-Effekten, im Vorort Danzigs, umständehalb. sofort zu verk. Offert. unt. E 74 an die Exped.

Für 3—400 Liter (5291

Milch, tägliche Bahnlieferung, wird Abnehmer gesucht. Offrt. unt. 5291 an die Exped. dss. Blatt.

Altdeutsche Möbel, 1 Eckbank, 16 Stühle, 5 Tische, 1 Billard, 1 Pianino billig zu verkaufen Portechaisengasse Nr. 2.

1 Sitzbadewanne mit Ofen billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 87. (8641b

Diereke & Gäbler zu verkaufen Steinschleuse 1, part.

Mah. Sophatisch und Kanarienweibchen b. z. v. Johannisg. 39, 3.

Fahrrad, Marke „Adler“, gut erhalten, ist sofort preiswerth zu verkaufen **Burgstraße Nr. 20,** Gartenhaus, parterre, links.

Pferde- u. Kuhheu, Roggen- u. Sommerstroh, Kartoffeln verk. Rieselfeld b. Heubude. Das. s. n. e. M. Rieselwiesen zu verpacht. (8644b

Ein Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Hohe Seigen 21.

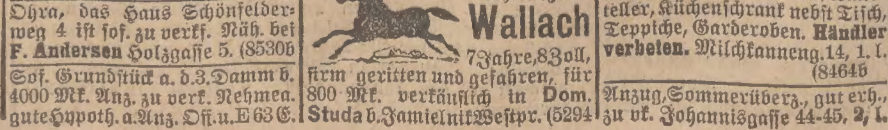
Eine Martini-Scheibenbüchse sowie eine Aydt-Büchse billig zu verkaufen Röpergasse 12, Laden.

Marquise z. vk. Kl. Bäckerg. 3b, 2.

Antike engl. Uhr, mah. Kasten, gut erhalten, zu verkaufen Brunshöferweg 12.

Silberkranz, neu, für 5 Mk. zu verkaufen Fleischergasse 15, 2.

Restaurations-Utensilien zu verk. **Neumann,** 1. Damm 14.



Schwarzbr. **Wallach** 7 Jahre, 8 Zoll, firm geritten und gefahren, für 800 Mk. verkäuflich in Dom. Studa b. Jamielnik Westpr. (5294

Gutes Restaurant

im lebhaften Vorort von Danzig sofort zu vergeben. Zur Uebernahme sind 2500 Mk. erforderlich. Offerten an die „Wirthschaftsbeamten-Zeitung“ zu Langfuhr. (5288

Kolonialwaarengesch sichere Brodstelle, a. Markt, pass. für Anfänger sofort ev. später zu verk. Gute Lage, bill. Miethe. Offrt. unt. **E** 89 an die E. (8648b

Starkes Arbeitspferd bill. zu verk. Sandweg 16. (8507b

2 fette Schweine zu verkaufen Neuschottland 12, hinten, Abds.

Hund bill. zu v. Gr. Berggasse 18, 3.

Einen Hofhund hat zu verkaufen **W. Einhaus,** Ohra an der Mottlau 10.

Bruteier von weißen Italienern. Näher. bei **Kreft,** Bastion Aussp. (5337

Ein einjährig. weißer Italiener Hahn zu verk. Langgart. Wall 6.

Möbel in Nussbaum, ganze Zimmer-Einrichtung Frankf. Schreibtisch mit Auszug Küchenschrank sofort zu verkf. Hdl. vb. Häkergasse 10, 2. (8674b

Gr. Sopha mit bunt. Plüsch bezogen zu verk. Schüsseld. 10, pt.

Kleiderspind und Kommode bll. zu vrk. Fleischergasse 43, Hof, p.

Bettgestell mit Matratze, mah. u. birk. Kleiderschrank, Pfeilerspiegel, Kommode u. Betten zu verk. Altstädt. Graben 62, Th. 4.

Birk. Bettgest. 4 ℳ, alt. Schlafs. 2 ℳ, Tische bill. zu vk. Lastadie 10.

1 eleg. Plüschgarnitur, 1 nußb. Kleidschr., 1 nußb. Vertik., 1 mah. Vertik., Pfeilersp., Rohnlehnst., Sophat. bill. zu vk. 3. Damm 13, 1.

Salon-Teppich und Eismaschine zu verkaufen. Näheres Neugarten 30, 1, rechts.

2 alterth. Trumeauxsp. m. St. b. zu verk. **Neumann,** Pfefferstadt 50.

Zu verk. Waschk., Petr.-Lampe, Teppich Altes Roß Nr. 9, 3 Tr.

Chaisel. b. z. v. Langenmarkt 27.

Bettgest., Unterbett u. Kissen z. vk. Straußgasse 8, 1. **Schwarz.**

1 Bettschirm u. 1 Fenstertritt b. zu verk. Schmiedegasse 3, 2.

Sophakissen, Handarbeit, (Hauptgew.) ist preisw. zu verkf. **Abegggasse No. 18b, 2 Tr.**

Ein Sopha für alt zu verkaufen Johannisgasse 4, 2 Tr.

Wegen Mangels an Raum billig zu verk. 1 mah. Etagere, 1 Kleiderhalter, **1 breit. schön. Pfeilerspiegel, 1 Kommodenspind, alles sehr gut erhalten Petrikirchhof 2, Thüre 5.**

Ein runder Tisch und Waschtisch zu verkaufen Jopengasse 38.

Kleiderschrank, einfach. Schreibtisch, lange Stiefel zu verkaufen Schüsseldamm 41, 5 Treppen.

Kleidersp. bill. Wellengang 5a.

Sopha 22, Essenspind 4, Satz Betten 18 zu vk. Poggenpfuhl 26.

2th. birk. Kldrsch., brk. Wäschesch., brk. Kommode, pol. Küchglsch., gr. Gardrobsch. bill. 1. Priesterg. 6, pt.

Zu verk. Johannisgasse 20, 1, v., 1 nßb. Kldrsch, dit. Vert., Spieg. mit Spind, 1 vierflg. Bettschirm.

Eine neue Plüschgarnitur und ein Tisch steh. b. zum Verkauf Thornscher Weg 11, 1. Zu erfragen das. 1 Tr. links. (8442b

☞ **Ein Sopha** mit rothbraunem Bezug billig zu verk. Vorst. Graben 40, pt. lks. (8479b

Wohnungs-Einrichtung. Nußb. Kleiderschr., 2 eleg. gleiche Vertik., 2 Trumeauxsp., 1 Patent-Speisetaf., Plüschsoph., Paradebettgest., Sophat., Pfeilersp. m. Konf., Säulen, Stühle, Regulat., eleg. Plüschgarn., 1 Herrenschrbt. preisw. z. vrk. Schmiedegasse 6, 1. Etg., Händler verbeten. (8554b

Sb. Bett. vk. Vrst. Grb. 30, 1. (8605b

Sofort zu verk.: eleg. Sopha, eleg. Schrank nebst Vertikow, Salon- u. Ausziehtisch, Entreeschrank, Regulator, Stühle, Teppich. Besichtig. von 9 bis 1 Uhr u. von ½3 bis 8 Uhr. Ankerschmiedeg. 10, pt. (8603b

Spieg., Bettgst. Mtr., nßb. Schrk., vrkft. bill. Fleischerg. 74. (8516

Sophatisch, Vertik., **Regulator,** Spiegel, **Betten** zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1. (8401b

Div. Stand feine u. einf. **Betten** von 17 Mk. an weg. Aufgabe zu verk. Brodbänkeng. 38, 2. (8534b

Gute br. Betten, m. einz. Betten z. v. Jäschkenth. W. 26, pt. (8561b

Preisw. zu verk.: Plüschgarnit., achteckiger Tisch, Kleiderschrank, Vertikow, Stühle, eleg. rothes Plüschsopha, Regulator, Sophatisch, Nähmasch., Spiegel, Waschtisch mit Service, Betten, Wandteller, Küchenschrank nebst Tisch, Teppiche, Garderoben. **Händler verbeten.** Milchkanneng. 14, 1. l. (8464b

Anzug, Sommerüberz., gut erh., zu vk. Johannisgasse 44-45, 2, l.

Ein fast neues nussb. Pianino besonderer Umständeh. billig zu verkaufen Zapfengasse 11, part.

Zu verkaufen: 1 alte g. Geige, 1 Gummi-Luftkissen, ein. Kinderbett., 2 gr. eis. Firmenschilder Weideng. 52, 2.

Pianino, schön. Ton, gut erh. Umz. h. 280 ℳ z. v. Jäschkenthalerw. 26 p. (8627b

Bevor Sie ein (4122 **Pianino** kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Pianino, fast neu, guter Ton, billig zu verk., a. Theilzahlung, Jäschkenthaler Weg 26, p. (8562b

Paneelsopha, Buffet mit Schn., Trum., kl. Spiegel, Säulenstühle u. einfache. versch. and. Sachen b. z. vk. Jäschkenth. Weg 26, p. (8533b

Für klein. Herrn gut. Sommer-Ueberzieher und Rockanzug zu verk. Töpfergasse 29, 2. Et., r.

Schwarzer Rock und Weste, Perlkragen, Hängelampe zu verkaufen Steindamm 5, part.

Trauerhalber ein Cape u. Kleid zu verk. Kassub. Markt 23, 4, r.

Getr. Sommerüberzieher u. and. Herrenkl. zu vk. Altst. Grab. 26, 2.

Gut erh. Herrenkleider, darunt. Kriegerunif. z. vk. Saueng. 10, 2, l.

1 Ripsmantel, 1 seidenes Kleid, 1 Regenmantel zu vk. Reiterg. 12.

Rock f. Steuerbeamt., fast neu, für 15 ℳ, Frack u. Weste, sehr gut erh., für 10 ℳ zu vk. Heil. Geistg. 103, 3.

Gut erhalt. Damenkleider sind billig zu verk. 2. Damm 5, 2.

Kl. schwarzgest. Hose, p. z. Eins., billig zu verk. Jopengasse 36, 3.

F. neuer Einsegnungsanz. für kl. Knab. zu vrk. Elisabethwall 6, 1.

3 Sommer-Jaquets, 1 helles Kleid zu verk. Hausthor 4b, 3.

Grauer Sommeranzug u. versch. Hosen bill. zu verk. Jopeng. 64, 1.

Zwei Sommerjacken, 1 gut erhalt. Kinderwagen zu verkauf. Kaninchenberg 13b, 2. Eing.

2 gut erh. Einsegn.-Anzüge zu verkaufen Sandweg 34.

Vorst. Graben 28, 1 sind Frühj.-Jackets u. alte Kleider zu verk. v. 8—10 Uhr Abds. Händl. verb. (8647b

Heller Sommerüberzieher für starke kleine Figur für 8 Mk. zu verk. Gartengasse 3, 1, r.

Eleg. gr. Sommerkl. 10, rosa seid. Blouse 5 Mk. schl. F. Fleischrg. 15, 2

Fast neue **Herren-Kleider, 2 Weinfässer,** je 16 Liter, zu verk. Abeggasse 1a, 1, 10-12 Vorm.

Grabgitter stehen billig zum Verkauf. 8552b) **Fleischergasse 23.**

Damen-Zeugstiefel für kl. Füße Nr. 36 u. 37 f. 2 Mk. à Paar zu verk. Altst. Graben 81. **M. Gong.** (8543b

Eleg. gelb. Spazierwagen zu verk. Näh. Hundegasse 102, 1. (8559b

Ein gutes Repositorium, 3 m lang, ein hübscher, gelehriger kleiner Hund billig zu verkaufen Röpergasse 2, Restaurant.

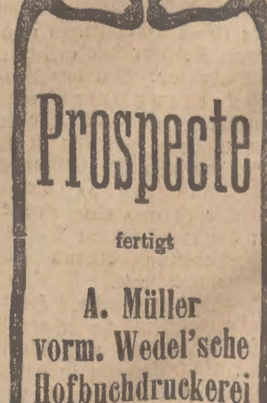
Rosakartoffeln und **Enteneier** hat abzugeben **F. Lange,** Müggenwinkel per Schidlitz.

Fast n. Tafelwag., 1 Jahr gefahr., 40 Ctr. Tragkr., 1 do. Kastenwag., 30 Ctr. Tragkr., 1 Kontr.-Ladenk. u. 1 wachs. Hofhund zu vk. Off. u. **Zo. 178** a. d. Fil. Zoppot, Seestr. 27.

Ca. 200 Ztr. Kuh-Vorheu zu verk. **Riegel,** Weichselmünde.

Kinderwag. z. vk. Altst. Grab. 64, 1.

Fahrrad, Halbrenner, steht billig zum Verkauf Langenmarkt 27, Zigarren-Geschäft.



Prospecte

fertigt

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei

Danzig

Jopengasse No. 8

(Intelligenz-Comtoir).

Fernsprecher No. 382.

Wegen Todesfall zu verkaufen:

1 antiker Schrank, Eckſopha mit Seſſel (lila Seidenplüſch), Salontiſch, Patenttiſch, Spieltiſch, Nähtiſch, nußb. Bettgeſtell mit 3-theil. Matratze, Schlafſopha, grünſeidene Atlasſteppdecken, braune Ripsportieren, Gardinenſtangen, Kleider ꝛc. **Weidengasse 50, 2 Tr.,** von 11–2 u. 4–6 Uhr. (8449b

Verkaufe oder verpachte

per ſofort oder ſpäter meine mitten in der Stadt **Graudenz** ſeit circa 30 Jahren im Hauſe betriebene

Fleiſcherei

und Wurſtfabrik mit elektriſchem Betriebe, Militärlieferung, gute Laden- und Buchkundſchaft.

Max Müller,

Obermeiſter.

Himbeer- und Stachelbeersträucher, geschulte Erdbeerpflanzen, Stiefmütterchen, Vergissmeinnichtpflanzen giebt ab **Villa Dobe,** Bröſen. **H. Guth.**

Gut erh. Dezimalwaagen ſowie **Sackkarren** ſind zu verkaufen Judengaſſe Nr. 6.

Modern. Kinderwagen 10 Mk., Nickel-Bierapp., 2leitig, mit gr. Schänkblech, Manomet. u. Eiskaſt 65 Mk., Muſikautom. 70 Mk. Reſt.-Latern., 2 St. 10 Mk., ruſſ. Theemaſch. (Samowars) à 4 Mk., alt. Lederſopha 3 Mk., alles ſehr gut erh., zu verk. Langgarten 27, vorne.

Ein neuer Rungenwagen iſt zu verkaufen Böttchergaſſe 14.

Hobelbk., Bettgeſt. m. M., Küchenſpind vk. Ohra an d. Oſtbahn 10, 3.

Kummet-Spazier-Geschirr, faſt neu, zu verk. Weidengaſſe Nr. 20.

Fass z. Wäsche mehr. Münzen 2 ℳ Kaiſ. Fried. u. a. zu verk. Langgarten 57, part.

Faſt neue Acetylen-Fahrrad-laterne b. zu vrk. Drehergaſſe 8, 1.

Eiſerner Gemüllkaſten billig zu verkaufen Holzgaſſe 23.

Sehr gutes Damen-Fahrrad faſt neu, iſt ſehr billig zu verk. Altſtädtiſcher Graben 72. **Faust.**

Antike Sachen zu verkaufen Am Spendhaus 1, pt., lks. (8614b

Ziegenmilch zu haben Gr. Allee Nr. 2 bei **Foerster,** frühere Molkerei.

Ein heizbarer Badeſtuhl zu verkaufen Weidengaſſe 51, 2.

G. Damen-Nähmaſch. 18 Mk. z. v. Schidl., Carthäuſerſtr. 43, H., l. Th.

Einen größeren Poſten

Dach- u. Putzrohr

hat billig abzugeben.
Schwarz, Baugewerksmeiſter, **Danzig, Laſtadie 36.**

Mehlwürmer b. zu vk. Hh. Seig. 5.

Spähne,

rothbuchene und eichene sowie auch kieferne
billig zu verkaufen.
Offerten unter E 55 an die Exp.

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen Peterſiliengaſſe 13, Eingang Langebrücke 13, 3 Tr.

Kinderwagen u. Sitzbadewanne bill. zu verk. Pfefferſtadt 28, 3.

Habe zwei 4zöll. Wagen billig zu verkaufen. **Penner,** Demlin bei Gardſchau. (8436b

Drei kompl. Schaufenſter nebſt Ladenthüren, ſowie eine Treppe, 2ſtöckig, ſind billig zu verkaufen. Näheres von 11 bis 2 Uhr in der Danziger Meierei, **H. Dohm,** Kohlengaſſe. (8369b

Neuer 4-rädrig. Handwagen zu verk. bei **Schulz,** Schmiedemeiſter, Kneipab 4. (8496b

4rädrig. Handwagen ſteht zum Verkauf. Vorſt. Grab. 3. (8550b

Neuer Jagdwag., Phaëton, ſow. 1 gebraucht. Jagdwagen m. Langbaum ſtehen billig zum Verkauf **Foth,** Vorſt. Graben 3. (8549b

Himbeer- u. Stachelbeerſtr., à 10 Pf., Mühle Silberhm. bei Langf. (8592b

Bienenstand mit allem Zubehör wegen Verzugs billig zu verkaufen Blindenanſtalt Königsthal bei Langfuhr. (8380b

Waſchmaſch. bill. Langgart. 29, 1. (8404b

Scheibenbüchse, faſt neu, mit ſämtl. Zub., Syſtem Stahl, kleinkalibr., bill. z. vk. Langgarten 29, 1. (8407b

Neuer **Tafelwag.** 50 Ctr. Tragkraft, 1- u. 2-ſpännig, 1 gebraucht. **Tafelwagen** u. 1 leicht. **Arbeitswag.** b. z. vk. Burgſtr. 19 b. (8597b

Knopfloch-Maſchine

für Herren- und Damen-Garderobe, faſt neu, iſt billig zu verkaufen bei **Thiel,** Scheibenrittergaſſe 1, 3 Treppen.

Eine neue Handmaſch. neueſten Syſtems, ein ſchwarz. Rock, eine Violine zu verk. Am Stein 12.

Ein Rollwagen,
auf Federn, 100 Ztr.,
ein Tafelwagen,
50 Ztr. Tragfähigkeit, ſowie einige andere Wagen ſofort verkäuflich. **J. Hoppe,** Vorſtädt. Graben 9. (5198

Auf Theilzahlung!

Taschenuhren, Regulateure, 1 Mk. wöchentlich
auf Wunsch sende Auswahl.
Off. u. D 730 an die Exp. (8389b

Obſtb. verk. **Henke,** Kl. Walddorf. (8504b

Häckſel und Stroh verkauft **Mirau, Wonneberg.** (7933b

Ein großes Repoſitorium iſt zu verk. Langenmarkt 23. Näheres daſelbſt im Keller.

1. Baltia-Damenrad faſt neu, ſteht umſtändehalb. bill. z. Verkauf 1. Damm 15, 3 Tr. (5312

Schreibpult u. Bücherregal zu vrk. Langf., Marienſtraße 7, part., lks. Eing. Herthaſtraße.

Künſtl. Blumen, a. e. Konk.-Maſſ., billig zu verk. Johannisgaſſe 55.

Faſt neu. Kinderwag. iſt bill. zu vk. Bartholomäikircheng. 21, l, p.

15 Tiſche u. 100 Stühle, neu, paſſend z. Reſtaurant, zu verk. Off. u. E 57 an die Exped. (8622b

Wohnungsgesuche

Wohnung
von 4 Zimmern v. ruh. Einwohn. per 1. Oktob. geſ. Off. mit Preisangabe u. D 888 an die Exp. (8511b

Alter Herr, alleinſt., ſucht kleine Wohnung unmöbl. mit Penſion ev. Mittag, für dauernd. Offert. mit Preis unt. E 8 Expd. (8590b

Z. 1. Oktober geſ. Wohnung von 8–10 Zimm. zu **Chambre garnie u. Pensionat** geeig. in gut. Geg. Off. unt. D 918 an die Exp. (8512b

Eine Wohnung
von 5–6 Zimmern wird zum 1. Oktober zu miethen geſucht. Offerten unter E 53 an die Exp.

Alleinſteh. Herr ſucht 1. Juni freundl. Wohnung 2-3 Zimmer, Zubehör Nähe Langenmarkt. Offerten mit Preisangabe unt. E 71 an die Exped. dieſ. Bl.

Kl. Wohn. m. Küche zu mieth. geſ. Offerten unter E 94 an die Exp.

Ehepaar mit e. Kind ſucht zum 1. Mai od. Juni frdl. Wohnung für dauernd, Nähe der kaiſerl. Werft. Preis bis 18 Mark. Offerten unt. E 127 an die Exp.

Per 1. Juli ſucht Rentier eine Wohn. v. 2 Zimmern, hell. Küche, reichl. Zubeh. für 500–560 Mk. Off. u. E 122 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Kinderloſes Ehepaar ſucht eine Wohnung von 2 Zimmern, Zubehör in der Nähe der Kaiſerlichen Werft. Offerten unter E 132 an die Exp. d. Bl.

Schneiderin
ſucht Wohnung von 2 Zimmern und kl. K. Offerten unter E 116 an die Expedition d. Bl.

Anſt. Ehep. m. 13j. Kd. ſ. kl. Wohn. z. 1. Mai. Off. u. E 78 an d. Exped.

Wohnung
v. 3 Zimm. mit h. Küche v. ruh. kl. Einwohn. p. 1. Okt. geſ. Offert. mit Preisang. u. E 66 a. d. Exp. d. Bl.

Eine Wohnung v. St., h. K., Kell. od. Stall v. gl. ind. St. zu mieth. geſ. Offerten unt. E 106 an die Exp.

Zimmergesuche

Zwei junge Kaufleute ſuchen 2 möblirte Zimmer auch mit Penſion und Klavierbenutzung. Offerten unt. E 86 an die Exp.

J. Mädchen ſucht b. anſtändiger Wittwe möblirtes Zimmer oder Cabinet. Offerten unter E 102.

Pensionsgesuch

Jg. Kaufmann ſucht in beſſ. jüd. Familie Penſion mit möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unt. E 77 an die Exped. d. Blattes.

Div. Miethgesuche

Kl. Obst- oder Gemüsegarten in Langfuhr od. Umgeg. z. mieth. geſ. Off. unt. E 93 an die Exped.

Wohnungen.

Innere Stadt

Per Okt. 1. Etage, 6 Zimm., Badeſtube ꝛc. Fleiſcherg. 72 zu verm. Beſ. 10–1, 4–5½. Mld. pt. (8547b

Wohn., Stube, Cab., Küche, Kell., Bod. zu verm. Reiterg. 10. (8485b

Grabengasse 3, nahe der Poſt, 2. Et. lks., 4 Zimmer, viel. Zubeh. verſetzungsh. zu verm. Näh. 3. Et. rechts bei Fr. **Berner.** (8490b

Kl. Wohn. zu vm. Katerg. 3. (8515b

Hundegasse 112 iſt die 3. Etage, beſtehend aus 6 Zimmern und reichl. Zub., fortzugsh. p. 1. Juli zu vermieth. Näh. 2 Tr. (8537b

Hundegasse 112
iſt die 1. Etage, beſtehend aus 6 Zimmern und Zub., eventuell auch als Komt.- und Geſchäftsräume, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2 Treppen. (8538b

Schichangasse 18, iſt eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh. ſogleich zu vermiethen. (8398b

Steindamm 31, 1. Etg., 3 Zimm., 1 Balkon z. ꝛc. p. gleich zu verm. 600 Mk. Näh. daſ. Komtoir. (8312b

☞ Weickhmannsgaſſe 1 ſind Wohnungen zu verm. Näheres daſ., bei **Anders,** 1 Tr. (8374b

Helle herrſchaftl. Wohnung, 3 Zimmer, gr. Entree, Bodenſt., Küche, reichl. Zubehör, per ſofort für 650 Mk. zu verm. Näh. **Gebr. Heyking,** Altſt. Grab. 17-18 (8626b

Langgaſſe 49,
iſt eine Wohnung beſtehend aus 3 Zimmern, reichl. Zub., paſſ. für einen Arzt ſof. zu verm. Näh. bei **E. Klötzky,** Ketterhagrg. 1. (8631b

Kl. Hinterwohn., Stube, Küche zu verm. Näh. Breitgaſſe 64, 1.

Frdl. Wohn. v. Stube, Kab., Küche, Zub. zu vm. Näh. Haueng. 10, 2, l.

Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, reichl. Zubeh., ſof. od. 1. Juli zu vm. Näh. Hundegaſſe 112, 1. (8625b

Poggenpfuhl Nr. 39, 1 Tr. iſt e. Wohnung zu verm. Zu erfr. 3 Tr.

Kleines Vorderzimmer ohne Küche ſofort zu v. Langgarten 13.

Eine Wohnung für 14 Mk. zum 15. April zu vermiethen Grüner Weg 17, im Laden.

Biſchofsgaſſe 30, Stube, Kab. u. Kch. von gleich zu verm. (8629b

Stube, helle Küche, Boden und Zubehör für 17 Mk. zu verm. Holzraum Nr. 1, part., rechts.

Kleine Wohnung zu vermiethen Pfefferſtadt 64 u. 65.

Petershagen an der Rad. 34, part., iſt eine freundl. trockene Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör vom 1. Juni zu verm. Miethspreis 480 Mark. Näheres daſelbſt von 10–2, und von 5–7 Uhr. (5287

Frdl. Vorderſt. u. Zubeh. 15 ℳ ſof. zu verm. Altſt. Graben 63.

Baumgrtſcheg. 14 fr. Vorderwohn. St., C., K. Trckb. v. 1. M. z. v. N. 2 Tr.

Gr. Bäckerg. 4a, 2, Wohn., St., Kb., K., Z. u. W., St., K. f. o. 1. Mai z. v. (8656b

Paradiesgaſſe 27, kl. Hofwohn. an kinderl. Leute ſofort zu vm.

Zum 1. Juli iſt Fleiſcherg. 46, 3, r., e. ſ. frdl. Wohn. v. 2 Zimm., Kab., Entr., helle Küche u. ſämmtl. Zub. umſtändeh. zu verm. Näher. daſ.

Winterplatz
helle Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör für 600 ℳ vom 1. Oktober zu verm. Offerten unter E 72 an die Exp. d. Bl.

Stube, Kab., Küche u. 2 Stuben, Kch., Entr. ſof. z. vm. Hakelwerk 5.

Hochherrſchaftl. Haus,
zum Pensionat geeignet, mit Balkon, Garten, Badeeinricht., ſofort zu vermiethen. Offerten unter E 60 an die Exped. d. Bl.

Johannisgaſſe 58, part., 2 Zimmer, Entr., h. Kch. u. Zub., ev. Werkſt., 2. Et. 1 gr. 1 kl. Zimmer helle Küche, Kell. im Hinterhaus 1 Zimm., Kch. von gleich zu vm. Zu beſ. Nachm. v. 4-6 Uhr. (8628b

Vorſt. Grab. 28, Hof, freundliche Wohnungen p. ſof. zu verm. Zu erfr. b. **Flader,** 1. Hof, 3 Tr. (8637b

Niedere Seigen 5, kl. Wohnung für 11 Mk. zu vermiethen. (8623b

Engliſcher Damm Nr. 14
Stube, Cabinet, helle Küche, Entree u. Zubehör, ſogl. od. ſp. zu vm. Preis 18-22 ℳ Näh. daſ. 1 Treppe, bei **Milaster.** (8301b

Strandgaſſe Nr. 1 iſt eine Wohnung von großer Stube mit Balkon, Kabinet, Küche, Speiſekammer, Boden, Keller, gemein. Waſchküche u. Trockenboden ſofort zu verm. (8601b

Strohdeich ſind 2 kleine Wohnungen zum 1. Mai zu vermiethen. Näh. bei **Mix und Lück.** (5245

Engl. Damm 6, 1, eine herrſchaftl. Wohnung von 3 Zimm., Balkon u. Zub. v. ſogl. od. 1. Mai zu verm. Näh. bei **Mix und Lück.** (5244

Mauergang 1, 1, iſt frdl. Wohn. für 23 Mk. mon., z. 1. April zu vrm. Junkerg. 5, **Müller.** (4093

Hohe Seigen 23 iſt e. Wohnung v. 2 Zimm. u. Zub. zu verm. (8558b

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (8519b

Laſtadie 23 St. u. Kab. v. gl. zu vm. (8471b

Wallplatz 5a, 1 Tr., 2 Zimmer, Küche, Zubehör ſofort zu vermieth. Näh. part. (8521b

Kl. Wohn. z. v. Häkerg. 21, **Hirson.**

Hohe Seigen 34 part. iſt ein kleine Wohnung zu vermieth.

Wohnung von 2 Stuben und Küche ſofort zu vermiethen. (18789 **Weidengasse 5** Baubureau.

Hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zim. u. reichl. Zubehör vom 1. April cr. einſchl. Pferdeſtall verſetzungsh. zu verm. Weidengaſſe 5, Baubureau. Daſelbſt a. Pferdeſtall m. Burſchengel. u. Wagenremiſe v. ſof. z. hab. (18885

Eine Wohn. beſt. a. 3 Zimm. u. v. Zub. Nähe Sandgr. prsw. z. v. Näh. 2. Damm 1, 1 Tr. (8447b

Fleiſchergaſſe 62/63,
d. Gartenanlagen d. Franzisk.-Klosters gegenüb., iſt e. herrſch. Wohn. v. 7 Zimm., meiſt. große Räume, Badez., Veranda ꝛc., mit Garten ſof. od. 1. Juli zu verm. (8474b

Stadtgraben 18, 1. Et.
herrſchaftl. Wohnung, 5 große Zimmer, Erker, Balkon, Badeſtube, Mädchenſt. ꝛc., ℳ 1400, per ſofort zu verm. Näheres Souterrain, links. (3705

1 Wohn. beſt. aus 2 Zimm., Kab., Küche, Speiſe- u. Mädchenkm., Kell., Bod., u. Waſchk. u. Trockenboden zum Oktober zu verm. Gartengaſſe 4, 2, lks. (8399b

Herrſchaftliche Wohnungen,
modern renovirt (auf Wunſch Gaseinrichtung) von 5 u. 6 evtl. 10 Zimmern nebſt reichl. Zubeh. Pferdeſtall, per gleich u. Oktbr., 3 u. 4 Zimmer u. Zubeh. p. Oktbr. zu vermieth. Sämmtl. in ſchöner Lage. Beſicht. 11–1 u. 3–5 Uhr. **Weidengaſſe 29. Komt.** (8250b

Krebsmarkt 1 a. d. Prom., herrſch. 1. Etg. 4 Zimmer, Küche, Zubeh. 750 Mk. p. a. v. ſofort zu verm. Näh. daſelbſt im Laden. (5212

Drehergaſſe 8, Wohnungen für 14 und 16,50 Mark zum 1. Mai zu vermiethen.

E. kl. Wohnung iſt für 6 Mk. zu verm. Gr. Rammbau 13, Th. 4.

Herrſchaftl. Wohnung
Altſtädt. Graben 79 iſt die 3. Etg. beſteh. aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Entree ſofort an kinderl. Herrſchaften zu verm. Prs. 400 ℳ Näh. daſ. 1. Etg.

Kl. frdl. Wohn., Stube, Küche für 10,50 ℳ zu vm. Mattenbud. 20, 1.

Meine Wohnung, 5 Zimmer, Küche ꝛc., Petershagen-Promenade 29, 3 Tr., iſt zum 1. Juli z. verm. Zu erfrag. Mittelparterre Generalmajor z. D. **v. Gaza.** 8651b

Wegen Fortzugs herrſch. Wohn., 1. Etg., 2 Zimm., r. Zub., Garteneintr., ſof. zu bez. Sandgrube 47.

Frdl. Wohn., 2 Z., Kab., Entr., Zb. u. 1 Z., Kab., Entr., Zub. gl. od. ſpät. zu vm. Hühnerberg. 14, 1. (8668b

Wohnung v. 1. Mai für 13 ℳ zu vrm. Zu erfr. Jungferngaſſe 28.

Stube, Cab., Kch., Zub. ſogl. od. ſp. zu vm. Nh. Brandgaſſe 12, p.

Kl. Oelmühlengaſſe 1 iſt eine freundl. Unterwohn. v. Stube, Küche, Stall, an kdl. Leute z. 1. Mai zu v. Pr. 15 ℳ N. Scheibenrittg. 13.

Wohnung 7 Zimmer
per Oktober billig zu vermieth. **Fleiſchergaſſe Nr. 34, 1 Tr.** Beſ. 10–1 Uhr. (5310

2 Stb., Kch., Zb., im Ganz. a. geth., zu vm. Hint. Adl. Brauh. 8, Lad.

Bootsmannsg. 11, e. Wohn. z. vm.

Eine kleine Wohnung iſt vom 1. Mai zu verm. Rammbau 21.

Wohnung 2 Zimmer, Küche, Hof, Werkſtätte zu verm. Offerten unt. E 76 an die Exped. d. Bl.

Poggenpfuhl 2, 1. Et., 2 Stuben, Cabinet, K., Zubehör, auf Wunſch auch getheilt, ſofort zu verm.

Pferdetränke Nr. 13
helle freundl. Wohnung von 3 Zimmern billig zu vermiethen.

Bürgerwieſen 26 unten, iſt eine große Stube u. große Küche vom 1. Mai zu vermiethen bei Dau.

Brodbänkengaſſe 44,
vis-à-vis Börſe, iſt die ſeit vielen Jahren **von Aerzten** bewohnte 2. Etage, 7 Zimmer nebſt reichl. Zubehör p. Oktober zu vermiethen. Zu beſehen 12–2 Uhr. Näheres daſelbſt 3 Tr.

Pfefferſtadt 44, Hofw., Stub., Cab., Küche, B., Kell. zu verm.

Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, vom 1. Mai zu verm. Reiterg. 12.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, nahe am Walde geleg., Wohn. v. 3 Zimm. u. v. Stube u. Kabinet mit ſämmtl. Zub. v. gl. zu verm. (8541b

Langf., herrſch. Wohn., 4 Zimm., reichl. Zub. v. ſof. Für Apr.-Mai w. k. Miethe gez. Off. u. D 932 d. Bl. (8486b

Penſion. In dem Hauſe des neugegr. kath. Seminars u. Präparanden-Anſtalt zu Langfuhr iſt noch eine Etage, ſehr geeignet zu einer Penſion für die Zöglinge, ſofort billig zu verm. Näh. Hauptſtraße 65, part. (8245b

Langfuhr, Louiſenſtraße 7,
ſind per ſofort mehrere kleine Wohnungen, eine Stube, Cabinet und Küche, billig zu vermiethen. Näheres Hauptſtraße 130.

Langfuhr. Hochherrſchaftlich eingerichtete Wohnungen von zwei, drei und vier Zimmern mit reichlichem Zubehör billig zu vermiethen Langfuhr, Marienſtr. 21. (8635b

Langfuhr, Mirchauerweg 52, Stube, Kch., Kell. zu vm. (8621b

Wohnungen
1–2 Zimmer, reichl. Zub., ſind **Langfuhr, Marienſtr. 3,** zu v. Näh. daſelbſt 2. Etg. bei **Wilda** od. Vorſtädt. Graben 47, 1. Et. (8624b

Herrſchaftl. Wohnungen
5–6 Zimmer, Bad ꝛc., neu dekorirt, billig zu vermiethen **Langfuhr, Johannisberg 19,** neben der evangel. Kirche. (5308

2 Zimmer und Zubehör
Souterrain oder zwei Treppen zu verm. Johannisberg 19. (5307

Johannisberg 12,
Jäſchkenthalerweg, iſt die Wohn. von Hrn. Regierungsrath Mau v. 1. Juli ab zu v. Beſ. 11–1 Uhr. (8654b

Langfuhr, Marienſtr. 23, 1. Et., herrſch. Wohn. v. 4 Zimm., Mdchſt. u. reichl. Zubehör ſofort zu vm.

Langfuhr, Ent., St., Kab., Küche, Zub., 16 ℳ Herthaſtraße 11, 1, lks.

2 Stub., Kab., Entr., Zub., 22 Mk. 1 Stube, Kabinet, Zub. 14 Mk. und Waſſrz. Mirchauerweg 53. (8671b

Eſchenweg 8, 2, v., Wohnung gl. zu verm. Näh. daſ. b. Wirth. (8646b

Langfuhr, iſt eine kl. Wohn. zu verm. Lichtſtraße 4. vis-à-vis der Huſarenkaſerne.

Sommerwohn., direkt a. Walde, auf Wunſch a. Penſion b. zu vm. Heiligenbrunn, Waldhäuschen.

Wohn. von Stube, Kab., Küche u. Zub. zum 1. Mai zu verm. Halbe Allee, Bergſtraße 1 a. Näh. daſ.

Bergstrasse 22, Gr. Allee, zum 15. April und 1. Mai Nähe der Werft u. Eiſenbahn Wohng. zu verm. Nh. daſ. b. **Kohn,** Th. 1.

Neuschottland Nr. 22 c u. 22 d
ſind per ſofort 2 kleine einzelne Zimmer billig zu vermiethen. Näheres Hauptſtraße 130.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

2 freundl. Wohnungen, Stube, Küche u. Zubeh. 9 ℳ, 2 Stuben, Küche und Zubehör 13,50 ℳ zu verm. Ohra an der Mottlau 10. N. d. Legeth. (8667b

Frndl. Wohnung ſofort oder ſpäter billig zu verm. Ohra, Schwarzerweg 2, **Wrobel.**

Schidlitz, Oberſtr. 40, Woh. f. 14 ℳ St., Kab., h. Küche, Keller, zu vrm.

Neufahrwasser, Albrechtstrasse 19, 3 Zimmer, Entree, Küche, Bodenk., Trockenb., Kell., gemſch. Waſchk. ſofort zu verm.

Stadtgebiet, Boltengang 2, eine Wohnung mit Laden zum Materialwaarengeſch. v. gl. z. vm.

Schidlitz, Carthäuſerſtr. 67,
iſt eine kleine Hofwohnung (Stube, Küche u. Stall) für 9 ℳ monatlich zum 1. Mai oder ſpäter an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres daſelbſt bei **Wannack.** (8650b

Schidlitz,
Rothhahngang 5a, b, c, ſind frdl. Wohnungen an ruhige Einwohner zu verm. Näh. daſ beim Drechsler **Reimann.** (8643b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Eine Wohnung v. Stube, Küche, Kabinet, Keller, Stall, Garten, 7 Mark, bei Oliva zu vermieth. Offerten u. E 87 an die Exped.

Zoppot, Schulſtraße 16, pt. Somm.- reſp. Wint.-wohnung von 5 Zimm., 2 Tr. von 3 Zim. nebſt all. Zub., Gart. von gleich od. ſpät. zu vrm. Auf Verlangen auch möblirt. (8642b

Auswärtige.

Ein herrschaftliches Wohnhaus mit ſchönem Garten, iſt billig zu verm. Zu erfrag. bei **P. Göhrt,** Zipplau bei Langenau. (8630b

Zimmer.

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer an 1 oder 2 Herren iſt Fleiſchergaſſe 6, 3 Treppen, von gleich bill. zu vermiethen. (8540b

Schön möbl. Vorderzimmer mit ſep. Eing. iſt bill. zu verm. **Fleischergasse 34, 3 Tr.** (8528b

Möbl. Zimm. u. Kab. mit Klav. v. gl. an 1-2 Hrn. od. Damen zu vm. Langgarterhinterg. 4, 2, r. (8386b

Haueng. 8, 1, eleg. mbl. Vorderz. u. Cab., ſep. gel., ſof. z. vm. (8618b

Weideng. 47, 2, gut möbl. Zm. u. Kab. ev. Burſchengel. ſof. zu vm. (8531b

Offiz.-Wohn., möbl., Zm., Cab. u. Burſchengel., z. v. Kohlenmkt. 21. (8536b

Ein anſt. möbl. Zimm. mit a. oh. Penſ. zu v. Vorſt. Grab. 7, 1. (8513b

Ein Bodenſtübchen
an 2 junge Leute zu vermieth. **2. Damm 11, 2.** (540g

Breitg. 2, 1, f. möbl. Vorderz. n. Kab., ſep. Eg., a. e. H. ſof. z. v. (8553b

Laſtadie 13, 1 Treppe, möbl. Vorderzimmer, ſeperat gelegen, und Schreibtiſch, auf Wunſch Burſchengelaß, vom 15. zu vermiethen. (8497b

Möbl. Zm., ſep. Eg. prsw. v. 1. Mai od. ſof. zu verm. Hl. Geiſtg. 91, 2.

Poggenpfuhl 32, 2, von ſofort möblirtes Zimmer nebſt Kabinet, ſeparat. Eing. auch tageweiſe zu verm.

Mattenbud. 8 ein möbl. Stübchen an 1 od. 2 jg. Leute von gl. b. zu vm.

Ein frdl. möbl. Vorderz. mit gut. Penſ. gl. zu vm. Kohlenmkt. 13, 3.

Haueng. 11 fein möbl. Part.-Z. u. Kab. **sep.** a. W. Burſchgel. z. vm.

Holzraum 6, 2 Treppen, rechts, ſind ſehr gut möblirte Zimmer billig zu vermiethen. Separater Eingang in neuem Hauſe. Daſelbſt iſt auch ein leeres Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimmer, ſep. Eg., billig zu verm. oder zum Schlaf. Sandgrube 52a, part. links.

Freundlich möbl. Vorderzimm. zu vermiethen Hundegaſſe 99.

Ein möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen Fleiſchergaſſe 46, 3, l.

Fein mbl. Z. u. Cab., vollſt. ſep., v. 1. Mai z. vm. Goldſchmiedeg. 29, 1.

Möbl. Zimmer n. Kab., auf W. Burſchengel., zu v. Haueng. 32, 2.

Ein kl. möbl. Vorderz. mit ſep. Eing. zu vm. Hl. Geiſtgaſſe 58, 3.

Heil. Geiſtgaſſe 7 frdl. gut möbl. Zimm. mit a. v. Penſ. ſof. zu vm.

Frauengaſſe 44, 1 Tr., möblirt. Zimmer mit Kabinet zu verm.

Ein kleines möbl. Zimmer, ſep., ſof. zu verm. Vorſt. Graben 57.

Fleiſchergaſſe 87, 1, ſind 2 möblirte Zimmer zu vermieth.

Kohlenmarkt Nr. 22.
Der Eckladen nebſt Lagerraum iſt per 1. Juli ev. früher zu vermiethen.
Näheres von 2–3 Uhr, 2. Etage bei **Guttmann.** (4165

2 elegant möblirte Vorderzimmer
mit ſeparatem Eingang, ſowie Balkon und Gartenbenutzung, auf Wunſch auch Burſchengelaß, ſind per ſofort Langfuhr, Hauptſtraße, mit oder ohne Penſion billig zu vermiethen. Offerten unter E 62 an die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Herren- und Knaben-Confection,

nur neue moderne Façons von tadelloſem Sitz und beſten Stoffen zu bekannt ſehr billigen Preiſen,
☞ **Anfertigung nach Maass** ☜
unter Garantie guten Sitzes und ſauberſter Ausführung
empfehlen (2916

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. **Holzmarkt 23.**

Haueng. 37, 2, fein möblirt. gr. Vorderzimmer zu vermiethen.

Möbl. ſep. Vorderz. mit Penſion zu verm. Langgarten 97-99, 3.

Elegantes Zimmer zu vermiethen Altſt. Graben 25, 1.

Möbl. Zimm. an 1-2 Herren bill. zu vermieth. Hirſchgaſſe 12, part.

Möblirtes Zimmer
zu verm. Kohlenmarkt 24, 2.

Heumarkt 8, 2,
ſind fein möbl. Zimmer zu verm.

Goldſchmiedeg. 29, 3, iſt e. gut möbl. ſep. gel. Vorderz. a. H. o. D. ſof. z. v.

Grosses möbl. Vorderzimmer
gleich auch ſpäter zu vm. Häkergaſſe 4, 2 Tr., an der Markthalle.

Haueng. 17, möbl. ſep. Vorderz. mit Kab. u. Penſ. zu vm. Näh. 2 Tr.

Möblirtes Vorder-Zimmer mit ſeparatem Eingang billig zu vermieth. **Paradiesgaſſe 10, 1.**

Ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen Pfefferſtadt 12, 2.

Hl. Geiſtg. 10, 2. Etage, beſtehend aus 2 möbl. Zimmern, ſep. gel., an Herrn auch geth. z. vm. (8657b

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Niedere Seigen 17.

Gut mbl. Vorderz., ſep. Eg., nahe Bahnh. z. verm. Schichaug. 24, 1.

Möbl. Part.-Vorderſtübchen an e. Hrn. zu vm. Hl. Geiſtgaſſe 40 b.

Gr. freundl. gut möbl. Vorderzimmer mit ſep. Eingang im neuen Hauſe, Nähe Werft, bill. zu vm. Am Holzraum 6, 1, r. (8675b

Gut möblirtes Vorderzimmer zu verm. **1. Damm 15, 3 Tr.**

Jopengaſſe 17, 1, möbl. Zimmer zu vermieth. Auf Wunſch Penſ.

Gr. Gerberg. 4, 1, hübſch möbl. Hinterzim. an 1–2 Herren mit auch ohne Penſ. zu vrm. (8663b

Vorſtädt. Graben 23, 1, elegant möbl. Vorderz., ſep., v. gl. bill. z. v.

Holzmarkt 10, 2 Tr., ſauber möbl. Vorderzimmer auch tagweiſe zu vermiethen.

Frauengaſſe 47, 1. Etg.,
iſt ein gut möbl. Zimm. u. Kab. mit a. ohne Burſcheng. zu verm.

Garçon-Wohnung zu vermiethen **Heil. Geistgasse 98, 2.**

Jopengaſſe 10, 2, möbl. Zimmer

Vrſt. Grab. 53, 3, m. Zimm. f. b. z. v.

Langgrt. 107 g. mbl. Zimm. zu v. (8658b

Frdl. Zimmer mit o. oh. Penſ. zu vermieth. Vorſt. Grab. 44 a, 3. **Claassen.**

Anſt. junge Leute erhalten ſaub. Logis Hintergaſſe 19 b, pt. (8545b

Log. m. Koſt zu h. Rammbau 18, 2.

J. M. f. Logis Heil. Geiſtg. 64.

J. L. find. Logis Schmiedeg. 25, 2.

Jg. Mann find. gute Schlafſtelle Burgſtr. 3, am Fiſchm., **Kräft.**

Anſt. Logis zu h. Ritterg. 31, pt.

Ein Fräul. od. anſt. jg. Mann find. Schlafſt. Kl. Hoſennäherg. 3, pt.

Junge Leute finden gutes Logis St. Barth.-Kirchg. 25, 1 Tr., Th. 1.

S. Log. zu h. Burggrafſtr. 12, p., r.

Jg. Mann f. Logis Häkerg. 10, 3, l.

Logis zu haben Tagneterg. 12, 2.

E. j. Mn. f. Log. Tiſchlerg. 24-25, 2.

Logis zu hab. Töpfergaſſe 17, 1.

Jg. Lt. find. Logis Weideng. 23, 2.

Logis z. hab. Schüſſeld. 33, 1 Tr., v.

Logis mit Beköſtigung zu erfragen Niedere Seigen 17.

Anſt. Logis m. gut. Beköſt., Woche 8 Mk., zu haben. Röpergaſſe 9, 1.

1–2 ruh. Leute find. ſaub. Logis im eig. Zimm., ſep. Eg., mit Kaffee a. Koſt Rammbau 54, 3, N. d. K. W.

Mitbew. geſ. Goldſchmiedeg. 17, 4.

Eine Mitbewohnerin kann ſich melden Vorſt. Graben 27, Hof.

Anſt. Mädchen als Mitbewohn. bei e. Wwe. m. ſich Töpferg. 25, 1.

Mdch. a. Mitbew. Schmiedg. 26, 3.

Frau oder Mädchen als Mitbewohn. k. ſ. mld. Schäferei 3, Hof.

Mitbew. k. ſ. m. Böttcherg. 20, 1, v.

Pension

Besseren Privat-Mittagstiſch in und außer d. Hauſe empfiehlt **Marg. Waitkus,** Penſionat, Heilige Geiſtgaſſe 135, 1. (8535b

Gute Penſion für Lehrlinge od. Schüler, für 30–35 Mk. frei. Offert. unt. E 97 a. d. Exp. d. Bl.

Anständiges Fräulein findet gute Pension mit Familienanſchl. bei kinderl. Ehepaar Rittergaſſe 21, 1 Tr. r.

G. Penſ. f. j. Leute Fleiſcherg. 8, 1.

Tobiasgaſſe 11, möbl. Zimm. z. v.

Penſionäre f. g. Penſ. v. 1. Mai ab Nachhlſt. unentg. Holzg. 28, 1. (8676b

Zu Ostern
in jüd. Familie Penſion gegeben Offerten unt. E 111 an die Exp.

Div. Vermiethung

Sofort Pferdeſtall zu vermieth. Pfefferſtadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

Konitz, Danzigerſtr. 99, **Laden** nebſt Wohng. 1. Oktbr. 1902 zu verm. Das Haus event. zu verkaufen. Zu erfragen im Hauſe bei Frl. **Hiltmann.** (4031

Laden, mit oder ohne Wohnung, von ſofort oder ſpäter zu vermieth. Schüſſeld. 45, Cig.-Geſch. (8500b

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu Bureauräumen vorzügl. geeignet, zuſammen oder getrennt ſofort oder ab 1. April Holzmarkt 5 zu vermieth. Daſelbſt helle Kellerſtube, evtl. zur Werkſt. od. Lagerraum paſſ., ſowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Hopfengaſſe 108 iſt d. 1. und 3. Etage, hell, trocken, zu **Fabrik- od. Lagerräumen** zu v. Näh. **J. Broh,** Halbe Allee, Ziegelſtr. 5. (8526b

In unſerm Neubau in
Langfuhr, Brunshöferw. 30/31,
iſt ein **Laden** nebſt Wohnung von 2 Zimmern, Bad ꝛc. ſowie **Wohnungen** von 3 und 4 Zimmern, Bad ꝛc. zu verm. Näheres daſelbſt 2 Treppen rechts oder bei **Meller & Heyne,** Danzig, Hundegaſſe 108. (5217

Grosser schön. Laden
mit Wohnung, Eliſabethwall 6a, 1 Treppe, vis-à-vis Generalkommando, ſof. zu verm. (8616b

Ein Pferdeſtall
nebſt Wagen-Remiſe
in der Nähe der Markthalle ſofort zu vermiethen (5265
Paul Nachtigal,
Brodbänkengaſſe 47.

Eckladen m. Wohnung billig zu verm. Hakelwerk Nr. 5.

Helle Kellerräume
zu vm. Zoppot, Bergerſtraße 2.

Baumgartſchg. 15 Hdl.- u. Mangl-Kell. 2 Stub. z. 1. M. zu v. Näh. prt

Großer Laden in Thorn,
mit modernem großen Schaufenſter, in allerbeſter Geſchäftslage, ſofort zu **vermiethen. A. Kotze,** Breiteſtr. 30. (5298

Grosses Komtoirzimmer, hell, mit Gas, auch für andere Zwecke zu verm. Näh. Frauengaſſe 10, 2, l.

1 Laden, bisher Friſeurgeſch. geweſen, auch für jed. and. Geſchäft paſſ., Tobiasg. 23, am Fiſchmarkt geleg., zu verm.

Ladenlokal Kohlenmarkt 10 per ſofort zu vermiethen. (8645b

Laden
mit auch ohne Wohnung per ſofort billig zu vermiethen. Näh.
Fiſchmarkt 5, Komtoir.

Offene Stellen

Männlich.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Stellenvermittelung **kostenfrei** f. Prinzipale u. Mitgl. Bewerb. u. offene St. ſtets in großer Anz. **Stellenliste** wchtl. 2mal, 10 N. 1 ℳ Abonnement z. jeder Zeit. Geſchäftsſt. Königsberg i. Pr., Paſſage 2, 2. Tel.-N. 1439. (19041

Die **Generalagentur** einer **großen Feuerverſicherungsgeſellſchaft,** welche auch die **Einbruchdiebſtahlverſicherungsbranche** betreibt, ſucht für den hieſigen Platz einen mit den Verhältniſſen vollſtändig vertrauten (4811

Stadtbeamten
Off. unt. D 382 an die Exped.

Nähmaſchinen-Reiſende
ſtellen **ſtändig** unter günſtigſten Proviſions-Bedingungen ein. Bei zufriedenſtelld. Leiſtungen Lebensſtellung. (4817
Bernstein & Co.
Danzig, 1. Damm 22/23.

Unverheirath. Gärtner
ſucht zu ſofortigem Antritt das **Dom. Müggau,** b. Schidlitz. (8509b

Ein unverheiratheter, nicht zu junger, ſelbſtſtändiger (5168
☞ **Gärtner** ☜
mit guten Zeugniſſen, wird vom 15. ds. Mts. bei 30 Mk. monatl. Anfangsgehalt u. freier Station geſucht. Perſönl. Vorſtellung, deren Koſten nicht erſtattet werden, erwünſcht. Oſtſeebad Bröſen die Badedirektion.

Tüchtig. Steindrucker
mit guten Empfehlungen wird geſucht. Geſl. Offerten ſub. 5242 an die Exped. dieſ. Blattes. (5242

Barbiergehilfe kann ſich als Geſchäftsführer melden Gehalt 30 Mk. m. Stadtgebiet 141. (8608b

Hausd. u. Kutſch. f. Dzg., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reiſefr.) ſucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Tüchtige Looseverkäufer 5296
ſofort bei ſehr hoher Proviſion geſucht. Meldungen unt. Chiffre **C. N. 574** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erb.

Geſucht zum Vertriebe von **Brauche-Reklamekarten** und Plakat. tücht., gut eingeführter

Proviſions-Vertreter.
Off. u. C. R. 577 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. (5297

Ein tücht. Schneidergeſ. find. d. Beſch. Schilfgaſſe 1a. **Borchert.**

Wegen Vergrößerung unſerer **Wellpapierfabrik** ſuchen wir noch einige gewandte und gut eingeführte (5299m

Vertreter.
Bewerbungen u. **K. G. 7161** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Tüchtigen, verheiratheten und nüchternen (5313
Kassirer
verlangt **Berthold Feder, Brodbänkengaſſe 44, 1 Tr.**

Schneidergeſellen können ſich melden Vorſtädt. Graben 21, 1.

Acquisiteure u. Agenten
finden für Unfall u. Haftpflicht Verſicherung günſt. Engagement Bei Leiſtungsfähigkeit **dauernd Stellung** mit Fixum und Speſen. Nur ſolide gut empfohl. Herren wollen ſich melden. Offert. unt. E 128 an die Expedit. (5311

Maurer-Polier.
Ein energiſcher, techniſch gebildeter Maurer-Polier wird ſofort eingeſtellt. Geſuche nebſt Zeugnißabſchriften unter E 69 an die Expedition dieſes Blatt.

Tüchtiger Barbiergehilfe welch. ſelbſtſtändig arbeit. kann, find. b. hoh. Gehalt dauernd Stell. Pfefferſtadt 65, **R. Markmann.**

1 selbstständiger Konditor
für tageweiſe Beſchäft. wird geſ. Zu erfr. Grabengaſſe 9, 1, lks.

Agent (5253
von leiſtungsfähig. Cigarrenfabrik. Preisl. 26–60 Mk. geſucht. Angebote unt. B. C. 6606 bef. **G. L. Daube & Co.,** Berlin W 8.

Schneidergeſ. findet daurnd. Beſchäftig. Pfaffengaſſe 9, 2 Trp.

Ein tücht. Schneidergeſelle melde ſich 2. Damm 18, 2 Tr.

Barbiergehilfen ſtellt ein **W. Nitsch,** Zoppot, Südſtr. 51. (8633b

Kornbranntwein.
☞ Eine leiſtungsfähige Nordhäuſer Kornbranntwein-Brennerei ſucht für Danzig und Umgegend einen tüchtigen,
gut eingeführten Vertreter.
Geſl. Offerten unter E. 1902 poſtlagernd Nordhauſen. (5303

Einige geübte Leute
zum Reinigen eines Dampfkeſſ. per Sonntag u. Montag geſucht. Meldungen Dampfwäſcherei **Kraatz, Ohra.** (5278

Ein Barbier f. Sonnab. u. Sonntag geſ. Vorſtädt. Graben 56.

Kutſcher
kann ſich melden (5277
Emil Berenz.

Schneidergeſ. m. ſ. Malerg. 4, 3 Tr

Tücht. Hoſ.- Jaq.- u. Weſtenſchn. melden ſich Vorſt. Graben 47.

Altrenommirte Cigarren- u. Tabakfabrik ſucht für hieſigen Platz gut eingeführten

Vertreter.
Schriftl. Offrt. bis Donnerstag unter G. H. Hotel Stern erbet.

2 tüchtige nüchterne Klempnergeſellen ſtellt ſofort ein. **Otto Witte,** Kohlengaſſe Nr. 2.

Vertreter
für Danzig und Umgegend, bei Fouragehändlern gut eingeführt, per ſofort geſ. Offerten unter E 79 an die Exped. d. Bl.

General-Agentur
einer ſoliden, alten
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft 5203m
für Westpreussen
ist neu zu besetzen.
Reflektirt wird nur auf erſte Aſſekuranzkraft mit bereits beſtehendem Agentennetz. Kaution erforderlich. Bewerbungen erbeten ſub. **J. J. 6577** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Anstellung mit Pensionsberechtigung.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** eröffnet am 1. Juli d. J. ein

Zweig-Bureau

hier am Platze und sucht für dasselbe jüngere, gut empfohlene Kaufleute aus ordentlicher Familie, etwa 24 Jahre alt, die mit strengster Solidität und persönlicher Gewandtheit eine gute Befähigung für die Korrespondenz verbinden. Persönliche Anmeldungen werden am **Freitag**, den 11., und **Sonnabend**, den 12. d. Mts., von dem Prokuristen Herrn Haupt im **Danziger Hof** entgegengenommen. Bewerber wollen ausführliche schriftliche Angaben über ihre Vorbildung und ihre bisherigen Stellungen mitbringen. (5225

Zum sofortigen oder späteren Eintritt engagieren:

1. tüchtige, branchekundige Verkäufer für die Möbelstoff- und Gardinen-Abtheilung;
2. erste Verkäuferinnen für die Wäsche-Abtheilung;
3. Lehrlinge und Lehrdamen für verschiedene Abtheilungen.

Persönliche Vorstellung zwischen 12- bis 1 Uhr Portechaisengasse 2 Treppen. (5318

Warenhaus Hermann Katz & Co.

Jüngeren Hausdiener sucht **Arnold Nahgel Nachf. Emil Ruttkowski.**

Schneidgef. g. Jakobsng. 6b, p., l.

Suche sof. e. tücht. Barbiergeh. **E. Bialkowski**, Langebrücke 14.

Einfach. älterer Herr für die Abendstund., v. 6-9 Uhr (auß. Sonntag) gef. Off. u. E 107 a. d. Exp. d. Bl.

Schneidergef. g. Johannisg. 62, 3.

Reisender

für Bäcker- u. Fleischerkundschaft gesucht. Off. unt. E 113 a. d. Exp.

Für ein Getreidegeschäft wird Jemand für kleine Reisen gesucht. Offerten unter E 65 an die Expedition d. Blattes.

Tücht. Hosenschneider i. H. st. ein **A. Kaesler**, Gr. Schwalbeng. 23.

Böttchergesellen stellt ein **Horn**, Faulgraben 18 19

Jungen Hausdiener, der Kegelaufsetzen kann, sucht **H. Klein**, Langfuhr, Hauptstr. 85.

Ein Arbeitsbursche k. sich meld. Große Allee, Lindenhof, Witt.

Laufbursche, Sohn ord. Elt., f. Komtoir gef. Selbstgschr. Offert. unt. E 100 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Lehrling von sofort gesucht. Bevorzugt werden nur solche mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. (4810 **Ernst Chr. Mix**, Hundegasse Nr. 31.

Suche einen **Lehrling** für meine Roggen-, Weiß- u. Kuchen-Bäckerei **A. Klatt**, Kassub. Markt Nr. 1 d. (8584b

Sohn achtbarer Eltern, der die Klempnerei erlernen will, melde sich Fleischergasse 82. (8586b

Einen Lehrburschen zur **Feinbäckerei** stellt ein **Gg. Sander**, Postgasse. (8593b

Lehrling mit guter Schulbildung kann gegen monatl. Vergütigung sof. eintreten **Ludwig Sebastian**, Langgasse Nr. 29. (5279

Ordentl. junger Mann find. unt. günstig. Bedingung. in ein. hiesig. Groß-Bäckerei gute Lehrstelle. Offerten unter E 92 an d. E. erb.

Lehrling f. Barb. u. Friseurgesch. gef. **E. Rumpf**, Vorst. Graben 56.

Kellnerlehrlinge für erste Hotels sucht sofort für Provinz **C. Hickhardt**, Zentr.-Bureau, Breitgasse 60.

Lehrling für Klempnerei gesucht **Faust**, Klempnermeister, Altstädt. Graben 72.

Weiblich.

Aelt. Dienstmädchen d. perf. kocht z. selbstst. Führung d. Wirthsch. gef. Off. u. D 978 an die Exp. (8565b

Junge Damen, welche die feine u. moderne Damenschneiderei gut u. praktisch erlern. woll., k. s. melden Hundeg. 113, 2. (8501b

Ein älteres Mädchen o. Wittwe die für 4—5 junge Leute das Essen (bürgerliche Küche) zu besorgen und Hausarbeit zu übernehm. h. zu 1. Mai fürs Land gef. Off. unt. E 47 an die Exped. d. Bl. (8612b

Geübte Taillenarb. sow. j. Mädch. im Nähen geübt, find. d. Beschäft. Grabengasse 3, 1. Fr. **Kreibich.** (8613b

Hotelmamsell, perfekt, für die Saison b. hohem Gehalt gesucht. Meldungen nur Freitag Vormittag **Frauengasse 48, 2 Treppen.**

Anst. Mädch. mit Buch find. Stell. **Zoppot, Südstr. 62.**

Suche für mein ff. Aufschnittgeschäft eine tüchtige **Verkäuferin** Meldungen mit näheren Angaben unter E 84 an die Exped.

Jung. Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, kann sich meld. Sandgrube 23. **M. Rösler.**

Kräftig. jung. Mädchen mit gut. Schulkenntn. z. Erlern. **des Materialwaaren-Geschäfts** gef. Offert. u. E 99 a. d. Exp. d. Bl.

Junge Mädchen z. Erlernung der eleg. Damenschneiderei k. sich melden Röpergasse 13, 3.

Aeltere Stütze, ev., die Lust für Küche hat, kann bei hohem Lohn von gleich eintreten (angenehme Stellung) Böttchergasse 18, part. (8673b

Nähterin gef. Poggenpf. 75, 2, l.

Mädchen von ca. 14 Jahren für den Nachmittag zum Kinde gef. Kaninchenberg 13b, 2. Eg.

Ich suche per sof. für mein Papierwaaren-Engros-Gesch. eine tüchtige, jüngere, mit der Buchführ. vertr. **Expedientin.** Off. mit Gehaltsanspr. u. näh. Angaben unt. E 133 an die Exp.

Aufwärt. f. 2 Nachm. Freitag u. Sonnab. k. s. m. Junkerg. 10/11, 1.

Suche ein jg. Mädch. z. Laufgängen Elisabethwall 6a, part.

Jüngeres Aufwartemädchen für den Tag gef. Fleischerg. 9, 2.

Gute Taillenarbeiterinnen f. sof. Beschäft. Heil. Geistg. 102, 1

Suche Mädchen für Kiel und Berlin bei h. Lohn u. sof. Abf., Hausdiener u. Mädchen f. Alles Fr. **M. Haack**, Heil. Geistg. 37.

Kleine Zuarbeiterinnen für Schneiderei können sich melden (5302 **Selma Bong**, Langgasse 50.

Koch-Mamsells für die Saison sucht bei hohem Gehalt **Ed. Martin**, Agent **Heil. Geistgasse 97.**

Besch. arbeitf. Stubenmdch., das prakt. Handarb. versteht u. gute Zeugn. hat, gef. Langfuhr, Mirch. Promd. 6, Garth., prt., l.

Ein Mädchen anständ. Eltern, welches noch z. Unterricht geht, für 1 Kind zum Spazierengehen kann sich melden. Offerten unter E 110 an die Exp. erb.

Damen, w. die feine Damenschnd grdl. erl. woll., können sich meld. Hundeg. 85, Eing. Berholdscheg.

Aufwärterin für die Morgenst. gesucht Pfefferstadt 38, 3 Tr.

Suche zum sofortigen Eintritt **mehrere tüchtige Putzarbeiterinnen** **J. Przedzinski,** Pr. Stargard.

Aufwärterin f. die Morgenst. k. sich meld. Steindamm 33, 2, l.

Aufwartemädch. für den ganzen Tag gesucht Langebrücke 12.

Ladenfräulein u. Lehrfräulein finden von sofort Stellung **Conditorei und Café Hans Zimdars,** Breitgasse 9.

Ladenmädchen mit guten Zeugnissen für mein Destillations-Geschäft gesucht Tischlergasse 1. (8659b

Eine Stütze u. eine Kinderfrau f. e. Gut, evgl. Mädchen für alte Herrschaften n. Langfuhr u. eine Amme f. hier u. außerh. sucht **Maria Wodzack**, Stellen-Verm. Vorstädtischer Graben 63, 1 Tr.

Taillenarbeiterin melde sich **Haucke,** Modistin, **Sandgrube 22.**

Wäschearbeiterin find. dauernde Besch. **Komritz**, Töpferg. 25, 1.

Für hochherrschaftlichen Haushalt wird eine Dame als **Wirthschaftsfräulein** bei gut. Gehalt gesucht. Selbige muß perfekt in der feinen Küche sein und die Beaufsichtigung des **Dienst-Personals** übernehm. **Stellung selbstständig u. angenehm.** Off. sind zu richten an **Frau Marie Hoenke,** **Heilige Geistgasse 36, 1.**

Aufwärterin für Vormittag sofort verlangt Weidengasse 32, 3, rechts.

Saub. junges Aufwartemädchen für einige Morgenstd. melde sich **Stadtgraben 13. 4 links.**

Suche für hohe Offiziersherrschaften ein **bedientes Stubenmädchen,** welches mögl. Glanzplätt. kann, ein **sauberes Hausmädch.,** w. gut koch. kann, eine erf. **Kinderfr.** zum ersten Kinde, ein **Kinderfrl. F. Marx,** **Jopengasse 62, Stellenverm.**

Aufwärterin für Vorm. gef. Sperlingsgasse 18/19, 2 r. (5320

Ein anst. Ladenmädchen kann von gleich oder später eintret. **A. Plewka**, Kantinenwirth, Neufahrwasser Kaserne. (5290

Jg. Mädch. z. Erlern. d. Damschnd kann sich mld. Häkergasse 60, 1 Tr.

Ein ord. Dienstmädchen mit nur guten Zeugnissen wird verlangt Pfefferstadt 74, 3 Tr. **Scharmer.**

Mädch. f. g. T. gef. Brauf. Waff. 5, 2.

Suche für hohes Offiziershaus Wirthschaftsfräulein, perfekt in feiner Küche, Stubenmädchen d. Glanzplätt. verst., Küchenmädch. bei hoh. Gehalt, erfahr. Verkäuf. f. Fleisch. u. Mehlgesch. **Hardegen Nchf. (Jablonski)**, Hl. Geistg. 100

Für mein Manufaktur- und Schuhgeschäft suche ich ein **anständiges Lehrmädchen,** welches Maschine nähen kann, bei freier Station im Hause. **D. Gerber, Stadtgebiet.**

Stütze, in gef. Jahren, die mit Federviehzucht, Handarbeit. Einmachen u. Kochen vollst. Bescheid weiß, sucht fürs Land ohne Milchwirthschaft. **J. Dau,** Stellenverm., Heil. Geistg. 9, 1.

Ord. Mädchen z. Flaschenspülen melde sich Hundegasse 62, part.

Tücht. Nähterin f. d. Beschäftig. Kassubischer Markt 21, 3 Tr.

Jg. Mädchen z. Maschinennähen sof. gesucht. Off. unt. E 118 d. Bl.

Stellengesuche

Männlich.

Ein älterer Herr sucht Beschäftigung als Schreiber. Off. unt. E 67 an die Exped. d. Bl.

Komtoirist sucht Stell. als Volontär in e. Kolonial- u. Delikateßw.-Gesch. Offerten unt. E 54 an die Exp.

J. Mann, 16 Jahre, mit guten Volksschulk. bittet um Lehrst. im Komtoir oder als Schreiberl. Off. unter E 131 an die Exp.

Ein mit allen Holzbearbeitungs-Maschinen vertrauter **Tischlergeselle** sucht in einem größeren Betriebe als Vorarbeiter Stellung. Zeugnisse vorhanden. **Paul Pahlke,** Sandweg Nr. 18 bei Danzig.

Ordentl. Knabe sucht Stelle als Laufb. Off. unt. E 98 an die Exp.

Suche (8640b für m. Bruder, **Materialist,** von sogl. Stellung. Gefl. Offrt. unt. E. R. 77 hauptpostlag. erb.

Weiblich.

Alleinsteh. ältere zuverl. Wittwe wünscht sich in kleinem Haushalte zu bethätigen, am liebsten in Langf. event. Danzig, Zoppot, Oliva. Auskunft ertheilt Frl. **Gutzke**, Langfuhr, Hauptstr. 12.

Erf. Nähterin in all. Arb., wünscht noch 1-2 Tage b. Herrsch. Beschäft. Melzergasse 1, 2, bei **Schmidt.**

Junges anst. Mädchen bittet um eine Aufwartstelle Milchkannengasse 7, 4 Treppen.

Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht im Drogen- od. ähnlichen Geschäft Stellung. Offerten unter E 88 an die Exped. erbeten.

Anst. Mädchen b. um e. feste od. Aufwartst. Schüsseldamm 19, 2.

Frau bittet u. Stück- o. Monatsw. dieselbe w. im Frei. getr. u. gebl. Offert. unt. E 73 an die Exped.

Eine anständ. Frau bittet um eine Aufwartestelle am liebsten Komt. f. die Morgenst. Katergasse 16, 1.

Junges anst. Mädchen sucht von 12 Uhr Nachmittagsstelle. Zu erf. Vorm. Kohlenmarkt 30, 3, l.

Empfehle junge nette Hausmädchen, auch fürs Land, von sofort **Frau Marie Hoenke,** Heil. Geistgasse 36.

Aelt. Mädchen bitt. Aufwartest. f. d. Tag od. Dienst Hühnerg. 1, H.,

Jg. allst. Frau bittet u. Stell. z. W. u. Reinm Töpfergasse 28, Hof, 1.

Empfehle Köch., Haus-, Stuben- u. Kindermdch. Kinderfrauen, Ammen, Kinderfräul., Stütz., Kochmamsells, Mamsells f. warme u. kalte Kche., Landwrth. **F. Marx**, Jopengasse 62, Stellvm.

E. ord. saub. F. w. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Schloßgasse 4, pt.

Empfehle Verkäuferin 1. K. für Fleisch- u. Aufschnittgesch., **Landwirthin, Stützen** für bess. Häuser **F. Wentzlaff,** Heil. Geistgasse 101.

Anständige Dame (Ww.) sucht Stellung im Komtoir o. Geschäft. Offert. unt. E 108 a. d. Exp. d. Bl.

Ordntl. Mädchen m. g. Buch sucht Aufwtst. f. Vm. Z. e. Beutlerg. 4, 3.

Mädchen, 15 Jahre alt, bittet um einen leichten Dienst Altstädtischer Graben 54, 1 Tr.

Anst. jg. Mädch f. Beschäftigung für Vorm. Johannisg. 28, 1 v.

Wäsche wird saub. gewasch. u. gepl. Heiligenbrunnerweg 5 pt. (8677b

Tücht. Mädchen v. Lande u. aus kleinen Städten empf. **Hedwig Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-Vm.

Jg. Mädchen b. um Aufwartest. für Vorm. Ochsengss. 8, Th. 2, 2.

Ein junges Mädchen wünscht eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Malergasse 2, 1 Tr.

Ein Mdch. bitt. um St. für V. und Nchm., zu erfr. Katergasse 15, prt.

Ord. Mädchen bittet um e. Stelle für den Vormittag Katergasse 21.

Empf. Mamsells f. kalte u. w. Kch., Hausdiener und Kinderfrauen Fr. **M. Haak**, Hl. Geistgasse 37.

Unterricht

Malunterricht für Anfänger u. Vorgebildete, — im Damen-Cirkel. — Herstellung von **Portraits jeden Genres**, sowie sämmtl. **künstlerische Facharbeiten.** **Reinhold Bahl,** akad. geb. Maler, (4130 **Kaninchenberg 13b, 1. Atelier.** Sprechstunden 11-12 Uhr Vorm.

Violin- und Ensemble-Unterricht. Einige Stunden sind frei geworden. Neue Anmeld. Vormittags erbeten (8251b **Heinrich Davidsohn,** Hundegasse 45, 2. Etage.

Suche per sof. ein. Lehrer, der jung. Mann in elementaren Fäch. f. d. Einjähr.-Freiwillige-Exam. vorber. Unterricht nur Abends möglich. Off. u. E 31 Exp. (8595b

Ein Obersekundaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Off. unt. E 83 an die Exp. (8636b

Buchführung, Korrespondenz, Schönschreib., Stenographie, Stolze-Schrey, lehrt gründlich und schnell **L. Schelm**, Breitgasse 103, 1 Tr.

Klavierunterricht wird gewissenhaft u. erfolgreich ertheilt, Honorar mäßig Bootsmannsgasse 10, 1 Tr.

Oberprimaner sucht Stunden zu ertheilen. Offert. u. E 120 Expd.

Wäsche-Kursus. Junge Damen können Wäschenähen und Zuschneiden, auch für eigenen Bedarf erlernen. **Olga Heberlein**, Kohlenmkt 20.

Unterricht in Buchhalt. französisch. u. deutsch. Handelskorrespondenz u. all. Handelsfächern ertheilt ehemaliger Bankbeamt. Off. u. E 96 Exp.

Capitalien.

Erststellige Darlehen zu 4% Jahreszinsen auf ländlichen Besitz, sowie (1409 **Versicherungsgelder** auf Hausgrundstücke in guter Lage Danzigs offerirt zu sehr günstigen Zinsbedingungen **H. Lierau**, Danzig, Breitgasse 17.

Stiftungsgelder zu vergeben. **Krosch**, Ankerschmiedegasse Nr. 7. (3718

Darlehen von 200 Mark aufwärts erhält. Personen jed. Stand. zu 4, 5, 6%, u. leicht. Quartalrückzahl. verm. durch **A. M. Lörincz & Cie.,** protok. Handelsgesellschaft und Geldagentur, Budapest, Kecskemetergasse Nr. 4. Retourmarke erwünscht. (3797

Wer Geld sucht, a. Schuldsch. Hypoth., Lebensv. rc. schrb. an **Löhöffel**, Berlin W. 35. (8106b

Circa 20 000 Mark zur zweiten sicheren Stelle gef. Off. unt. D 937 an die Exp. (8522b

1000 Mark werden sofort zur sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unt. B 650 an d. Exp. d. Bl. (5868b

Auf eine Dampfmolkerei werden zur 1. Stelle (5282 **6—10 000 Mark** sogleich oder später gesucht. (Betrieb 3—4000 Liter pro Tag) Offert. u. 5282 an die E. d. Bl. erb.

Auf eins meiner Grundstücke, welches einen Werth von 80 000 Mk. hat, suche hinter 30 000 Mk. Bankgeld

19 000 Mk. zur zweiten Stelle. Hierauf Reflektirende belieb. ihre Offert. unt. E 119 an die Exp. d. Bl. abzug.

3000 Mark zur Ablösung sich. Hypothek auf neues Haus in Schidlitz, 2. Stelle, eventl. Käufer dieser Hypothek mit Damno gesucht. Off. unt. E 70 an die Exp. (8632b

1500 Mk. suche ich zur 2. ganz sicheren Stelle. Offert. unt. E 58.

500 Mk. gegen gut. Zinsen u. vierteljährige Abzahlung sofort gesucht. Off. unter E 101 an die Exp. d. Bl.

8—10000 M. z. 1. Stelle a. e. Gastwirthschaft a. d. Lande b. 4½-5% Zins. gef. Geb. n. Vers. 25000 M. Offerten u. E 124 an die Exped.

Beleihungsanträge zu günstigsten Bedingungen nimmt für die Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen entgegen **Robert Philipp,** Hypotheken-Bank-Geschäft, **Frauengasse 4, 1 Tr.**

1500 M. z. 1. St. a. L. v. Selbstdarl. gef. Off. unter. E 126 an die Exp.

Gef. ohne Agenten zur 1. St. 22—23000 Mk. auf ein ländl. Nied. Grundst. bei Danzig, Gr. 17 ha 19 a, Reinertr. 133 Thl., Gebäude vers. 17500 M. Offert. u. E 125 an die Exped. d. Bl.

Kaufe gute Hypothek mit Damno. Off. unt. E 123 an die Exped.

15 000 Mark auf sichere Hypothek sofort zu begeben. **Ernst Mueck,** Gr. Krämergasse 1, 1.

4-5000 Mk. werden sofort zur 2. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. u. D 988 a. d. Exp. d. Bl.

Auf ein neues Grundstück (Niederstadt) werden zur 1. Stelle **50 000 Mark** gesucht v. Selbstdarleiher. Werthtaxe 84 000 M. Feuertaxe 80000 M. Jahresmiethe 5000 M. Agent. absol. verb. Off. u. E 109 erbet.

500 Mk. w. sof. g. Sicherheit und Verg. gesucht. Off. u. E 129 an die Exp. (8670b

20 000 Mk. z. 1. Stelle sofort zu verg. Agent. verb. Off. unt. E 104.

25—30 000 Mk. z. 2. St. städt. per sof. od. spät. gef. Off. unt. E 105.

Verloren und Gefunden

Ein schw. Herrenhut von Specht, gez. P. D. ist am 7. d. Mts. verl., d. ehrl. Find. wird geb. d. Karpfenseigen 17/18, 1, r., geg. Bel. abzug.

Gold. Dam.-Rem.-Uhr gef., abzuhol. Promenade 6, 3.

2 Hühner eingelaufen Schidlitz, Mittelstraße 2. **Teppke.** (8656b

Schott. Schäferhund ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Heilige Geistgasse Nr. 12. **Vor Ankauf wird gewarnt.**

Ein schw. Pudel verlauf. Abzg. geg. Belohn. Hundegasse 78, 2.

J. Jagdhund, weiß u. bunt. Kopf. hat sich eingefd. Steindamm 19, 2.

Gr. Hundemaulkorb verl. geg. Belohn. abzug. Pfefferstadt 47.

Vermischte Anzeig

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (8556b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. **Drehergasse 23.** (8488b

Zur Einrichtung, Führung u. Abschließen kaufmänn. Handelsbücher unt. strenger Diskretion empfiehlt sich **Johs. Bückert,** Neufahrwasser. (5215

Spezial-Bureau für **Bücherbearbeitungen, Regulirungen, Abschlussarb. etc.** zu jd. vorkommenden Zwecke. **Einrichtung und Führung** von Geschäftsbüchern jeder Art. **Feinste Referenzen. Strengste Diskretion.** (2630 **W. Pelny,** Bücher-Revisor, **123 Breitgasse 123.**

Geschäftsbücher jeder Art regulirt unter Diskretion **G. Wischneck** Bücher-Revisor, Breitgasse 60 (2268

Reiche Heiraths-Partien in 1000-fältig. Auswahl m. Bild. erh. sof. a. Unverheirath. vom Adel- u. Bürgerstand. Send. Sie nur Adr. „Reform" Berlin 14. (4833

Die Beleidigung, die ich dem Eigenthümer J. Borkowski zugefügt, nehme ich hiermit zurück **C. Kurland**, Hochzeit. (8514b

Die Beleidigung die ich Herrn Fleischermeister **H. Schimanski** in Praust in Gegenwart anderer in meinem Geschäftsraum zugefügt habe, entbehrt jegl. Grundlage u. nehme ich dieselbe reuig zurück. **Friedrich Dimsak,** Praust.

Hiermit warne ich Jeden, auf m. Namen etwas zu borg., da ich für keine Schulden aufk. R. Kurkowski, Altst. Graben 26. (8615b

Welch kdl. Ehep. w. e. 9-mtl. a. ev. Kind g. gerg. mtl. Vergtg. i. Pflg. nehmen? Off. u. E 80 an d. Exp.

Bauassistent übernimmt Anfertig. v. Kostenanschläg., Abrechn. rc. in den Freistunden. Off. unter E 95. (8639b

Wohne jetzt Heiligenbrun. Weg 5 **M. Pietzker** Annahmestelle, Baumbachallee 3

Ladung für 2 Möbelwagen, Richtung Posen, suchen (5319 **F. A. Meyer & Sohn** Möbel-Transport- u. Spedition.

Monogramme werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (1759

Damenkleider werden sauber und billig angefertigt bei **M. Schwank,** **Breitgasse 71, 3 Treppen.**

Alte Mäntel werden modernisirt Gr. Scharmacherg. 2, 4.

Jede Putzarbeit wird gut und billig ausgef. Hohe Seigen 13, 2.

Klosetveränderungen, laut Vorschrift, führt jetzt billigst aus Klempnerei von **W. Schulze**, Bootsmannsgasse 1.

Damen-Perrücken, Scheitel, Locken, Zöpfe rc. arbeitet naturgetreu und billig **Rob. Kleefeld.** Altst. Gr. 106 Ecke Gr. Mhlng. (6738b

Wer reparirt eine Nähmaschine. Offerten unt. E 103 an die Exp.

Elegante, sowie einfache **Damen- u. Kinderkleider** werden gutsitzend und billig angefertigt. (8529b

Einsegnungs-Kleider werden noch angenommen **Kohlengasse 1, 2 Tr.**

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Klavierspieler Habermann, Hl. Geistg. 49, spielt d. beliebten Tänze (auch Klavier u. Violine).

Ein Musik-Automat steht zum Verborgen Poggenpfuhl 73, Hof, 1 Treppe.

Guter Privat-Mittagstisch zu haben 1. Damm Nr. 2, 2.

Hochfeine Fracks und (1757 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks und (8555b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Krankheiten jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., Ausf. der Haare, Magenleid., Rheumat. rc. rc. heilt sicher oh Berufsst. nach bewährt. Methode. Apotheker P. Ulrich, **Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2.** Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (8478b

Graudenzer Delikateß-Sauerkohl fein- und langschnittig, vorzügl. im Geschmack, nur in Weinorhoften verkäuflich, empfiehlt billigst (5295 **G. A. Marquardt, Graudenz,** Sauerkohl-Fabrik mit elektrischem Betriebe.

Magnum bonum-Kartoffeln, **nur allerfeinste handverlesene grosse** Speisewaare, verkauft ab Hof mit Mk. 1,60 pr. Ztr. **Schroeder,** (5293 Exau bei Seefeld Westpr.

Die bekannten **Daber'schen Speisekartoffeln** sind eingetroffen u. zu haben **H. Langanke,** Kalkgasse 4, Häkergasse 37.

Bewundernswerth ist die vorzügliche Wirkung von **Radebeuler's** (3538 **Theerschwefel-Seife** Schutzmarke: Steckenpferd, gegen **alle Arten Hautunreinigkeit., Hautausschläge, Sommersprossen etc.,** à St. 50 Pf. bei **Apothek. Gordon**, Krebsmarkt 6.

Die russischen Setzzwiebeln sind eingetroffen Johannisgasse 55, Eingang Neunaugengasse, im Zwiebellager. (8489b

Premier Fahrräder seit 27 Jahren **Erste Marke.** Katalog gratis. **The Premier Cycle Co. Ltd. Nürnberg-Doos.** (2615m

Naturbutter garnt. alltägl. frisch geg. Nachn. 10 Pfd. Kolli Mk. 6,25 zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Natur-Honig Mk. 5,25 **B. Streusand,** Kozowa 3 via Breslau. (5304

Offerire Danziger Sauerkohl, Feinschnitt, per Ctr. M 3,00 frei Danzig in 1 u. 3 Ctr.-Gebinden incl. Faß p. Nachnahme. (8577b **Bieberstein, Kl. Walddorf**

Zahnschmerz beseitigt sofort (5222 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Institut Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig** Fr. Hendewerk's Apotheke.

Obst-Gelee fehle seines guten Geschmackes wegen auf keinem Kaffeetisch 10 Pfd.-Eimer 3,40 Mk. mit Himbeer 4 Mk. franko empfiehlt die **Frucht-Geleefabrik** (4996 **Wilh. Kuhl, Köln a. R.,** **Engelbertstraße 32.**

Speisekartoffeln, blaue, rothe, weiße, hochfein, jede Sorte 1000 Ztr. der Niederlage Freigut Dyck, lagern **Breitgasse 17.** (8594b

Hochelegante Gardinenhalter, Tischdeckquasten, Schnur u. Franzen in allen Preislagen bei **E. Kleinadel,** **Tischlergasse 48.** **Posamenten-Fabrik.**

Gesangbücher in einfacher und elegantester Ausstattung, in reichster Auswahl vorräthig. **Evang. Vereinsbuchhandlung,** **Hundegasse 13.** (4578

Gänzlicher Räumungs-Ausverkauf

1 Posten von der Herbstsaison übrig gebliebene **Frühjahrs-Ueberzieher** verkaufe . . . für **6,—** Mk.
1 Posten **Gehröcke** „ **3,—** Mk.
1 Posten **Beinkleider** „ **2,50** Mk.
1 Post. einzelne Stoff-**Coupons** für **1,50, 2, 2,50** und **3** Mk. zu Knaben-Hosen und Knaben-Anzügen,
1 Posten **Jacket-Anzüge** für **9, 10, 12** Mk.

A. Fürstenberg Wwe. **Langgasse Nr. 19.**

Wichtig für Damen! Einen großen Posten **Doppelmadapolam-Stickereien** Meter 10 Pfg., **Zwirn-Spitzen und Einsätze, vorgezeichnete Sachen** wegen Aufgabe dieser Artikel zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Reste zu Spottpreisen. **Holzmarkt 27, Ecke Altstädt. Graben.** Rabattmarken werden ausgegeben.

Bekanntmachung!

Den Bewohnern von **Langgarten, Milchkannengasse, Mattenbuden und benachbarten Straßen** theilen wir hierdurch mit, daß wir den **Kolonialwaaren-Handlungen** **Herm. Schmidt, Langgart. 93-94,** **Otto Schenk, Mattenbuden 23,** die Ausgabe unserer **blauen Rabattmarken neu** übertragen haben.

Dagegen werden unsere Rabattmarken bei der Firma **Gebr. Gramatzki, Milchkannengasse 31, nicht mehr** ausgegeben.

Wir ersuchen daher die geehrten Rabattmarken-Sammler aus obigem Bezirk im eigenen Interesse, von jetzt an die betreffenden Einkäufe zu besorgen bei den Firmen:

Herm. Schmidt, Langgarten 93/94,
Otto Schenk, Mattenbuden 23.

Hochachtungsvoll
Danziger Rabatt-Sparbank
S. Loewenstein.

Die Baumschule Königshof (Saspe) bei Langfuhr empfiehlt zur Frühjahrspflanzung: **Ahorn, Krimlinden, Birken, Eschen, Rüstern, Heckensträucher, Fichten, Haselnüsse, Beerensträucher und Rosen in bester Auswahl.** Preisliste postfrei durch den Obergärtner Weiland. 3282) **Königshof bei Langfuhr.**

Fahrräder u. smtl. Zub.-Theil. lief. d. **Hans Crome** Einbeck. Vertreter gef. Katalog gratis. (3960

Wieder eingetroffen hochfeine (5301 **Blutorangen** Dtzd. 60, 80 und 100 Pf., **ff. Messina Apfelsinen** Dtzd. 40, 60, 80 und 100 Pf., hochroth, süß und vollsaftig, **ff. Messina Citronen** dünnschalig und vollsaftig, Dtzd. 40, 60, 80 und 100 Pf., **ff. bittere Orangen** (Pommeranzen) Dtzd. 60 und 80 Pf. empfiehlt **A. Schulemann Nachf.,** **Hundeg. 98 Ecke Matzkauscheg.**

Feinste, ganz helle Prima-Malzkeime, rein und staubfrei, täglich frisch von der Darre, offerirt zu dem äußerst billigen Preise von **5,25 Mk.** per Zentner (8664b **Danziger Malzfabrik,** **Stadtgebiet Nr. 25.**

Bindfaden. Fabriklager, zu Engros-Preisen. **W. J. Hallauer.** 4117

Emma Lemcke, **Modistin,** **Heil. Geistgasse 102, 1 Tr.**

Wo kauft man billig Kolonialwaaren? **Stadtgebiet 69**

Vollmilch . . .	à Ltr.	12 Pf.
Brennspiritus . .	„ „	25 „
Pa. amerik. Petroleum	„ „	13 „
weisse Bohnen . .	„ Pfd.	14 „
Würfelzucker . .	„ „	33 „
feinste Tischbutter	„ „	100 „
Weizenmehl 00 . .	„ „	15 „
Pa. Golderbsen . .	„ „	14 „
Magdebg. Sauerkohl	„ „	5 „
Pa. bl. Esskartoffeln	„ Maaß	25 „

sowie alle **ander. Kolonialwaar.** zu ermäßigt. Preis. empfiehlt **J. Mekelburger,** **Wurstmachergasse.**

Heu, Stroh, Hafer und Häcksel empfiehlt zu billigen Tagespreisen (584g **Paul Kiefer,** **Schidlitz.**

Gebauhr Pianos sind die dauerhaftesten.

Mazzen. Unser Mazzenlager befindet sich dieses Jahr (8660b **Breitgasse 42, Hangeetage,** Bestellungen werden baldigst erbeten. Auch sind das. Kuchen in bester Qualität zu bill. Preisen zum Osterfeste zu haben. **C. Hirschfeld Wwe.** **J. Weinberg.**

Ziersträucher sowie **Douglas-Edeltanne,** 13 Jahre alt, von 3 zu 3 Jahren verpflanzt. **Ferd. Rzekonski,** Große Allee 3.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

54. Sitzung vom 9. April.

Eisenbahnvorlage. — Minister Thielen spricht. — Die höheren Eisenbahnbeamten. — Radikale Verbilligungen der Personentarife. — Abschlägiger Bescheid der Regierung.

Am Ministertisch: Minister v. Thielen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet Präsident v. Kröcher dem verstorbenen Abg. Lieber einen kurzen ehrenden Nachruf.

Darauf wird mit der Berathung des Etats der Eisenbahnverwaltung begonnen.

Minister v. Thielen. Die Erwartungen, die man an die fortschreitend günstige Entwicklung der preußischen Staatseisenbahnen knüpfte, wurden bei weitem übertroffen. In den letzten Jahren wuchs der Betriebsüberschuß zusehends, von dem Betrage von 503 Millionen 1896 bis auf 567 Millionen 1900. Damit war die höchste jemals in Erscheinung getretene Ziffer erreicht, obwohl auch 1900 sich einige Anzeichen der Abschwächung einstellten. Auch der Betriebscoefficient blieb verhältnißmäßig günstig, obwohl er der Natur der Dinge entsprechend allmählich und stetig wuchs von 54,17 Proz. 1896 auf 78,40 Proz. 1900. Wir stehen auch heut noch hinsichtlich der Rente des Staatsbahnunternehmens erheblich günstiger als alle andern deutschen Staaten, trotzdem das Ordinarium bezüglich der Ausgaben nicht geschont wird, auch in dem jetzigen, wenig guten Jahre. Als der Etat für 1901 aufgestellt wurde, lachte über Industrie, Handel und Gewerbe noch voller Sonnenschein, sodaß die Schätzung der Steigerung von 4 Prozent sich als zu niedrig erwies. Jetzt, wo der größte Theil des Jahres übersehen werden kann, müssen wir mit einer Mindereinnahme von rund 3 Prozent gegen das Vorjahr rechnen. Das macht also 35 Millionen Minus gegen das Vorjahr und 80 Millionen Minus gegen das Etatsjahr 1901. Dies Ergebniß steht in der Geschichte der letzten 20 Jahre der preußischen Staatsbahnen ohne Beispiel da. Das mahnt, die Einnahmen der preußischen Staatsbahnen nicht als etwas Unabänderliches, unter allen Umständen Sicheres anzusehen. Daß eine solche Krisis eintreten mußte, liegt in der natürlichen Entwickelung aller wirthschaftlichen Verhältnisse. Wenn man gesagt hat, wir haben jetzt eine Hochkonjunktur gehabt, die verhältnißmäßig lange angehalten hat, dem muß nun eine Zeit der Depression folgen, so ist das meines Erachtens gerade so berechtigt, als wenn man sagte, weil einen Monat lang die Sonne geschienen hat, muß es ebensolange regnen. Aber daß der gegenwärtige Moment die Regierung zur äußersten Vorsicht nöthigt, ist sicher. Meines Erachtens darf aber diese Vorsicht nicht soweit gehen, nothwendige Ausgaben zu unterlassen oder auch nur die Ausgaben, die unzweifelhaft die Zukunft erheischen wird, der Zukunft auch allein zu überlassen. Wir würden damit in den mit Recht vom Landtag scharf gerügten Fehler zurückfallen, daß diese Ausgaben zu ganz außerordentlichen Lasten anwachsen.

Der Rückgang im Personenverkehr ist nicht so erheblich und wirkt noch weniger durchschlagend, wenn man bedenkt, daß im Jahre 1900 die Pariser Weltausstellung ganz außerordentliche Einnahmen gebracht hat und daß inzwischen eine Ermäßigung der Fahrpreise für die Militärurlauber eingetreten ist. Als dritte Maßregel kommt dann noch die Einführung der 45-tägigen Rückfahrkarten hinzu. Daß letztere aber nur sehr wenig zu einer Minderung der Einnahmen aus dem Personenverkehr beigetragen hat, dafür ist der beste Beweis, daß auch die Einnahmen aus den Fahrkarten 4. Klasse einen erheblichen Ausfall ausmachen. Was den Güterverkehr betrifft, so hat hier namentlich der Massenverkehr stark nachgelassen. Weil dies namentlich für den Kohlen- einschließlich Braunkohlenverkehr zutrifft, so ist es nicht zu verwundern, daß das Minus besonders in den Bezirken bemerkbar wird, wo die Einnahmen aus der Kohlenbeförderung zur Verrechnung kommen, während andere Direktionsbezirke, z. B. Bromberg, sogar ein Plus aufweisen. Weiter kommt hinzu, daß der Verbrauch an Hausbrandkohle in Folge des milden Winters gesunken ist. Noch im März 1901 haben Sachverständige einen Mehrbedarf an Kohlen vorausgesagt und trotzdem war gegen Ende des Jahres der Kohlenverbrauch so gering. Man sieht hieraus, daß auch abgeschlossene Verträge nicht immer maßgebend sind; diese werden einfach durch die Macht der Verhältnisse gebrochen. Bis Ende Februar betrugen die Mindereinnahmen 79 Millionen, für den März rechnen wir noch mit einem Ausfall von 1 Million, namentlich mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre die Osterfeiertage noch in den März fielen. Von diesen 80 Millionen entfallen 20 auf Ersparnisse, sodaß die Ueberschüsse um 60 Millionen geringer sind. Im vorigen Jahre hatten wir noch mit den laufenden Verträgen zu rechnen, inzwischen sind neue Verträge besonders in Bezug auf die Schienen geschlossen, und da sind erhebliche niedrigere Preise und günstigere Bedingungen erzielt, als seit einer langen Reihe von Jahren. Dasselbe gilt auch bezüglich des Kleineisenmaterials.

Mit dem neuen Extraordinarium haben wir am 1. April praeter propter eine halbe Milliarde Baukredite zur Verfügung. Wir wollen sofort mit den Bauausführungen beginnen, um, soweit es an uns liegt, einigermaßen die Schärfe der Krisis zu mindern. Als im August vorigen Jahres der vorliegende Etat festgelegt wurde, hatte der Verkehr noch nicht den Stand der letzten Monate des Jahres erreicht, und wenn Sie mich fragen, ob ich erwarte, daß die Einnahmen des Voranschlags erreicht werden, so muß ich als ehrlicher Mann mit Nein antworten (Sehr richtig!) Aber ich bin der Ueberzeugung, daß es besser ist, mit diesem Etat zu wirthschaften, als mit einem von pessimistischen Anschauungen geleiteten, der auf das äußerste Niveau des Jahres 1901 zurückblickt. Ich meine, gerade der Rückblick auf die gesammte Entwickelung des Staatseisenbahnunternehmens könnte nur für meine Ueberzeugung sprechen, denn im großen Ganzen ist das Staatseisenbahnunternehmen ein so solides, festgegründetes, daß es auch einmal eine Zeit der Depression ruhig mit ansehen kann. (Sehr richtig!) Der Landtag kann also diesem Etat bei voller Kenntniß der Dinge zustimmen.

Was die Unfälle angeht, so ist, so beklagenswerth dieselben an sich sind, doch ein erheblicher Rückgang statistisch nachweisbar, zumal da die Zugfrequenz eine Steigerung erfahren hat. Eine andere Frage ist die nach den Sicherungsmaßregeln, die die Staatseisenbahnverwaltung vortheilhaft zu ergreifen gedenkt. Vielleicht werden nach der Richtung hin Anregungen aus dem Hause gegeben werden. Im Einverständniß zwischen Regierung und Landtag ist von Jahr zu Jahr eine Vermehrung des Personals, und zwar im Außendienst, eingetreten. Auch der jetzige Etat weist eine Vermehrung auf, wir sind soweit gegangen, um auf der Höhe der Sicherheit unter Vermeidung übermäßiger Inanspruchnahme des einzelnen Beamten zu bleiben.

Abg. Macco (Natl.) verlangt, daß die Eisenbahnverwaltung dem Finanzminister gegenüber selbstständiger gemacht würde, damit sie ihre Ueberschüsse mehr zu eigenen Zwecken verwenden könne, insbesondere zu einer Ermäßigung der Tarife. Das Staatsbahnsystem habe in wirthschaftlicher Beziehung nicht das geleistet, was man von ihm hätte erwarten können, und wir ständen z. B. hinter Rußland und Amerika hinsichtlich der Tarife weit zurück.

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben: Bezüglich der Zahlen, die der Herr Vorredner über die Tilgung der Eisenbahnschuld angegeben hat, muß ich meine früheren Angaben aufrecht erhalten. Ich glaube die Abweichungen ergeben sich daraus, daß der Herr Vorredner das Extraordinarium nicht abzieht. Das Extraordinarium aber hat von Jahr zu Jahr eine reichere Dotirung erfahren, es beläuft sich auch im Etat für 1902, also für das kommende Jahr, trotzdem die wirthschaftlichen Verhältnisse die Gesammtlage des Staatshaushaltsetats erheblich verschlechtert haben, auf über 97 Millionen, also auf nur 9 Millionen weniger als im Jahre 1900, wo es bekanntlich besonders glänzend dotirt war. Ein gewissenhafter Finanzminister wird zwar dem Herrn Eisenbahnminister freie Hand lassen, aber ein gewisses Mitbestimmungsrecht muß ihm auf jeden Fall gewahrt bleiben. Wir würden die Einheitlichkeit der Finanzgebahrung durchbrechen, wollten wir hier bestimmte Grenzen ziehen. Der glänzende Aufschwung des wirthschaftlichen Lebens ist zu großem Theile der Staatseisenbahnverwaltung zu danken.

Minister Thielen: Die abfällige Beurtheilung der höheren Staatseisenbahnbeamten ist ungerechtfertigt. Es wird bei den Assessoren darauf gesehen, daß sie auf der Universität bereits Staatsfinanzwirthschaft und Nationalökonomie, sowie andere volkswirthschaftliche Kollegien gehört haben. Es wird ihnen ferner Gelegenheit gegeben, sich an Vorlesungen zu betheiligen, welche in den verschiedensten Universitätsstädten und auch sonst speziell zur Ausbildung der höheren Eisenbahnbeamten gehalten werden. Daß die Ausbildung keine schlechte ist, geht am besten daraus hervor, daß die Privatindustrie ihre leitenden Kräfte mit Vorliebe aus den höheren Beamten der Eisenbahnverwaltung nimmt. Herr Abg. Macco meinte, es wäre zweckmäßiger, wenn man die technischen Beamten administrativ ausbildete. Ich jedoch meine, daß der technische Beamte aus seinem ganzen Bildungsgange heraus von vornherein dazu bestimmt ist, bei der Technik zu bleiben. Die Versuche mit den elektrischen Zügen auf der Wannseebahn haben noch nicht zum Ziele geführt. Wir stehen jetzt in Unterhandlung mit einem großen Elektrizitätswerk betreffs weiterer Versuche auf der Strecke Groß Lichterfelde—Berlin. Die Staatseisenbahnverwaltung hat sich auch mit lebhaftem Interesse an den Versuchen betheiligt, die auf der Militärbahn mit elektrischen Fernzügen angestellt sind. Es hat sich ergeben, daß sich ohne Gefährdung des Zuges 160 km pro Stunde erreichen lassen. Man wird auch ohne Bedenken mit einer Stundengeschwindigkeit von 200 km fahren können. Ob sich das aber auf unseren bestehenden Niveaubahnen einführen läßt, ist eine andere Frage. Die Versuche auf der Militärbahn sind in den Wintermonaten angestellt. Ich habe mich bereit erklärt, im Frühjahr einen stärkeren Oberbau leihweise zur Verfügung zu stellen. Auch bezüglich der elektrischen Beleuchtung der Züge sind neue Versuche gemacht worden, die erhoffen lassen, daß sie für die allgemeine Einführung geeignet sein wird; auch finanziell wird sie sich günstig gestalten. Mit der elektrischen Streckenblockung sind wir ebenfalls weiter vorgegangen und zwar so, daß ein etwaiges Versehen oder Vergessen des Blockwärters unschädlich gemacht wird und das Signal nicht eher erfolgt, als der betr. Zug die letzte Station verlassen hat. Ich habe einen Ausschuß eingesetzt, der sich mit allen einschlägigen Erfindungen der Technik zu beschäftigen hat, auch mit denen von Laien, deren Zahl eine sehr große ist. (Beifall.)

Abg. Gamp (Frk.): Die Vorbildung unserer höheren Eisenbahnbeamten lasse nichts zu wünschen übrig. Dem Minister würde ich rathen, in der Uebernahme von Juristen mit noch größerer Strenge vorzugehen. Herren, die sich für die Eisenbahnverwaltung nicht eignen, sollte man so schleunig als möglich ausscheiden, sie können ja Reichsgerichtsräthe werden! Eine allgemeine Herabsetzung der Tarife ist auf keinen Fall zu billigen, da dadurch die Eisenbahnschulden noch viel weniger getilgt werden könnten. Dagegen ist die Verbilligung der Tarife für Forstpflanzen mit großer Freude zu begrüßen, da die Aufforstungen im Interesse der Allgemeinheit liegen. Redner wünscht ferner noch eine Herabsetzung der Tarife für Thomasmehl und Holz. Die Tarifirung von Holz sollte man nicht nach dem Verwendungszweck, sondern nach dem Werthe bemessen.

Die Einführung der 45tägigen Rückfahrtkarten hat zu zahlreichen Defrauden geführt und dadurch wieder zu zahlreichen Kontrollirungen des reisenden Publikums. Auf einer Reise nach Hinterpommern riskirt man, 5 bis 6 Mal kontrollirt zu werden; derartige Belästigungen seien sehr unbequem. Die Eisenbahnverwaltung sollte die Konsequenzen ihrer unglücklichen Maßnahme ziehen, die Rückfahrtkarten ganz abschaffen und die einfachen Karten auf einen entsprechend niederen Betrag ermäßigen. Es würde diese Maßnahme auch gar keinen Ausfall in den Einnahmen bedeuten, da ja ohnehin schon 97 Proz. aller Reisenden Rückfahrtkarten benutzen. Von unschätzbarem Werthe für unsere Germanisirungszwecke wäre die Verlegung der großen Abrechnungsbureaus und der großen Eisenbahnwerkstätten nach dem Osten. Wenn viele Hunderte von deutschen Beamten und Arbeitern mit ihren Familien und ihren Schulen nach

Berliner Börse vom 9. April 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.30
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.20
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.80
do.	3	92.00
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	90.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	104.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.80
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.40
do.	3	88.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.90
Landschaftl.-Central-	4	104.10
do. do.	3½	99.60
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.70
do.	3	89.80
Pommersche	3½	98.60
do.	3	89.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.60
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.30
do.	3½	98.75
do. Ser. C.	3½	98.50
do. Ser. A.	3	89.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.70
" " 1.B.	3½	98.40
" " 2.	3½	98.40
" neuländ. 2.	3½	98.20
" rittsch. 1. 2.	3	89.75
" neuländ. 2.	3	89.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	80.30
" " kleine	5	82.60
" innere	4½	70.00
" kleine	4½	71.20
" äußere	4½	69.75
" 500 L.	4½	70.00
" 100 L.	4½	70.00
" 20 L.	4½	72.20
" 1897	4	65.90
Chinesische Anleihe	5½	101.60
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	99.40
" " 1898	4½	89.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	39.00
" Goldrente L. 500	1.80	30.20
" " L. 100	1.80	30.20
" " L. 20	1.80	30.20
Griech. Monop.	1¾	43.25
" " 500 Frcs.	1¾	44.30
" Gld. Pt. r. Lar.	1¾	38.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	—
Ital. Rente	4	100.75
" 4000—100 Frcs.	4	100.75
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	75.90
Mexikaner 1899	5	100.70
" 200, 100 L.	5	100.75
" 20 L.	5	101.00
Oesterr. Gold-Rente	4	102.75
" Papier-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
" Silber-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.20
" " 2—8	4	101.20
Portugiesen 4½%	fr.	43.60
Rum. amort. Rente	5	97.00
" " 400 M.	5	97.40
" " 1892/93	5	97.00
" " 400 M.	5	97.40
" " de 1889	4	83.90
" " de 1890	4	83.10
" " de 1891	4	83.00
" " de 1894	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.00
" " 500 Frcs.	4	83.00
" " de 1896	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.00
" " 500 Frcs.	4	83.00
" " de 1898	4	82.75
" Schatzanw.	5	98.70
" 810 M.	5	99.20
" 405 M.	5	99.20
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.10
" 1r.	4	100.10
" Gold-Anl. von 1894	3½	100.50
" von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.50
" " 5 r.	4	100.50
" " 1 r.	4	100.70
" " 3 1891	4	100.30
" Staatsr. E. 1 226	4	96.80
Russ. cv. Staats.	3 4/5	94.00
Schweden 1880	3½	100.60
Schwed. Staats. 1886	3½	99.50
" " 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	99.00
Serb. Staatsr. 95	4	66.70
Spanische Schuld	4	80.10
Türkische Anleihe C.	1	27.75
" " D.	1	25.65
" Adm. 1888	5	100.60
" " kleine	5	100.60
Ungar. Gold-Rente	4	101.10
" " 500 fl.	4	101.40
" " 100 fl.	4	101.40
" Kronen-Rente	4	98.10
" 1000—100	4	99.20
" Staats-Rente	3½	89.20
" Gold-Inv.	4½	101.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
" " conv.	4	100.50
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.60
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.30
" " 7. unk. 1904	3½	94.75
" " 8. unk. 1906	3½	94.80
" " 9. unk. 1907	3½	94.80
" 10.11. b.uk.1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	90.00
" 7. 8. . unk. 1904	4	90.00
" 9. 10. . unk. 1906	4	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	89.50
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	86.00
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.00
" " 14.unk. 1905	4	100.00
" " 11.	3½	95.75
" " 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	100.60
" " 18.unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.70
" " 1899 unverld.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	104.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	98.60
" "	4	87.75
" "	4	87.75
" "	3½	81.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.40
" " 19 . . . unk 1909	4	101.20
" " 20. 21 . . unk.1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.00
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk.1904	3½	95.10
" Pfdb Com, II unk.1910	4	103.60
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
" " 2. kündbar	4	100.80
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	14.20
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.50
Große Berliner Straßenb.	7½	198.75
Königsberger Pferdebahn	0	20.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	69.75
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6 4/5	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	4	88.50
Anatolische	5	89.60
" 60 %	5	83.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.50
Nordd. Lloyd	6	108.90
Hansa-Dampfsch.	8	123.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.50
Ostpr. Südbahn	4 2/3	106.40
Bresl. Warschau	3½	89.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	179.00
Bendix Holzbearb.	4	91.75
Berliner Holzkomptoir	0	87.50
Bochumer Gußst.	13⅓	193.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	123.50
Danziger Oelmühle	0	9.30
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.25
Dynamit-Trust	10	177.50
Elektr. Kummer	10	0.80
Gelsenkircher Bergwerke	12	162.75
Gelsenkirch. Gußstahl	0	111.75
Harpener	12	164.25
Hoecherl-Bräu	5	84.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	112.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.00
Königsberger Walzmühle	3	108.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	199.30
Mend. u. Schwerte	4	68.25
Neue Boden-A.	6	153.00
" " -Obl.	4	98.80
" " "	3½	93.75
Orenstein u. Koppel	10	116.00
Schalker Gruben	32½	320.00
Schütt Holzindustrie	8	32.25
Siemens u. Halske	8	143.50
Stettiner Cham.	18	252.00
Stettiner Vulkan B.	14	195.50
Wenski, Maschinenfabr.	8	—
Westfäl. Stahlw.	0	130.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.90
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.40
" " St. S.	5	112.00
" " Gold	4	101.70
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.00
do. neue	3	67.00
do. Obligationen	5	102.80
do. Gold-Obligationen	4	89.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	65.30
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.50
Kronpr. Rudolf	4	99.75
Moskau-Rjäsan	4	100.50
" Smolensk	4	99.70
Raab Oedenb.	3	79.10
Anatolische Bahnen	5	102.50
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.20

North. Gen. Lien.	3	74.00
Northern Pacific 1.	4	104.50
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.75
Berliner Bank	2	92.70
Berliner Handels-Ges.	7	151.00
" Kassen-Verein	6⅔	138.90
Breslauer Diskonto	6	91.75
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.25
Deutsche Bank	11	206.10
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	105.90
" Genossenschaftsb.	3	102.00
" Hypothekenbank	6½	119.90
" Nationalbank	7	122.40
" Ueberseebank	8	136.50
Diskonto-Gesellschaft	9	189.00
Dortmunder Bankverein	6	110.10
Dresdner Bank	4	137.50
Hamburger Hypotheken	8	155.80
Hannoversche Bank	4	118.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.60
Landbank	6	114.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.10
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.40
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.50
Nordd. Creditanstalt	5	102.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.20
Ostdeutsche	4	100.00
Preuß. Boden-Credit	7	137.50
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	165.50
" Hypoth.-Akt.-B.	0	10.90
" Leihhaus	6	108.75
" Pfandbrief-Bank	7	122.00
Reichsbank	6¼	153.10
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	121.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	143.25
Bayr. " . . " 100	4	156.10
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	146.90
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	132.60
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.10
Oldenburger Th. 40	3	129.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. G. 76)	—	111.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	62.75
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	78.00
Freiburger Fr. 15	32.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	19.20
Meininger fl. 7	30.60
Neuchateler Fr. 10	36.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	419.25
" Credit v. 58 ö. fl. 100	386.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.35
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.1775
Engl. Banknoten	20.465
Franz. "	81.25
Italien. "	79.70
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.15
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.45
" "	100 Fl.	2 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44
"	1 L. Strl.	3 M.	20.31
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
"	100 Kr.	2 M.	84.95
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.35
" "	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.40
"	100 S.R.	3 M.	213.75
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Das, worauf die ganze Grösse des Menschen zuletzt beruht, wonach der einzelne Mensch ewig ringen muss, ist Eigenthümlichkeit der Kraft und der Bildung.
>
> **W. v. Humboldt.**

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

14) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja — nun bin ich sogar Excellenz geworden!" fuhr er vergnügt fort. „Glauben Sie aber nicht, Edelgard, daß ich deshalb stolz und hochmüthig werde. Ich weiß die Gnade Seiner Majestät zu schätzen! Aber ich weiß auch, daß mir eine große, schwere Aufgabe bevorsteht, da es jetzt gilt, die Handelsverträge mit den auswärtigen Staaten zu erneuern und ich weiß, was alles von diesen Verträgen für unsern Handel und unsere Industrie abhängt. Es werden schwere, anstrengende Zeiten für mich kommen; meine ganze Arbeitskraft wird in Anspruch genommen sein und ich weiß nicht, ob ich die Aufgabe werde erfüllen können. Wollen Sie mir helfen, Edelgard?"

„Ich, Herr Geheimrath? Wie sollte ich Ihnen bei einer so schweren, verantwortungsreichen Aufgabe helfen können?" entgegnete Edelgard erstaunt.

Eine Weile blickte er schweigend wie in tiefes Sinnen versunken vor sich nieder. Dann schaute er zu ihr auf, und ein Strahl warmer Herzlichkeit leuchtete in seinen großen, klugen Augen auf.

„Darf ich frei und offen zu Ihnen sprechen, Edelgard? Sie sollen mir nicht bei der Arbeit helfen! Sie sollen mir nur die wenigen Stunden der Muße verschönen; Sie sollen meinem Hause als Herrin vorstehen und mir die Repräsentationspflichten abnehmen: Sie sollen meinen Töchtern ein Vorbild, eine Mutter sein; Sie sollen mich durch Ihr kluges Wort, durch Ihren Edelsinn zu neuer Thätigkeit und Schaffensfreude begeistern — mit einem Wort, Edelgard: Sie sollen der gute Geist dieses Hauses sein — unser aller Vorbild . . ."

„Wie soll ich Sie verstehen, Herr Geheimrath?" stammelte Edelgard erschreckt und verwirrt.

„Sie weilen nun mehrere Jahre in meinem Hause, Edelgard," fuhr er fort. „Ich habe Ihren Werth mehr und mehr erkannt, ich habe Sie von Anfang an geachtet — jetzt, Edelgard, liebe ich Sie . . ."

Edelgard sprang empor. Eine heiße Gluth überflammte ihr Antlitz.

„Herr Geheimrath," rief sie mit bebender Stimme.

„Bleiben Sie, Edelgard," sprach er in bittendem Tone. „Ich werde nichts sagen, was Sie verletzen oder beleidigen könnte. Oder beleidigt es Sie, wenn ein fünfzigjähriger Mann Ihnen sagt, daß er Sie lieb gewonnen hat, daß er nichts sehnlicher wünscht, als daß Sie Ihre Hand in die seinige legen möchten zum Lebensbunde? Sehen Sie mich nicht so erschrocken und erstaunt an, Edelgard. Ich weiß genau, was ich spreche. Ich weiß genau, daß es ein Opfer für Sie bedeutet, einem Mann, der an der Grenze des Alters steht, die Hand zu reichen; ich weiß aber auch, daß ich Ihnen eine Stellung in der Welt zu bieten habe, welche Sie jetzt auf die höchsten Stufen führt!"

„Niemals — niemals!" stieß sie hervor.

Sein Antlitz verdüsterte sich.

„Ist die frühere Liebe in Ihrem Herzen noch so stark, daß Sie mich zurückweisen," sagte er traurig.

„Woher wissen Sie?"

„Ihr Vater hat mir von Ihrer Verlobung erzählt," antwortete er. „Auch das erzählte er mir, wie Herr von Fredersdorff sich zurückgezogen hat."

„Auch den Namen wußten Sie?"

Fassungslos aufschluchzend sank Edelgard in ihren Sessel zurück.

„Ja, ich wußte alles. Ich schwieg, um Sie nicht zu kränken und zu betrüben. Jetzt tritt dieser Herr von Fredersdorff wieder in den Kreis Ihres Lebens. Sie lieben ihn noch?"

„Nein — nein!"

„Sie wissen, Edelgard," fuhr Hallersmark fort, „daß sich Fredersdorff um meine Else bewirbt. Sie wissen, daß Else eine gewisse Zuneigung zu ihm hegt. Ein Wort von Ihnen und ich werde dafür sorgen, daß dieser Herr uns nicht mehr nahe kommt. Eine Begegnung mit ihm muß Ihnen peinlich sein, namentlich in der Stellung, in der Sie sich befinden — als meine Verlobte jedoch, als meine demnächstige Gattin können Sie dem Herrn in voller Ruhe und Würde entgegentreten und vielleicht — das Glück Else's, meiner Tochter, die auch die Ihrige werden soll, begründen. Wollen Sie mit mir gemeinsam diese Aufgabe übernehmen, Edelgard? Sie bringen ein Opfer, ich weiß es, aber was in meiner Kraft steht, soll geschehen, um Sie dieses Opfer vergessen zu lassen, um Sie zufrieden und so weit als möglich, glücklich zu machen. Sie legen keinen großen Werth auf die Güter der Welt, aber man soll dieselben auch nicht verachten; sie bieten uns die Mittel, Großes, Schönes und Edles zu schaffen, unseren leidenden Mitmenschen zu helfen, dem Elend zu steuern, das uns überall umringt, und manche Thräne zu stillen, die im Geheimen geweint wird. Sie besitzen einen großen, edlen Charakter; in Ihrer Natur liegt es, zu helfen, zu stützen, aufzurichten und zu trösten. Ich biete Ihnen die Mittel im reichsten Maße, dieser Ihrer edlen Natur zu leben — wenn Sie auch ganz unberücksichtigt lassen wollen, daß Sie mich unsagbar glücklich machen und das Glück meiner Kinder fördern können."

Seine Stimme hatte einen warmen herzlichen Ton angenommen, der sie tief bewegte. Der verstandesmäßige, kühle Ton des großen Meisters in der Handelswelt, der mit klarem Blick alle verwickelten Verhältnisse dieser reichverschlungenen Welt durchschaute und verfolgte, war dem Gefühl des edlen, warmherzigen Mannes gewichen, der mit offener Hand half, wo er konnte, ohne sich dieser Hilfe zu rühmen.

Schon öfter hatte Edelgard diese Seite seines Wesens kennen gelernt. Sie war seine Beratherin, seine Helferin bei den Werken seiner Mildthätigkeit gewesen, und niemals hatte sie sein Herz dem menschlichen Elend gegenüber verschlossen gefunden.

Sie hatte auch bemerkt, daß er in letzter Zeit noch viel freigebiger geholfen als früher. Sie brauchte nur eine Anregung zu geben, er war sofort darauf eingegangen und hatte ihr die Mittel in reichstem Maße zur Verfügung gestellt.

Und jetzt sollte sie die Herrin über diese fast unbegrenzten Mittel werden? Jetzt sollte sie ihrem Drange, ihren leidenden Mitmenschen zu helfen, unbeschränkt nachgehen dürfen? Jetzt sollte sie plötzlich aus ihrer dienenden, abhängigen Stellung zu derjenigen einer Gebieterin emporgehoben werden? Jetzt sollte sie neben den Ersten, neben Königinnen und Fürstinnen stehen?

Der Gedanke besaß für ihren stolzen Sinn etwas Berauschendes. Eine Sturmfluth von stolzen, erhabenen Empfindungen umwogte ihre Seele. Ihr Herz pochte in rascheren Schlägen, ihre Brust hob sich in stürmischen Athemzügen.

Aber die Liebe?!

Vermochte sie diesen Mann, der da so stolz-demüthig vor ihr stand, zu lieben?

War es nicht die erste und vornehmste Pflicht des Weibes, den Mann, dem es sich zu eigen gab, zu lieben und glücklich zu machen?

Aber machte sie denn diesen Mann nicht glücklich auch ohne jene Liebe, von der die Jugend träumt?

Eine geheime Stimme in ihrem Innern flüsterte ihr zu: „Du täuschest Dich und ihn! Dich, indem Du glaubst, Dein Genüge in jenen Werken des Mitleids, der allgemeinen Menschenliebe zu finden — ihn, indem Du glaubst, ihn glücklich machen zu können, ohne ihn zu lieben."

Aber diese geheime Stimme wurde durch die stürmischen Wogen ihrer Gedanken überfluthet und zurückgedrängt.

Sie wollte sein Weib werden auch ohne die Liebe — sie wollte die Herrin seines Hauses werden — sie wollte ihn glücklich machen auch ohne die Liebe, die doch das einzige Fundament einer glücklichen Vereinigung zwischen Mann und Weib bildet — sie wollt-

dem Osten kommen, so würde dies viel mehr zur Germanisirung beitragen als manche andere Maßnahmen der Regierung. Durch eine solche Maßnahme würde sich die Eisenbahnverwaltung ein großes nationales Verdienst erwerben.

Minister v. Thielen: Der Ansicht des Abg. Gamp, daß die Einführung der 45tägigen Rückfahrtkarten zu zahlreichen Defrauden und damit zu allzuhäufigen unbequemen Kontrollirungen Veranlassung gegeben hat, kann ich doch nicht zustimmen. Die Kontrollen sind erst dadurch schärfer geworden, als in der allgemeinen Meinung und namentlich in der Presse die Ansicht verbreitet war, daß sehr viel defraudirt würde. Es hat sich aber nichts dergleichen bei den Revisionen ergeben. Kontrollen sind auch früher hie und da schärfer gehandhabt worden, ehe wir die 45tägigen Rückfahrtkarten hatten. Im Uebrigen kann ich nur sagen, daß wir garnicht daran denken, aus dieser Maßnahme andere herzuleiten, die Rückfahrtkarten zu beseitigen und den Preis der einfachen Karte herabzusetzen. Den Vorschlägen des Abg. Gamp bezüglich der Verlegung von Werkstätten und Rechnungsbureaus nach dem Osten zu Zwecken der deutschen Kolonisation will ich gern Rechnung zu tragen suchen.

Abg. Dr. Wiemer (Freis. Volksp.) erörtert die in Folge des Fortfalles der Sonntagskarten und der Saisonkarten für zahlreiche Orte eingetretenen Verkehrserschwerungen. Mit der Einführung der 45tägigen Rückfahrtkarten sei ein dankenswerther Schritt gethan; nur möge man diese Einrichtung auch auf die vierte Wagenklasse ausdehnen. Ueberhaupt empfehle sich eine möglichste Vereinfachung des Personen-Tarifs, den ja auch Minister v. Thielen als nothwendig bereits im Reichstage im Februar d. Js. anerkannt hat. Es ist eine eigenthümliche Stellungnahme der Regierung, daß sie bei guter Finanzlage erklärt, man dürfe an den Tarifen nicht rütteln, weil sonst die Finanzlage erschüttert werden könne; bei schlechter Finanzlage ist dann an eine Tarifermäßigung garnicht zu denken. Wir halten im Verkehrsinteresse eine Tarifermäßigung nöthig und wir hoffen, daß der Finanzminister diese Bestrebungen unterstützen wird.

Abg. Frhr. v. Erffa (Kons.) will Tarifreformen bei den Personentarifen nur soweit zulassen, als kein Einnahme-Ausfall herbeigeführt wird. Die Aufhebung der Sonntagskarten hat ja nur stattgefunden, wo die Zahl der gelösten Karten eine so geringe war, daß kein Bedürfniß als vorhanden erachtet werden konnte. Bei den Arbeiterkarten hat sich garnichts geändert und für eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrtkarten von 45 auf 60 Tage würden wir stimmen, wenn damit keine Einnahme-Verminderung verbunden ist. Bei der Kritik der Eisenbahnverstaatlichung sollte man nicht vergessen, daß die Vermehrung der Bahnen bedeutend zugenommen hat. Glauben Sie denn, im Osten der Monarchie wäre eine Bahn-Vermehrung um 25 Proz. eingetreten ohne die Bahn-Verstaatlichung? Bei dem Eintreten in Eisenbahngemeinschaften mit anderen Staaten müsse er zur Vorsicht mahnen. Wir brauchen uns nicht zu bemühen; andere Staaten mögen uns kommen, wenn wir sie auf unsere Kosten aus ihrem Eisenbahn-Elend befreien sollen. Seine Freunde haben volles Vertrauen zur staatlichen Eisenbahn-Verwaltung.

Das Haus vertagt die Weiterberathung auf Morgen (Donnerstag) 11 Uhr.

Der Präsident stellt, um den Etat zum 19. d. Mts. fertig zu stellen, Abendsitzungen in Aussicht.

Schluß 4¼ Uhr.

Lokales.

* **Personalien.** Die Regierungsbaumeister Rößler in Graudenz und Fabian in Kurzebrack sind zu Königl. Wasserbauinspektoren ernannt. — v. Hagel, Zahlmeister, bisher beim 6. Ostasiat. Inf.-Regt., beim 17. Armeekorps eingereiht und dem III. Batl. Inf.-Regts. Nr. 61 zugetheilt. Beyer, Zahlmeister vom 2. Batl. Fußart.-Regts. Nr. 15 zum 2. Batl. Inf.-Regts. Nr. 176 versetzt.

* **Prämien für Tödtung von Kreuzottern.** Der Herr Regierungspräsident hat für jede außerhalb der Staatsforsten gefangene und getödtete Kreuzotter eine Prämie von 25 Pfennig aus Staatsmitteln ausgesetzt. Die getödteten Kreuzottern sind bei den Ortspolizeibehörden abzuliefern.

* **Der Danziger Privatbeamten-Verein** hatte gestern als letzten Vereinsabend in diesem Winter im Gewerbehause einen Vortragsabend veranstaltet. Der Vorsitzende, Herr Dziekczarzik, begrüßte die Erschienenen. Darauf hielt Herr Archidiakonus Blech einen Vortrag über „Aus der Geschichte von Jäschkenthal". Der Name Jäschkenthal findet sich zuerst um das Jahr 1620. Das damals damit bezeichnete Gelände lag an einer anderen Stelle als das heutige Jäschkenthal, zwischen diesem Jäschkenthal und Pietzkendorf, genannt nach der damaligen Familie Köhn von Jaski. Diese hatte sich zwischen Jäschkenthal und Pietzkendorf angebaut und nach ihr wurde das Thal Jaskithal benannt. Dieser Name hat sich später allmählig in Jäschkenthal umgewandelt. Redner erwähnte noch der alten Geschichte Pietzkendorfs, das schon um das Jahr 1230 genannt wird, und besprach dann eingehend die wechselvolle Geschichte Jäschkenthals bis zu der schweren Zeit, als Danzig unter französischem Knechtjoch blutete. Er nannte verschiedene Männer aus damaliger Zeit, die sich um Jäschkenthal besonders verdient gemacht haben, so besonders den Danziger Kaufmann Johannes Labes; diesem verdankt der Wald von Jäschkenthal hauptsächlich sein Dasein. Redner erzählte weiter verschiedene Sagen, die sich an das Jäschkenthal knüpfen, besprach die damaligen Gasthausverhältnisse, erwähnte auch die verschwundene Stadt „Aller Engel". Bis zum Jahre 1832 war Jäschkenthal immer in Privatbesitz. In diesem Jahre wurde es für 1500 Thaler von der Stadt angekauft. Zwei Männer, der Stadtrath Zernicke und der Pionierhauptmann Lenz sind es, die sich besonders um die Ausschmückung des Jäschkenthaler Wäldchens verdient gemacht haben. Auch der Stadtverordnete Bauer hat sich hervorragende Dienste erworben. Redner kam weiter auf die Johannisfeste zu sprechen, die aus den 1830er Jahren herstammen und für die damals die Stadt jährlich 120 Thaler aufwendete. Ein Fehler bei diesen Festen war immer noch, daß die Wiese nicht zum städtischen Besitz gehörte, sondern Privateigenthum war; eine ganze Reihe von Jahren später wurde sie erst für 700 Thaler von der Stadt angekauft. Der größte Theil dieser Summe, 570 Thaler, wurde durch eine Kollekte aufgebracht, den Rest bezahlte die Stadt. Seit dieser Zeit haben die Johannisfeste immer mehr an Bedeutung gewonnen, wenn sie auch nicht mehr den alten Charakter heute haben, da die Stände an ihnen fehlen. Redner besprach dann die einzelnen Höhen in dem Jäschkenthaler Wäldchen, den Ursprung ihrer Namen, die theils der vaterländischen, theils der Danziger Geschichte entnommen sind und weiter auch Namen von Männern der Wissenschaft führen. Das heute noch allen Danzigern wohlbekannte Schröder'sche Etablissement bestand auch schon in damaliger Zeit. Mit dem Wunsche, das Jäschkenthal wieder seine frühere Bedeutung erlangen möge, schloß Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Nach dem Vortrage vereinigten sich die Mitglieder mit ihren Damen noch zu einem Tänzchen.

* **Der Stenographen-Verein „Stolze" von 1857** feierte am Sonnabend im Gesellschaftshause sein 46. Stiftungsfest. Der Vorsitzende begrüßte die Theilnehmer und erstattete den Jahresbericht; darnach war das verflossene Vereinsjahr im Ganzen ein recht günstiges. In nächster Zeit soll ein Lehrkursus eingerichtet werden, welcher von einem staatlich konzessionirten Lehrer geleitet wird. Bei der Preisvertheilung für das am 26. März abgehaltene Wettschreiben erhielt Frl. Ploetz den ersten Preis mit 140 Silben, die Herren Laube und Reuß mit je 80 Silben den 2. und 3. Preis. Dann begann der heitere Theil des Festes, welcher die sehr zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder bis zum Morgen zusammenhielt. — Am Montag fand die Generalversammlung statt. In den Vorstand wurden die Herren Ewert als erster Vorsitzender, Fenski als zweiter Vorsitzender, Frl. Hopstoek als Schriftführerin, Herr Laube als Kassirer und Herr Hirschfeld als Bibliothekar gewählt.

* **Kreisabgaben des Kreises Danziger Höhe.** Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses des Kreises Danziger Höhe giebt bekannt, daß der Kreistag am 22. März zwar die Erhebung von 86 Proz. der gesammten Staatssteuern an Kreisabgaben pro 1902 beschlossen hat, daß dieser Beschluß aber nur für die Einholung der Genehmigung der Herren Minister der Finanzen und des Innern gilt. In Wirklichkeit werden für das Rechnungsjahr 1902 voraussichtlich nur 72 Prozent der gesammten Staatssteuern an Kreisabgaben zur Erhebung gelangen.

r. **Preisausschreiben.** Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen hat folgende Preise ausgesetzt: Für Erfindungen und Verbesserungen, a. betreffend die baulichen und mechanischen Einrichtungen der Eisenbahnen, einschließlich deren Unterhaltung: ein erster Preis von 7500 Mk., ein zweiter Preis von 3000 Mk., ein dritter Preis von 1500 Mk.; b. betreffend den Bau und die Unterhaltung der Betriebsmittel: ein erster Preis von 7500 Mk., ein zweiter Preis von 3000 Mk., ein dritter Preis von 1500 Mk.; c. betreffend die Verwaltung, den Betrieb und die Statistik der Eisenbahnen, sowie d. für hervorragende schriftstellerische Arbeiten über Eisenbahnwesen — für c und d zusammen — ein erster Preis von 3000 Mk. und zwei Preise von je 1500 Mk. Ohne die Preisbewerbung wegen anderer Erfindungen und Verbesserungen im Eisenbahnwesen einzuschränken und ohne andererseits den Preisausschuß in seinen Entscheidungen zu binden, wird die Bearbeitung gewisser Aufgaben als erwünscht bezeichnet. Nähere Auskunft hierüber, sowie auch über die Bedingungen für den Wettbewerb ertheilt die geschäftsführende Verwaltung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen in Berlin W, Köthenerstraße 28/29.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisions-Kriegsgericht vom 9. April.

Eine unerlaubte Entfernung

unter seltenen Nebenumständen ließ sich der jetzt zum Ersatz gestellte Matrose Gustav Peterskeit aus Kielau zu Schulden kommen. Derselbe war 1897 zur Disposition entlassen worden und hatte vom Bezirksamt Neustadt die Erlaubniß erhalten, auf deutschen Schiffen in das Ausland zu fahren. Peterskeit hatte aber mit dem Kapitän seines deutschen Schiffes, zu dessen Besatzung er gehörte, in einem peruanischen Hafen Streit bekommen und verließ den Dienst. Um nun aus der Gegend, in welcher das Fieber herrschte, fortzukommen, ließ er sich auf einem amerikanischen Dampfer anmustern und fuhr auch auf anderen ausländischen Schiffen nach Australien, Afrika u. s. w. Er entzog sich so der Verfügungsgewalt seiner Militärbehörden und wurde, als er sich am 1. März hier wieder einfand, unter Anklage gestellt. Die Strafe fiel aber mit Rücksicht auf die ganze Sachlage ziemlich milde aus, indem er zu **zwei Monaten Gefängniß** verurtheilt wurde, auf welche Strafe die ca. 6 Wochen betragende erlittene Untersuchungshaft angerechnet wurde.

Kommandanturgericht vom 9. April.

Diebstahl.

Der Matrose Samuel Getzke von der 6. Komp. der 1. Matrosen-Division war eines Sonntags vor seinem Diensteintritt in seinem Heimathsort Zeier bei Elbing mit einem Knecht zusammen, welcher sich stark betrunken hatte. Den Zustand dieses Mannes benutzte er dazu, ihm ein Portemonnaie mit 1,50 Mk., 1 Uhr, 2 Ketten, 1 Taschenmesser aus der Tasche zu stehlen. Auf eine Aufforderung gab er die Gegenstände mit Ausnahme des Geldes nach einer Woche zurück. Er brachte heute, um sich zu entschuldigen, vor, daß er die Sachen nur habe aufbewahren wollen, doch schenkte ihm das Gericht keinen Glauben und verurtheilte ihn zu **1 Woche Gefängniß.**

Strafkammer vom 8. April.

Hühnerdiebstähle

kamen im Winter in Schidlitz mehrfach vor, sie hörten auch sofort auf als der Arbeiter Albert Dettlaff unter dem Verdacht, die Diebstähle verübt zu haben, verhaftet wurde. Es gelang aber nur, ihm einen versuchten Einbruchsdiebstahl nachzuweisen, wo er den Stall eines Grundstückes erbrochen hatte, aber keine Hühner fand. Wegen dieser Strafthat erhielt er **3 Monate Gefängniß.**

über das Glück seiner Kinder wachen — sie wollte vor allem Else behüten, daß sie nicht einem Unwürdigen ihr Herz und ihre Hand schenkte, und sie wollte ihm, den sie einst geliebt, der sie einst betrogen, gegenübertreten, um ihm sagen zu können: „Sieh, ich bin trotzdem — trotz allem glücklich geworden!"

Das Rollen eines Wagens ertönte, der im nächsten Augenblick vor der Rampe der Villa hielt.

„Meine Schwester kommt zurück," sagte der Geheimrath tief athmend. „Können Sie mir keine Antwort geben, Edelgard?"

Da reichte sie ihm in raschem Entschlusse die Hand, die er freudig ergriff.

„Ich danke Ihnen für Ihre Liebe und Güte," entgegnete sie mit etwas hastiger Stimme. „Wenn Sie überzeugt sind, daß es zu Ihrem und Ihrer Kinder Glück ist, so will ich die Ihre werden. . ."

„Edelgard!" rief er freudig, fast leidenschaftlich und wollte sie in seine Arme ziehen.

Sie wehrte ihn jedoch sanft ab.

„Nicht so — nicht jetzt. Lassen Sie mir Zeit."

„Wie Sie wünschen, Edelgard," entgegnete er ohne jede Empfindlichkeit und küßte ihr zärtlich und ehrerbietig zugleich die Hand. „Aber meine Schwester und meine Kinder sollen es gleich heute Abend erfahren."

„Nicht doch . . ."

„Gewiß, gewiß, Edelgard! Auch nicht der Hauch eines falschen Scheines soll auf Sie fallen. Kommen Sie, ich höre meine Schwester in den Salon treten. Geben Sie mir Ihren Arm — lassen Sie uns Arm in Arm meiner Schwester und meinen — unseren Töchtern entgegentreten."

„Sie haben jetzt über mich zu bestimmen," versetzte sie und legte ihre Hand leicht in seinen Arm.

So traten sie in den Salon, vor dessen großem Spiegel Tante Amalie soeben ihren Theatermantel ablegte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Menschenleben kosten nichts! Den Hinterbliebenen der Opfer des Unterganges des französischen Dampfers „La Bourgogne" ist durch die jetzt erfolgte Entscheidung des amerikanischen Bundesgerichts eine große Enttäuschung bereitet worden. Der Dampfer ging am 4. Juli 1898 von Kap Sabel bei einem Zusammenstoß mit dem englischen Schiffe „Cromartyshire" unter. Von den 714 Menschen an Bord des Dampfers wurden nur 164 gerettet, und davon waren nur 44 Fahrgäste. Das britische Admiralitätsgericht maß die Schuld an dem Unglück dem französischen Dampfer bei, während das französische den gegentheiligen Standpunkt einnahm. Ebenso widersprechend fielen die Entscheidungen der verschiedenen Gerichte aus, vor denen die Hinterbliebenen von Umgekommenen und die geschädigten Frachtbesitzer Schadenersatzklagen anhängig gemacht hatten. Das amerikanische Bundesgericht, vor welchem die Frage der Haftung der Besitzer des Dampfers, der Compagnie Generale Transatlantique, zuletzt verhandelt wurde, hatte gegen die Verklagte entschieden. Da letztere dadurch in Gefahr stand, weit über die Grenze ihres Gesammtvermögens hinaus zu Schadenersatz verurtheilt zu werden, womit den Klägern gleichfalls nicht gedient gewesen wäre, so einigte man sich auf die Herbeiführung einer Entscheidung darüber, wie hoch sich die Gesammtschadenersatzsumme belaufen solle. Das zu dieser Entscheidung berufene Bundesgericht berührte die Frage der Verantwortlichkeit für den Zusammenstoß der Schiffe nur beiläufig. Es erklärte, daß der Dampfer allerdings schneller fuhr, als unter den Wetterverhältnissen gerechtfertigt war, daß aber die Haftpflicht der verklagten Dampfergesellschaft auf die Zurückzahlung der Gebühren zu beschränken sei, welche auf die untergegangene Fracht bezahlt wurden. Es seien genügend Rettungsboote an Bord gewesen, und die amerikanischen Gerichte hätten stets an der Ansicht festgehalten, daß Schiffseigenthümer für den Tod von Menschen in Folge von Unfällen auf hoher See nicht haftbar zu machen seien, und daher müßten auch im Falle des Unterganges der „Bourgogne" alle Ansprüche auf Schadenersatz wegen Verlustes von Menschenleben abgewiesen werden. Den klagenden Parteien steht nur noch das Recht der Berufung an das Oberbundesgericht zu.

Die Geschenke an den Grafen Waldersee. In der Villa des Grafen Waldersee in Hannover sind die Bibliothek und der Ecksalon mit Geschenken, die von nah und fern eingegangen sind, überfüllt. Auf einer langen Tafel steht in der Mitte das Geschenk des Kaisers, eine prachtvolle Deckelvase mit dem Bildniß des Monarchen; eine schöne Bronzefigur mit Sockel, einen Infanteristen in Khakiuniform darstellend, ist das Geschenk des 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiments; die Nachbildung des Asbesthauses, welches die Firma Calmon u. Co. dem Feldmarschall schenkte, ist nach der Aussage des Jubilars eine sehr genaue Nachahmung des Gebäudes. Sein Bruder, der Generalleutnant v. Waldersee, schenkte ihm einen goldenen Vorlegelöffel, die Figur Friedrichs des Großen darstellend. Der Löffel stammt aus der Zeit des alten Fritz und wurde vom Generalleutnant v. Waldersee kürzlich in Ostfriesland erworben. Fürst Henckel v. Donnersmarck überreichte dem Grafen Waldersee, seinem Duzfreund, eine Busennadel, hergestellt aus einer goldenen Münze aus der Zeit Julius Cäsars, ein sehr kostbares Stück. Unter den übrigen Geschenken fallen verschiedene Bilder ins Auge, besonders das des Feldartillerie-Regiments Nr. 9 in Itzehoe. Von den Blumenarrangements ist das der Hamburg-Amerika-Linie eines der schönsten; ebenso kostbar sind die Blumenarrangements der Hamburger Damen und des Senats der Stadt Hamburg. Aus Hamburg kam ein ganzer Güterwagen voll Blumen, der von zwei Gärtnern begleitet wurde. Nicht minder kostbar ist das Blumenarrangement des Magistrats der Stadt Hannover und des amerikanischen Konsuls. Ein eigenartiges Geschenk ist das des Thierhändlers Hagenbeck in Hamburg. Es ist ein Blumentopf aus dem Gehörn eines sibirischen Steinbocks, mit seltenen frischen Blumen geschmückt.

Eine Inschrift. Als Prinz Heinrich in Washington war, so erzählt „The Outlook" nach einem amerikanischen Blatt, wollte Präsident Roosevelt ihm eine besondere Aufmerksamkeit zollen. Er befahl also, daß von einem ersten deutschen Restaurant Würzburger Hofbräu in das „Weiße Haus" gesandt würde, und zwar sollte es in den gehörigen Steinkrügen mit Deckel servirt werden. Als der Prinz zur Tafel kam, fand er das Bier schon zur Stelle, jedes Seidel bis zum Rand gefüllt. Er war überrascht und erfreut und brachte einen Toast aus. Als er den letzten Tropfen trank und den Krug niedersetzen wollte, fiel jedoch sein Auge auf eine Inschrift am Boden, und das Lächeln auf seinem Gesicht bekam einen Stich ins Boshafte. Seine neugierig gewordenen Gefährten leerten nun ihre Krüge und blickten gleichfalls hinein. Da lasen sie in großen blauen Buchstaben, die eingebrannt waren, folgende Inschrift: „Gestohlen von Heidelbergs Deutscher Wirthschaft, 8863 Pennsylvania Avenue."

Eine Kleinigkeit. Ueber 120 000 Mk. Zoll auf einem Brett hat dieser Tage eine Frau Collis F. Huntington aus New-York bezahlt und damit auf diesem Gebiete einen Rekord aufgestellt. Bekanntlich ist die Einfuhr von feinen Damentoiletten, Wäsche und Stickereien nach Amerika mit einem sehr hohen Zoll belegt, um die amerikanische Industrie zu fördern. Dieser Zoll beträgt nahezu 42 Proz. vom Werthe der eingeführten Waaren. Unlängst kehrte die oben genannte Dame nach New-York zurück und führte in zwanzig Koffern die kostbarsten Roben, Seidenstoffe und Spitzen aus London, Wien, Venedig und Paris mit sich. Sie erklärte den Zollbeamten in der freimüthigsten Weise, daß sie Roben und Konfektionsartikel im Werthe von 375 000 Francs einführe. Da man eine derartige Offenheit gewöhnlich nicht in den Zollämtern gewohnt ist, waren die Beamten natürlich über die abgegebene Erklärung auf das Höchste erstaunt. Die Höhe des Zolls wurde auf mehr als 120 000 Mark festgesetzt (31 800 Dollars). Frau Huntington hinterlegte mit dem liebenswürdigsten Lächeln von der Welt die verlangte Summe . . .

Das Baron'sche Vermächtniß an die Stadt Breslau wird endlich seiner Bestimmung übergeben werden können. Der König ertheilte nunmehr der Stadt Breslau die Erlaubniß zur Annahme des 476 552 Mk. betragenden Nachlasses des Professors Julius Baron in Bonn zur Gründung eines Kinderheims, das nach vegetarischen Grundsätzen zu leiten ist. Diesen Nachlaß hatte die Stadt Berlin bekanntlich zurückgewiesen.

Noch einmal der Fall Stietencron. Das Oberlandesgericht in Kolmar hob in Sachen des Rittmeisters v. Stietencron, der vom Landgericht Zabern verurtheilt war, an die Mutter und den Großvater des von ihm erschossenen Italieners Fazzi je eine vierteljährliche Rente von 30 Mk. auf Lebenszeit zu zahlen, das Urtheil des Landgerichts auf und entschied, daß Stietencron keinerlei Entschädigung zu zahlen habe.

Lustige Ecke.

Sichere Quelle. Die kleine Emma: „Ach, Sie kommen gewiß wegen der Miethe; die hat Mama vergessen, rauszulegen." — Wirth: „Woher weißt Du denn das?" — Emma: „Ja, Mama hat mir's gesagt, im Fall Sie kommen."

Ungefähr dasselbe. A.: „Haben Sie überhaupt eine Ahnung, was Krieg bedeutet? Haben Sie schon 'mal einen Feldzug mitgemacht?" — B.: „Das nicht . . . aber ich war dreimal verheirathet!"

Schmeichelhaft. Gast: „Kellner, nennen Sie mich doch nicht immer Baron, ich bin ja keiner!" — Kellner: „O, bei uns heißt man jeden Lump Baron, wenn er nur zehn Kreuzer Trinkgeld giebt!"

Die Hauptsache. „Du willst ein Ostseebad besuchen bei Deinen knappen Finanzen?" — „Aber ich bitt' Dich, dort müssen doch die Heringe enorm billig sein!"

Unglaublich. Leutnant (um die Hand seiner Angebeteten anhaltend): „. . . und dann habe ich keine Schulden." — Vater: „Bitte, lassen Sie die Scherze hier bei Seite!"

Die größte Freude. Dame: „Ich möchte meinem Schwiegersohn eine recht große Freude machen." — Herr: „Künden Sie ihm doch Ihren Besuch an und nach einiger Zeit — schreiben Sie wieder ab."

Moderne Dienstboten. Madame: „Minna, war Jemand hier, während ich fort war?" — Köchin: „Ja, der Unteroffizier Krause war hier?" — Madame: „Unteroffizier Krause? Den Mann kenne ich doch gar nicht!" — Köchin: „Er kam ja auch zu mir, Madame!"

Diebstähle.

Der Bäckergeselle Oscar Boldt in Danzig hat in den Jahren 1896–1899 bei den ersten Leibhusaren in Langfuhr gestanden und benutzte die dabei erlangte Kenntniß der Personen, um auch später in der Kaserne Besuche abzustatten. Er nutzte die Gelegenheit aber in dreister Weise aus, indem er seinen früheren Kameraden 1 Extrasäbel, 1 Uhr, 1 Attila, 3 Hosen, Stiefel, theilweise mittelst Einbruchs in die Spinde entwendete und die Extrasachen dann bei den zweiten Husaren verkaufte. Ihn traf dafür, da er sich im Rückfalle befindet, eine **Gefängnißstrafe von 1 Jahr, 6 Monaten.**

Handel und Industrie.

Lübeck, 9. April. Die Einnahmen der **Lübeck-Büchener Eisenbahn** betrugen im Monat März 1902 provisorisch 425 488 Mk. gegen 434 824 Mk. provisorisch im Monat März 1901, mithin weniger 9336 Mk. Die Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis ultimo März 1902 betrugen provisorisch 1 151 944 Mk. gegen 1 153 610 Mk. provisorisch im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin weniger 1666 Mk.

Petersburg, 9. April. Wie die „Russische Telegraphen-Agentur" aus Kiew meldet, hat der milde Winter auf die **Wintersaaten günstig** eingewirkt; häufige Niederschläge begünstigen das Wachsthum. Wenn keine schroffen Witterungswechsel eintreten, so darf eine **gute Ernte** erwartet werden.

Liverpool, 9. April. Baumwolle. Umsatz: 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Fester. Brasilianer 1/16 höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Sehr stetig. April 4 58/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 57/64–4 58/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 57/64–4 58/64 do., Juni-Juli 4 58/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 57/64–4 58/64 Käuferpreis, August-September 4 52/64–4 53/64 do., September-Oktober 4 39/64 bis 4 40/64 Werth, Oktober-November 4 31/64–4 32/64 Verkäuferpreis, November-December 4 28/64 Käuferpreis, December-Januar 4 27/64 do., Januar-Februar 4 26/64 d. do.

Chicago, 8. April. **Weizen** setzte zwar etwas niedriger ein, steigerte sich aber im Verlaufe auf geringes Angebot und Deckungskäufe. Schluß fest, 1/4 bis 1/2 höher. – **Mais** veränderlich aus denselben Ursachen wie New York. Schluß stramm, 1 1/8 höher bis unverändert.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

9. April 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	171–174	144	130	152
Stolp	—	—	—	—
Danzig	184–185	146–148	125–130	151–155
Thorn	181–182	149–154	126–130	148–152
Königsberg i. P.	172 1/2–176 1/2	137 1/2–147 1/2	125–130	148–156
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	168–176	140–146	124–142	142–148
Posen	170–180	139–144	118–136	140–160
Bromberg	177	150	123–124	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	172	145	—	158
Stettin Stadt	174	144	130	152
Königsberg i. P.	167 1/4	141	—	154
Breslau	177	146	142	148
Posen	180	144	130	146

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				9./4.	8./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	83 3/4 Cts.	171.50	171.—
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	71 3/4 Cts.	163.—	162 25
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 10 5/8 d.	173.25	173.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	165.—	165.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	April	22,05 Fr.	179.25	180.—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63 Cts.	146.50	146.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	142.50	143.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	64 3/8 Cts.	129.75	129 50

New-York, 8. April. **Weizen** eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen in Folge unbedeutender Ankünfte im Nordwesten; zog sodann im Preise an auf ausländische Käufe und geringes Angebot. Später führten bessere Ernteaussichten und Mattigkeit in Chicago eine Abschwächung herbei, die gegen Schluß auf Festigkeit in Mais und reichliche Deckungen der Baissiers wieder ausgeglichen wurde. Schluß fest, 3/8 bis 1/2 höher. **Mais** anfangs fest auf geringes Angebot, Deckungen der Baissiers und Abnahme der Eingänge; dann trat auf Liquidation eine vorübergehende Abschwächung ein. Später wieder steigend im Einklang mit Weizen sowie auf reichliche Deckungen der Baissiers. Schluß stramm, 3/8 bis 5/8 höher.

Bremen, 9. April. **Baumwolle**: Fester. Uppland middl. loco 46 3/4 Pfg.

Hamburg, 9. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 30, per September 31, per December 31 3/4, per März 32 1/2. Ruhig.

Hamburg, 9. April. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 6,45, per Mai 6,45, per August 6,72 1/2, per Oktober 7,05, per December 7,17 1/2, per März 7,40. Ruhig.

Hamburg, 9. April. **Petroleum** geschäftslos. Standard white loco 6.50

Paris, 9. April. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** behauptet, per April 22,05, per Mai 22,35, per Mai-August 22,25, per September-December 20,40. **Roggen** ruhig, per April 14,90, per September-December 14,25. **Mehl** behauptet, per April 26,60, per Mai 26,90, per Mai-August 27,25, per September-December 26,35. **Rüböl** ruhig, per April 61 3/4, per Mai 61, per Mai-August 60 3/4, per September-December 60. **Spiritus** ruhig, per April 25 1/2, per Mai 26 1/4, per Mai-August 27, per September-December 28. – Wetter: Schön.

Paris, 9 April. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kondit. 17 1/2 à 17 3/4. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per April 21 3/8, per Mai 21 5/8, per Mai-August 21 7/8, per Oktober-Januar 22 3/4.

Antwerpen, 9. April. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17 1/2 bez., Br., do. per April 17 1/2 Br., do. per Mai 17 3/4 Br., do. per Juni 17 3/4 Br. Fest. – **Schmalz** per April 118,25.

Havre, 9. April. **Kaffee** good average Santos per April 36 3/4, per Mai 37, per Juli 37 1/2, per September 38 1/4, per December 39. Ruhig.

Pest, 9. April. **Getreidemarkt. Weizen** loko besser, do per April 9,10 Gd., 9,11 Br., do. per Mai 9,06 Gd., 9,07 Br., per Oktober 7,99 Gd., 8,00 Br. **Roggen** per April 7,14 Gd., 7,15 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,55 Gd., 6,56 Br. **Hafer** per April 7,08 Gd., 7,09 Br., per Mai 7,11 Gd., 7,12 Br., per Oktober 5,86 Gd., 5,87 Br. **Mais** per Mai 4,91 Gd., 4,92 Br., per Juli 5,04 Gd., 5,05 Br. **Kohlraps** per August 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Schön.

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 8. 1902.

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

Serienziehung am 1. April 1902.
Prämienziehung am 1. Mai 1902.
Serie 291 478 512 619 891 1051 1196 1278 1537 1558 2177 2224 2313 2424 2476 2484 2499 2609 3053 3216 3406 3413 3441 3653 3696 3763 3843 3941.

2) Argentinische 4½% innere Gold-Anleihe von 1888.

Verlosung am 19. März 1902.
Zahlbar am 1. September 1902.
Nachträgliche Verlosung,
entsprechend der planmässigen Ziehung per 1. März 1895.

Serie A. à 100 Doll. 19 313 343 359 652 726 839 849 1123 358 359 364 411 413 449 545 578 635 681 2450 661 851 855 877 902 920 3059 331 479 567 605 762 779 780 870 4282 445 453 815 868 984 5444 495 607 583 584 595 770 913 948 6354 446 631 714 859 898 7232 245 357 361 381 495 654 761 821 893 8035 062 170 415 420 545 613 855 9182 301 421 575 604 659 684 761 804 10144 171 199 228 231 258 378 530 641 720 786 11220 228 255 379 469 626 666 715 720 725 776 12067 277 442 870 975 13008 120 189 294 302 551 594 704 708 710 726 794 846 14174 275 604 723 816 965 15085 169 336 458 547 569 735 952 970 16156 230 243 436 444 474 664 733 779 837 838 886 17179 218 613 637 717 886 18021 038 050 195 209 266 532 775 19007 351 556 648 993 20045 055 107 151 358 359 494 516 536 715 751 773 863 21070 101 343 460 461 472 507 843 844 858 22015 017 022 046 432 454 600 724 813 841 949 23181 609 813 848 871 874 24018 412 472 540 553 790 791 810 932 25112 186 312 344 355 356 583 622 667 673 792 930 942 957 26139 493 621 809 899 914 27026 085 086 442 443 454 772 867 28065 234 515 741 778 836 988 29010 125 129 145 223 453 462 568 571 573 594 791 967 992 30198 238 341 356 594 595 602 621 724 731 809 844 951 956 31041 118 124 126 328 494 528 537 552 700 725 802 806 951 961 32129 245 257 412 571 650 707 785 33146 147 333 424 425 435 480 756 839 960 34067 095 557 581 685 693 739 743 770 804 977 35342 387 400 944 36070 133 158 188 469 494 519 537 575 738 37058 101 188 251 280 375 395 469 507 619 749 830 885 932 967 38007 285 501 575 668 669 709 798 39035 135 137 217 288 340 843 950 40005 033 052 144 152 312 325 509 765 914 925 982 41047 143 159 328 349 396 495 727 735 42029 473 502 547 573 623 703 739 770 821 991 43224 250 252 574 603 763 976 988 44287 314 355 397 416 534 576 710 840 845 977 45220 244 292 360 791 820 46142 195 202 379 469 540 582 667 804 932 957 47030 064 159 161 260 399 457 626.

Serie B. à 500 Doll. 47726 741 867 876 48080 166 282 383 388 410 494 546 556 585 828 830 49044 365 485 50154 433 649 651 852 896 51006 101 107 168 499 692 874 52189 215 259 518 578 665 785 53071 447 450 477 655 700 927 929 54128 390 529 55135 314 330 860 56282 790 881 57236 343 414 696 58294 563 824 59096 109 374 470 585 681 692 60050 152 258 346 348 693 934 942 943 61016 048 161 163 332 412 413 428 456 575 576 659 681 796 910 960 961 968 62521 536 788 63312 334 389 392 592 804 806 915 64169 234 317 358 739 65277 347 506 986 66189 284 327 385 577 863 983 67244 465 466.

Serie C. à 1000 Doll. 67700 800 68005 342 353 439 585 586 885 69245 290 314 389 392 447 577 742 70071 706 912 71029 804 820 902 984 72112 275.

3) Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anl. (100 Thlr.-Lose) von 1867.

Serienziehung am 1. April 1902.
Prämienziehung am 1. Juni 1902.
Serie 19 51 69 90 142 175 195 348 391 412 468 478 491 515 621 639 649 740 742 754 789 865 929 931 937 947 1013 1024 1040 1064 1085 1087 1090 1096 1104 1114 1145 1151 1166 1172 1245 1252 1395 1398 1456 1458 1462 1620 1671 1707 1711 1722 1733 1745 1819 1895 1909 2010 2015 2046 2140 2176 2234 2247 2291 2307 2310 2371.

4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Prämienziehung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.
Am 1. Februar 1902 gezogene Serien:
350 595 1111 1158 1810 2343 2470 2561 3066 3244 3358 4389 4481 5741 5912 6912 7121 7132 7204 7749 7929 8068 8473 8602 9266 9604 9734.

Prämien:
à 180,000 M. Serie 1810 Nr. 44.
à 9000 M. Serie 7132 Nr. 14.
à 6000 M. Serie 9734 Nr. 1.
à 1500 M. Serie 8473 Nr. 50.
à 300 M. Serie 595 Nr. 28, 1111 46, 1810 43, 3066 5, 6912 16, 7132 18, 7929 12, 9604 47, 9734 16 37.
à 210 M. Serie 2561 Nr. 11, 5741 9 13, 7749 30, 8602 2, 9604 29.
à 78 M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

5) Bukarester 4½% (früher 5%) Stadt-Anleihe von 1884.

Verlosung am 1/14. März 1902.
Zahlbar am 1/14. Mai 1902.
à 500 Lei = 400 M. 122 294 430 468 495 586 693 709 752 766 951 991 1100 379 455 477 618 858 964 2037 048 213 314 338 425 561 918 974 3042 229 267 969 989 4145 155 260 355 372 456 793 5008 053 123 239 267 339 416 453 530 650 868 959 999 6078 081 117 223 268 564 591 775 805 7003 046 052 260 265 337 485 668 675 733 754 761 767 787 8001 053 145 184 284 290 319 364 383 502 639 734 9017 062 176 284 290 386 400 403 538 554 651 795 888 10047 267 366 492 498 734 793 812 957 11057 063 073 525 616 666 737 993 12370 413 771 877 13130 251 353 411 453 553 688 822 845 869 955 14034 087 260 461 643 709 777 823 833 934 15006 013 229 357 457 462 607 608 666 679 740 792 847 883.
à 2500 Lei = 2000 M. 16003 215 232 304 308 387 522 726 808 876 17068 100 127 362 455 475 538 654 690 18083 355 411 521 687 707 714 814 907 933 19086 154.

6) Chinesische 5½% Staats-Anleihe von 1887.

Verlosung am 15. März 1902.
Zahlbar am 1. Mai 1902.
Der Rest der Anleihe.

7) Freiburger (Stadt) 10 Fr.-Lose von 1878.

Prämienziehung am 15. März 1902.
Zahlbar am 15. Juli 1902.
Am 15. Februar 1902 gezogene Serien:
59 270 554 860 987 1261 1828 1896 1966 2014 2506 2539 2566 2770 2844 3221 3256 3584 4362 4554 4751 4924 5063 5149 5191 5307 5316 5552 5586 5631 5839 6006 6081 6478 6570 6617 6931 6996 7199 7481 7759 7793 8411 8908 9294 9380 9408 9605 9642 9834 9872 10132 10320.

Prämien:
à 10,000 Fr. Serie 5839 Nr. 11.
à 1000 Fr. Serie 2844 Nr. 13.
à 200 Fr. Serie 270 Nr. 20, 860 3 20, 3584 11, 5063 15.
à 100 Fr. Serie 59 Nr. 9, 1828 9, 3221 13, 5307 5, 5316 24, 5552 20, 6081 17, 7481 20, 9605 16, 9642 6.
à 50 Fr. Serie 1261 Nr. 7, 4362 5, 5307 21.
à 15 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

8) Gumbinner Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 17. März 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.
II. Ausgabe von 1873.
Sämmtliche noch im Umlauf befindlichen Stadt-Anleihescheine.
III. Ausgabe von 1881.
Buchst. A. à 1000 M. 25 36.
Buchst. C. à 200 M. 157 246 298 299 385 390 398.
IV. Ausgabe von 1884.
Buchst. A. à 1000 M. 7 24.
Buchst. B. à 500 M. 45 60.

9) Königsberger Maschinenfabrik.

Kündigung vom 29. März 1902.
Sämmtliche noch im Umlauf befindlichen 5% Hypotheken-Antheilscheine zur Rückzahlung am 1. October 1902 bei der Gesellschaftskasse und der Ostdeutschen Bank in Königsberg i. Pr.

10) Königsberg i. Pr. Stadt-Obl.

Verlosung am 21. März 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.
Anleihe von 1885.
Serie I.
Litt. D. à 1000 M. 76 79 90 94 96.
Litt. E. à 500 M. 184 186—188 190 191 193—195 220.
Serie II.
Litt. D. à 1000 M. 317 318.
Litt. F. à 200 M. 264 279 280 302—304 308—311 318 320 321 323 324 343 347 355 359 363 368 372 374 377 378 386 388 390 391 396 398 404 —407 409 413 417 422 448.
Serie IV.
Litt. D. à 1000 M. 991—995.
Litt. E. à 500 M. 1509—513 515 516 518.
Anleihe von 1886.
Serie VII.
Litt. G. à 1000 M. 601—607 621 —623 627—633 643—675 677—699 701—707.
Litt. H. à 500 M. 977—986 988 —1013 019—022.
Serie VIII.
Litt. G. à 1000 M. 787—793 808 —813.
Litt. J. à 200 M. 420.

11) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

Prämienziehung am 31. März 1902.
Zahlbar sofort.
Am 28. Februar 1902 gezogene Serien:
494 805 981 1075 1137 1229 1767 2315 2396 2494.

Prämien:
à 6000 Fr. Serie 981 Nr. 10.
à 500 Fr. Serie 2315 Nr. 6.
à 200 Fr. Serie 1075 Nr. 2 5, 1767 3, 2396 1, 2494 7.
à 100 Fr. Serie 494 Nr. 1, 981 1, 1137 5, 1229 5 9, 1767 7 9, 2315 1, 2396 2 10.
à 40 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

12) Löbauer Kreis-Anleihescheine IX. Emission.

(Privilegien vom 25. November 1885 und 7. October 1889.)
Verlosung am 26. Februar 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.
Litt. C. à 500 M. 81.
Litt. D. à 200 M. 65.

13) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866.

Verlosung am 17. März 1902.
Zahlbar am 15. Juni 1902.
Gezogene Serien:
627 1579 1648 1651 1790 2136 2222 2281 2351 2440 2482 2520 2647 2655 2818 2928 3702 3727 4087 4272 4330 4601 4731 4739 4762 4863 4892 4918 5045 5244 5361 5381 5458 5520 5620 5728 5807 5892 5976 6228 6246 6259 6349 6470 6668.

Prämien:
à 50,000 Lire. Serie 2520 Nr. 74.
à 1000 Lire. Serie 1790 Nr. 51.
à 500 Lire. Serie 4892 Nr. 52.
à 100 Lire. Serie 2136 Nr. 11, 4731 28, 4892 17, 5520 43 88.
à 50 Lire. Serie 2440 Nr. 66, 3727 25, 4087 92, 4731 57, 4918 92, 5045 18, 5381 78, 5976 59.
à 20 Lire. Serie 2222 Nr. 9 41, 2281 16, 2351 79, 2440 32 59, 2482 51, 2520 70, 2655 42, 2818 63, 2928 4 36 84, 3702 8, 3727 100, 4330 1, 4601 56 64, 5381 88, 5520 67, 5620 33, 5728 34, 5892 64, 6246 18, 6349 25, 6470 87.
à 10 Lire. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

14) Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechselbank, Pfandbriefe.

Verlosung am 18. März 1902.
Zahlbar mit 25% Amortisationsentschädigung am 1. October 1902.
4½% Pfandbriefe Serie I.
Litt. A. 273 341 471.
Litt. B. 18 110 200 283.
Litt. C. 625 657 680 891 1257 262 342 409 991 2040.
Litt. D. 9 174.
Litt. E. 465 554 690.

15) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

Prämienziehung am 1. April 1902.
Zahlbar mit Abzug am 30. Juni 1902.
Am 2. Januar 1902 gezogene Serien:
18 116 133 138 179 198 258 336 371 375 393 430 436 483 495 519 540 587 611 644 655 680 690 732 746 843 869 954 970 987 1044 1166 1208 1333 1378 1405 1406 1420 1440 1662 1702 1736 1749 1855 1914 2002 2012 2025 2185 2249 2344 2372 2389 2501 2523 2591 2629 2637 2719 2725 2799 2896 2906 3141 3210 3291 3362 3419 3487 3515 3698 3737 3810 3846 3943 3963 3982.

Prämien:
à 210,000 Kr. Serie 138 Nr. 16.
à 21,000 Kr. Serie 970 Nr. 1.
à 630 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

16) Portugiesische 4½% Staats-Anleihen v. 1888 und 1889.

Verlosung am 1. März 1902.
Zahlbar am 1. April 1902.
Innere Schuld.
(Rückzahlung zum Nominalbetrage in portugiesischer Währung.)
Anleihe von 1888.
102526—535 127376—385 130361 —370 651—660 131031—040 135261 —270 162024 025 038—040 177849 —851 856 860 861 915—918 229228 —230 245 248—250 315 318 319 263638 688—690 693—698 268580 581 641—643 654 655 657 663 664 289313—316 322 324 372—375 307034—037 109 122—126 317866 —875 324746—755 345811—820 356421—430 359821—830 363821—830 384021—030 386051—060 091 —100 393641—650 396611—620 404011—020 406301—310.
Anleihe von 1889.
515881—890 563466—475 564841 —845 916—920 699596—599 602—604 629 630 639 765183 184 200 233 —236 288 289 291 796683—685 715 766 878 884—886 888 900003—012 922131—135 935191—200 431—440.
Aeussere Schuld.
(Rückzahlung zum Mark-Nominalbetrage.)
Anleihe von 1888.
4531—540 561—570 12461—470 15741—750 23651—660 56966—975 57196—205 891—910 58061—070 66561—570 70616—635 77231—240 341—350 86511—520 90081—090 96521—530 110951—960 155403—412 160588—596 612 161771—773 783—785 790—803 167292—296 300 —304 183605—607 609—615 196279 —288 209784—793 214838—847 219423—432 227214—223 236626—635 257023—032 260656 657 666—673 273330—335 345 346 348 349 279669—678 288691—700.
Anleihe von 1889.
523451—460 531951—960 546806 —815 549156—165 567241—250 577951—960 580041—050 586351 —360 588821—830 589556—565 602841—850 607711—720 616841 —850 619166—175 620221—230 622731—740 635986—995 636476 —485 642626—635 646746—755 827 —836 666889—898 674476—480 483 524—527 675989—998 682023—028 031—034 686389—398 869—876 880 881 690499—508 702405—414 705111—120 719164—173 731737 —746 745370—389 752613—622 761130—139 771590—599 776220 —229 790950—959 797390—399 817775 777—780 786 791 795—797 828638—647 840123—132 223—232 848793—802 856287—296 857579 —588 859433—442 865040—049 868050—059 912022—031 733—742 913068—070 072—078 915270—279 506—515 927165—169 948191—200 952021—030 953001—010 958240 —249 965007—012 041 046—048 976776—785.

17) Portugiesische 4% Staats-Anleihe von 1890.

Verlosung am 1. März 1902.
Zahlbar am 1. April 1902.
Innere Schuld.
(Rückzahlung zum Nominalbetrage in portugiesischer Währung.)
49235—244 53292—301 64079—085 087—089 78098—105 523 524 92097—106 104858—867.
Aeussere Schuld.
(Rückzahlung zum Mark-Nominalbetrage.)
39585—594 41042 045—053 61856 —858 860—866 62473—482 63546 —555 66112—121 75645—647 658 —664 79237—246 719—728 979—983 985—989 80868—877 86866—875 102603—606 614 616—620 114727 728 733—740 118279—288 123122 —131.

18) Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe.

Verlosung am 20. März 1902.
Zahlbar zum Mark-Nominalbetrage am 1. April 1902.
311—320 1401—410 2051—060 3151—160 6261—270 7421—430 561 —570 8031—040 9221—230 771—780 11391—400 701—710 12821—830 13181—190 14031—040 17381—390 451—460 19701—710 22751—760 901—910 23031—040 24041—050 25991—26000 27111—120 281—290 961—970 28291—300 30451—460 921—930 31731—740 33001—010 321—330 961—970 34711—720 35591 —600 38091—100 40581—590 42121 —130 43401—410 541—550 721—730 44211—220 45821—830 901—910 46191—200 47821—830 49911—920 50471—480 981—990 51161—170 701—710 781—790 831—840 871—880 52311—320 341—350 681—690 54891 —900 931—940 56141—150 421—430 791—800 911—920 57051—060 111—120 131—140 58201—210 231—240 59001—010 60411—420 61431—440 64921—930 65131—140 311—320 66571—580 731—740 67291—300 721—730 69551—560 70021—030 71691—700 72191—200 971—980 73411—420 741—750 841—850 74431 —440 75681—690 81111—120 341—350 791—800 82651—660 83531—540 661—670 85761—770 86671—680 831—840 87841—850 88221—230 311 —320 91281—290 92101—110 93091 —100 191—200 871—880 94591—600 921—930 99251—260 100551—560 881—890 102341—350 104041—050 761—770 105701—710 911—920 106141—150 109091—100 521—530 661—570 110991—111000 112191—200 351—360 581—590 113981—990 115761—770 116701—710 119661—670 120321—330 351—360 601—610 121551—560 681—690 781—790 123551—560 561—570 125231—240 861—870 126591—600 741—750 129371—380 130551—560 931—940 132271—280 391—400 941—950 133141—150 135361—370 137001—010 921—930 138001—010 281—290 961—970 981—990 139231—240 140041—050 145801—810 147441—450 148081—090 149041—050 071 —080 152091—100 111—120 153361 —370 154611—620 158901—910 160311—320 162341—350 169821—830 172521—530 173391—400 791 —800 175141—150 176341—350 711 —720 177481—490 178651—660 180031—040 451—460 181401—410 182761—770 183321—330 331—340 541—550 651—660 184341—350 481 —490 185091—100 186401—410 187251—260 189111—120 192531—540 631—640 193201—210 194621 —630 881—890 195321—330 197371 —380 198211—220 199961—970 201501—510 901—910 921—930 202801—810 203491—500 871—880 204521—530 891—900 206611—620 207441—450 901—910 208091—100 551—560 209061—070 491—500 210551—560 211191—200 214491—500 561—570 216911—920 217871 —880 218651—660 219091—100 741 —750 220681—690 222031—040 901 —910 226961—970 228501—510 230501—510 921—930 231971—980 232011—020 233821—830 234581—590 235911—920 236421—430 611 —620 237151—160 231—240 238021 —030 240141—150 241651—660 243931—940 244111—120 531—540 245581—590 248631—640 249421 —430 481—490 250371—380 251451 —460 591—600 252851—860 254771 —780 255221—230 921—930 257101 —110 601—610 258891—900 941—950 259221—230 260151—160 261711—720 721—730 731—740 265721—730 268681—690 269051—060 270171—180 273601—610 275561—570 961 —970 276161—170 277881—890 280951—960 285041—050 671—680 286221—230 288181—190 289491—500 292561—570 631—640 293571 —580 661—670 294761—770 931—940 295281—290 296731—740 297551 —560 299401—410 300451—460 301431—440 691—700 303541—550 651—660 304451—460 991—305000 871—880 911—920 306471—480 308681—690 941—950 309441—450 541—550 311161—170 861—870 891 —900 313281—290 314041—050 315791—800 322241—250 601—610 721—730 327181—190 751—760 771 —780 329381—390 531—540 330571 —580 332271—280 337621—630 338351—360 951—960 340171—180 341211—220 342781—790 343001 —010 651—660 345011—020 346051 —060 349381—390 350531—540 351411—420 352091—100 151—160 353481—490 941—950 354581—590 355631—640 356221—230 357011—020 861—870 921—930 991—358000 861—870 359991—360000 411—420 361241—250 341—350 361—370 491 —500 362541—550 363681—690 365021—030 366901—910 369261—270 921—930 370351—360 621—630 741—750 371181—190 871—880 372391—400 441—450 373231—240 375811—820 971—980 377631—640 379281—290 380461—470 821—830 381081—090 382581—590 383181—190 191—200 384171—180 386571 —580 387991—388000 281—290 391391—400 393081—090 395101—110 201—210 351—360 396491—500 397681—690 400091—100 781—790 403111—120 451—460 406771—780 409751—760 410321—330 411951—960 412071—080 281—290 951—960 413371—380 761—770 417301—310 311—320 418061—070 731—740 419441—450 420321—330 422471—480 423281—290 381—390 424631 —640 425721—730 426721—730 427171—180 428901—910 911—920 429811—820 430381—390 431231—240 731—740 871—880 432201—210 981—990 433391—400 681—690 811 —820 435031—040 436971—980 438971—980 439291—300 440281 —290 442931—940 443001—010 471 —480 601—610 444651—660 445411 —420 450161—170 821—830 841—850 451201—210 221—230 951—960 453931—940 455081—090 411—420 458901—910 459481—490 461181—190 462231—240 251—260 851—860 463291—300 481—490 464181—190 466091—100 561—570 467921—930 469631—640 470581—590 471081 —090 473971—980 474741—750 476021—030 541—550 477981—990 479491—500 641—650 481351—360 611—620 483851—860 871—880 485271—280 561—570 488761—770 489171—180 501—510 641—650 491911—920 494421—430 497141 —150.

19) Preussische Central-Bodencredit-Act.-Gesellsch., Pfandbriefe u. Communal-Obl.

Verlosung am 5. März 1902.
Zahlbar zum Nennwerth am 1. October 1902.
3½% Central-Pfandbriefe v. 1889.
Litt. A. à 5000 M. 780 1070 098 293 602 697 984 985 2242 428 512 769 3032 211 403 469 568 584 4218.
Litt. B. à 3000 M. 509 510 531 532 923 924 1255 256 739 740 2911 912 3593 594 721 722 4251 252 291 292 603 604.
Litt. C. à 1000 M. 1801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 4851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 7621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 8671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 13461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 16241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820.
Litt. D. à 500 M. 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 1001 002 003 004 005 006 007 008 009 010 3741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 5601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 7501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 9111 112 113 114 115 116 117 118 119 120.
Litt. E. à 300 M. 2781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 3351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 6781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 9011 012 013 014 015 016 017 018 019 020 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630.
Litt. F. à 100 M. 1086 087 088 089 090 3111 112 113 114 115 4801 802 803 804 805 5291 292 293 294 295.
3½% Central-Pfandbriefe v. 1894.
Litt. A. à 5000 M. 5447 448 6473 474 7655 656 759 760 8405 406 475 476 623 624 823 824 9127 128 203 204 479 480 527 528 727 728 823 824 825 826 10005 006 191 192 767 768 797 798.
Litt. B. à 3000 M. 1121 122 189 190 195 196 845 846 2205 206 359 360 3535 536 671 672 5311 312 333 334 6037 038 077 078 943 944 7145 146 335 336.
Litt. C. à 1000 M. 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 3861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 13681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 14351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 20851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 23801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 24001 002 003 004 005 006 007 008 009 010 28301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 32721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 34481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 36391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 38321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 42301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 44421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 55181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 57991 992 993 994 995 996 997 998 999 58000.
Litt. D. à 500 M. 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 3041 042 043 044 045 046 047 048 049 050 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 6181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 8631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 14431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 17541 542 543 544 545 546 547 548 549 550.
Litt. E. à 300 M. 8461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 9931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 12171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 13791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 15141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 18171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 21141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 27471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 29011 012 013 014 015 016 017 018 019 020 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890.
Litt. F. à 100 M. 5901 902 903 904 905 6871 872 873 874 875 7031 032 033 034 035 8131 132 133 134 135 9886 887 888 889 890 10221 222 223 224 225 11881 882 883 884 885 12561 562 563 564 565 991 992 993 994 995 14526 527 528 529 530 16916 917 918 919 920 17256 257 258 259 260 18371 372 373 374 375.
4% Central-Pfandbriefe v. 1890.
Litt. A. à 5000 M. 3847 848 859 860 5079 080 935 936 963 964 979 980 6013 014 019 020 751 752 793 794 7367 368 627 628 677 678 8483 484 555 556 9173 174 247 248.
Litt. B. à 3000 M. 295 296 351 352 731 732 1053 054 2353 354 465 466.
Litt. C. à 1000 M. 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 1521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 4251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 8551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 16891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 18111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 20171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 24601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 26901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 30071 072 073 074 075 076 077 078 079 080 37231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550.
Litt. D. à 500 M. 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 5081 082 083 084 085 086 087 088 089 090 6081 082 083 084 085 086 087 088 089 090 8921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 16331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 18261 262 263 264 265 266 267 268 269 270.
Litt. E. à 300 M. 1411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 6011 012 013 014 015 016 017 018 019 020 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 8161 162 163 164 165 166 167 168 169 170.
Litt. F. à 100 M. 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 4961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 7281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 11121 122 123 124 125 126 127 128 129 130.
3½% Communal-Oblig. von 1887.
Litt. A. à 5000 M. 106 211 214 244 365 522 808.
Litt. B. à 3000 M. 607 608 695 696 939 940 1159 160 347 348 529 530 913 914.
Litt. C. à 1000 M. 176 177 178 179 180 1061 062 063 064 065 2006 007 008 009 010 016 017 018 019 020 151 152 153 154 155 541 542 543 544 545 3506 507 508 509 510 731 732 733 734 735 5301 302 303 304 305 746 747 748 749 750 6376 377 378 379 380.
Litt. D. à 500 M. 76 77 78 79 80 161 162 163 164 165 226 227 228 229 230 641 642 643 644 645 741 742 743 744 745 2556 557 558 559 560 886 887 888 889 890 3951 952 953 954 955.
Litt. E. à 300 M. 641 642 643 644 645 821 822 823 824 825 996 997 998 999 1000 031 032 033 034 035 696 697 698 699 700 801 802 803 804 805 2551 552 553 554 555 881 882 883 884 885 966 967 968 969 970.
Litt. F. à 100 M. 43 44 349 350 355 356 407 408 625 626 725 726 1115 116 383 384 491 492 2489 490 595 596 715 716.
3½% Communal-Oblig. von 1891.
Litt. A. à 5000 M. 8 38 105 127 133 297 990 1174 682 712 754 2085 113.
Litt. B. à 3000 M. 157.
Litt. C. à 1000 M. 281 282 283 284 285 591 592 593 594 595 1001 002 003 004 005 2676 677 678 679 680 4511 512 513 514 515 586 587 588 589 590 5406 407 408 409 410 846 847 848 849 850 961 962 963 964 965 6871 872 873 874 875.
Litt. D. à 500 M. 102 207 244 337 477 488 690 752 771 879 1151 232 493 697 2011 179 600 662 809.
Litt. E. à 300 M. 107 154 306 379 522 812 1118 549 562 761 924 926 951 960.
Litt. F. à 100 M. 99 162 244 365 1054 137 334 541 603 698 720 934 2007 066 167 421 454 607 642 3408.

20) Rheinische Hypothekenb., Pfandbriefe u. Communal-Obl.

Verlosung am 15. März 1902.
Zahlbar: die 3½% Pfandbriefe Serie 46—60 am 1. Juli, alle übrigen am 1. October 1902.
3½% Pfandbriefe der Serien XXXIII bis einschliesslich XXXIX, 41, 42, 46 bis einschliesslich 62 und 3½% Communal-Obligationen der Serien III und IV.
Endziffern 081 281 481 681 881.
Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Littera alle diejenigen Pfandbriefe und Communal-Obligationen zur Rückzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit den genannten Zahlen auslaufen, also Nr. 081, 1081, 2081 u. s. w., 281, 1281, 2281, 2481 u. s. w., soweit nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind.
4% Pfandbriefe der Serien 66, 67, 68.
Endziffern 20 45 58 62 70.
Demgemäss sind aus den genannten drei Serien ohne Unterschied der Littera alle diejenigen Stücke zur Rückzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 2 Stellen mit den genannten Zahlen auslaufen, also Nr. 0020, 0045 u. s. w., 0120, 0145 u. s. w., 1120, 1145, 1158 u. s. w.
Die Bank ist bereit, die gezogenen Stücke in 3½% Pfandbriefe, welche zum Börsencours berechnet werden, umzutauschen.

21) Russische Staatsbahnen, 4% Oblig. IV. Emission 1890.

(Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen.)
Verlosung am 1/14. März 1902.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.
276—300 676—700 1826—850 13201 —225 20926—950 21801—825 23251 —255 à 625 Rubel Metall.

22) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilscheine von 1871.

Prämienziehung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.
Am 1. Januar 1902 gezogene Serien:
308 326 388 458 703 1689 1748 2668 2794 3928 4606 4884 5380 5870 6050 6479 6944 7132 7968 8705 8969 9339 9392 9413 9888 9971 10254 10256 10294 10924 11066 11250 11369.

Prämien:
à 135,000 Kr. Serie 11066 Nr. 10.
à 18,000 Kr. Serie 10294 Nr. 10.
à 5400 Kr. Serie 458 Nr. 3.
à 3600 Kr. Serie 703 Nr. 10, 10924 2.
à 900 Kr. Serie 388 Nr. 2 10, 7132 5, 10254 1, 10294 2.
à 300 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

23) Wiener Rudolf-Stiftung 10 Fl.-Lose von 1864.

Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar mit Abzug am 1. Juli 1902.
Gezogene Serien:
100 105 107 135 190 339 409 425 542 550 580 666 742 769 1148 1171 1502 1548 1648 1768 1926 1930 2120 2185 2191 2204 2208 2246 2345 2414 2472 2546 2579 2790 2989 3263 3349 3649 3954.

Prämien:
à 30,000 Kr. Serie 580 Nr. 45.
à 6000 Kr. Serie 2204 Nr. 19.
à 2400 Kr. Serie 542 Nr. 6.
à 700 Kr. Serie 1171 Nr. 19, 1930 48.
à 400 Kr. Serie 542 Nr. 22, 2546 41.
à 200 Kr. Serie 105 Nr. 46, 580 37, 1648 9 10, 3649 22.
à 100 Kr. Serie 135 Nr. 6 42, 339 19 49, 550 2, 742 7, 1548 34 48, 1768 17, 2204 6, 2208 19 34, 3263 45.
à 60 Kr. Serie 100 Nr. 48, 105 15, 107 29, 135 38 40, 339 2, 409 14, 542 45, 550 31, 666 41, 769 15, 1148 14, 1502 34, 1648 36 45, 2120 13 16, 2204 17, 2246 38, 2345 24 47, 2790 8, 2989 23 36, 3954 35.
à 24 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82